

TANGRAM 1

aktuell

Lektion 5-8

KURSBUCH + ARBEITSBUCH

1 CD zum Arbeitsbuch



NIVEAU A1/2

Hueber

TANGRAM 1

aktuell

Lektion 5–8

► Kursbuch + Arbeitsbuch

von

Rosa-Maria Dallapiazza

Eduard von Jan

Til Schönherr

unter Mitarbeit von

Jutta Orth-Chambah

Hueber Verlag

Beratung:

Ina Alke, Roland Fischer, Franziska Fuchs, Helga Heinicke-Krabbe,
Dieter Maenner, Gary McAllen, Angelika Wohlleben

Phonetische Beratung:

Evelyn Frey

Mitarbeit an der Tangram aktuell-Bearbeitung:

Anja Schümann

Beratung für die Tangram aktuell-Bearbeitung:

Axel Grimpe, Goethe-Institut Tokyo
Andreas Werle, Goethe-Institut Madrid

Unser besonderer Dank gilt dem MGB, Koordinationsstelle der Migros Klubschulen, Zürich, Schweiz für die freundliche Überlassung einzelner Teile aus Lingua 21, der Klubschuladaption von Tangram, insbesondere von Inhalten aus dem Referenzbuch.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

7. 6. 5. | Die letzten Ziffern
2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2005 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: LYONN cartoons comics illustration, Köln

Verlagsredaktion: Silke Hilpert, Werner Bönzli, Daniela Wagner, Hueber Verlag, Ismaning

Produktmanagement und Herstellung: Astrid Hansen, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-001802-4



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Unterrichtspraxis hat gezeigt, dass Lernende mit **Tangram** sehr schnell in der Lage sind, die neue Sprache aktiv und kreativ anzuwenden. Dies freut uns ganz besonders, haben wir doch damit wesentliche Ziele des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht: kommunikative Kompetenz und sprachliche Handlungsfähigkeit der Sprachlernenden.

→ Was ist neu an **TANGRAM aktuell** ?

Im Hinblick auf die im Referenzrahmen beschriebenen Kompetenzniveaus erscheint

TANGRAM aktuell nun in **sechs Bänden**:

Je zwei kurze Bände führen zu den Niveaus A1, A2 und B1. Jede Niveaustufe wird mit einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2* bzw. das *Zertifikat Deutsch* abgeschlossen.

Erfahrungen aus dem Unterricht wurden in **TANGRAM aktuell** aufgegriffen und umgesetzt.

Dabei bleibt das bewährte Konzept im **Kursbuch** erhalten:

- Authentische Hör- und Lesetexte sowie vielfältige Übungen orientieren sich an **lebendiger und authentischer Alltagssprache** und fordern zur kreativen Auseinandersetzung mit den Inhalten heraus.
- Neue Strukturen werden nach dem **Prinzip der gelenkten Selbstentdeckung** herausgearbeitet: Mittels einer induktiven und kleinschrittigen Grammatikarbeit werden die Lernenden dazu befähigt, sprachliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu reflektieren und selbst zu erschließen.
- Die **phonetische Kompetenz** der Lernenden wird durch eine Mischung imitativer, kognitiver und kommunikativer Elemente von Anfang an aufgebaut.
- **Lieder, Raps und Reime** trainieren Aussprache und Intonation auf kreativ-spielerische Weise.

Das **Arbeitsbuch** präsentiert sich mit neuem Konzept:

- Zahlreiche Struktur- und Wortschatzübungen sowie viele kommunikativ-kreative Aufgaben bilden ein breites Spektrum. Im Vordergrund steht dabei das selbstständige Arbeiten zu Hause.
- Die Lernenden können Hörverstehen und Phonetik eigenständig trainieren, da die Audio-CD ins Buch integriert ist.
- Selbsttests geben den Lernenden die Möglichkeit zur selbstständigen Lernkontrolle.
- In jeder Lektion können die Lernenden ihren Lernfortschritt nach den „Kann-Beschreibungen“ des Referenzrahmens (selbst) evaluieren.
- Der komplette Lernwortschatz zu den einzelnen Lektionen und den Prüfungen erleichtert ein gezieltes Vokabeltraining.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit **TANGRAM aktuell** weiterhin das Lehren und Lernen der deutschen Sprache zu einem interessanten, bunten und erfolgreichen Erlebnis zu machen und Sie beim Erreichen der einzelnen Niveaustufen optimal zu unterstützen.

Autoren und Verlag

Inhalt Kursbuch

Lektion

5 Arbeit und Freizeit

Kommunikation

über Vor- und Nachteile sprechen ◆
Freizeitaktivitäten ◆ Uhrzeit ◆ Termine vereinbaren ◆ sich verabreden ◆ Datum

Der Ton macht die Musik

Freizeitstomp 13

Zwischen den Zeilen

Häufigkeitsangaben 9

Seite 1

Grammatik

Modalverben; Ortsangaben; Richtungsangaben; Zeitangaben; Ordinalzahlen

Wortfeld

Berufe; Freizeitaktivitäten; Tage, Monate, Jahreszeiten

Lektion

6 Familie und Haushalt

Kommunikation

Familie und Verwandtschaft ◆ über die Haushaltsarbeit sprechen ◆ Tagesablauf

Der Ton macht die Musik

Der Haushalts-Blues 24

Zwischen den Zeilen

und, aber, oder 27

Seite 15

Grammatik

Possessiv-Artikel; trennbare und nicht-trennbare Verben; Wechselpräpositionen

Wortfeld

Arbeiten im Haushalt

Lerntechnik

Die „Kopfpräpositionen“ 26

Projekt

Kurszeitung 20

Lektion

7 Berlin! Berlin!

Kommunikation

Wegbeschreibungen ◆ über Vergangenes sprechen ◆ Lieblingsorte

Der Ton macht die Musik

Auf der Mauer, auf der Lauer (Liedwerkstatt) 38

Zwischen den Zeilen

Mitleid oder Ärger ausdrücken 39

Seite 29

Grammatik

Orts- und Richtungsangaben; Perfekt (1): Verbklammer, Partizip II der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben; Personalpronomen im Akkusativ

Wortfeld

Lieblings-

Lerntechnik

unregelmäßige Verben mit Partizip lernen 35

Projekt

Internetrecherche; Brief an die Touristen-Information 32

Lektion

8 Alltagssituationen

Wiederholung; Vorbereitung auf die Prüfung *Start Deutsch 1(z)*

Kommunikation

Auskunft geben ◆ um Informationen/Hilfe bitten ◆ etwas bestellen, einkaufen ◆ jemandem etwas wünschen

Seite 41

Lerntechnik

Tipps zum Vokabellernen

Zwischenspiel

Das Wiederholungsspiel

Seite 53

Inhalt Arbeitsbuch

Lektion

5 Arbeit und Freizeit

Aufgaben und Übungen

Lerntechnik

Wortschatz erweitern 62

Verben im Wörterbuch finden 66

Zwischen den Zeilen

Offizielle und informelle Uhrzeiten 67

Phonetik

Die Diphonge „ei“/„ai“, „äu“/„eu“, „au“ 71

Testen Sie sich! 72

Selbstkontrolle 73

Lernwortschatz 74

Seite 59

Lektion

6 Familie und Haushalt

Aufgaben und Übungen

Phonetik

Die Plosive „b“/„d“/„g“ und „p“/„t“/„k“ 85

Auslautverhärtung

Lerntechnik

Aussprache der Plurale 86

Zwischen den Zeilen

Verben mit Präpositionen 89

Testen Sie sich! 90

Selbstkontrolle 91

Lernwortschatz 92

Seite 77

Lektion

7 Berlin! Berlin!

Aufgaben und Übungen

Phonetik

Bindung und Neueinsatz 105

Zwischen den Zeilen

Berliner Dialekt 107

Testen Sie sich! 108

Selbstkontrolle 109

Lernwortschatz 110

Seite 95

Lektion

8 Modelltest und Tipps zu Start Deutsch 1(z)

Seite 112

Anhang

Lösungsschlüssel zum Arbeitsbuch

Seite 123–125

Grammatik

Seite 127–150

Quellenverzeichnis

Seite 152

Piktogramme



Text auf Kassette und CD mit Haltepunkt



Schreiben



Wörterbuch



Hinweis auf das Arbeitsbuch



Hinweis auf das Kursbuch



Regel

Fragen Sie. Hinweis auf eine prüfungsähnliche Aufgabe

§ 2

Hinweis auf den Grammatikanhang

Arbeit und Freizeit

LEKTION

5

A Traumberufe: Berufsanfänger besuchen Profis.

A 1 Was sind die Leute von Beruf? Ergänzen Sie.



A Nina Ruge



B Jim Rakete



C Jochen Senf



D Ricarda Reichart



E Jürgen Klinsmann



F Claudia Schiffer



G Andi Weidl



H Martina Schmittinger
Flugbegleiterin

Ärztin ♦ Flugbegleiterin ♦ Fotograf ♦ Fotomodell ♦ Fußballtrainer ♦
Journalistin ♦ Schauspieler ♦ Lokführer

Ich glaube, Nina Ruge ist Journalistin.

Vielleicht ist sie ja auch Fotomodell.

...

A 2 Was passt zu welchen Berufen? Sprechen Sie über die Berufe.

ARBEITSBUCH
3-4

Stress haben ♦ wenig Zeit für die Familie haben ♦ den Menschen helfen ♦ wenig Freizeit haben ♦
lange Arbeitszeiten haben ♦ alleine arbeiten ♦ keine festen Arbeitszeiten haben ♦
nachts arbeiten ♦ im Team arbeiten ♦ mit vielen Leuten arbeiten ♦ viel unterwegs sein ♦
viel reisen ♦ viele Fans haben ♦ viel Geld verdienen ♦ ein festes Einkommen haben ♦
freiberuflich arbeiten ♦ selbstständig sein ♦ ...

Den Beruf Fotomodell finde ich interessant. ↗

Ein Fotomodell reist viel → und verdient viel Geld. ↗

Ja, → aber ein Fotomodell hat auch viel Stress. ↗ Das finde ich nicht so gut. ↗

...



A 3 Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie.

Dialog	Bild	Beruf	Name
1	g		
2			
3			

A 4 Lesen Sie die Notizen zu den Interviews. Wer sagt was?

1

- + Traumberuf
- ! Interesse an der Technik
- ! Geduld: Ausbildung dauert 5 Jahre
- + abwechslungsreich, interessant
- + alleine arbeiten („mein eigener Chef“)
- manchmal nachts arbeiten (→ freie Tage)
- wenig Zeit für Familie (→ kein Problem: ledig)
- ! flexibel bei der Arbeitszeit sein

2

- + interessant
- + den Menschen helfen
- ! viel Erfahrung
- ! ruhige Hand, gute Augen
- ! immer schnell und genau arbeiten
- oft rund um die Uhr arbeiten
- wenig Zeit für die Familie

3 Jim Rakete

- + viel reisen

A 5 Hören Sie noch einmal, vergleichen Sie und ergänzen Sie die Notizen zu Dialog 3.

A 5 Wie finden die Leute ihre Berufe? Welche Vorteile und Nachteile gibt es? Was ist wichtig? Arbeiten Sie zu dritt.

neutral	+ (= Vorteile)	- (= Nachteile)	! (= wichtig)
Ich arbeite allein.	+ (= Vorteile) „Ich arbeite gerne allein.“ ↓ Ich kann allein arbeiten.	- (= Nachteile) „Ich arbeite nicht gerne allein.“ ↓ Ich muss allein arbeiten.	! (= wichtig) Man muss flexibel sein.

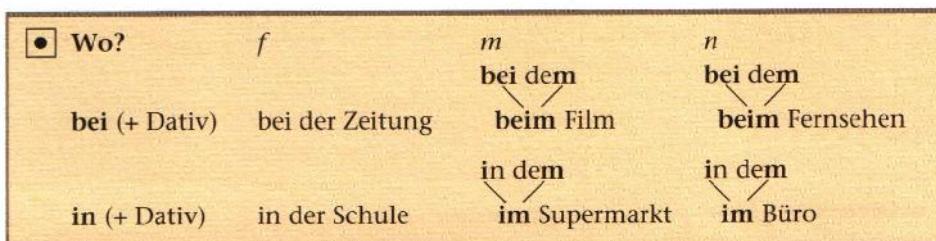
- Frau Reichart sagt, ihr Beruf ist sehr interessant. Sie kann den Menschen helfen.
 - Aber sie muss oft rund um die Uhr arbeiten und sie hat wenig Zeit für die Familie.
- ▲ Sie sagt, ein Chirurg muss viel Erfahrung haben. Man muss eine ruhige Hand und gute Augen haben und ...



Welche Berufe finden Sie interessant? Warum? Diskutieren Sie.

A 6 Wer arbeitet wo? Machen Sie eine Liste.

Journalisten ♦ Schauspieler ♦ Ärzte ♦ Lehrerinnen ♦ Kellner ♦ Verkäufer ♦ Sekretärinnen ♦ ...
 bei der Zeitung ♦ bei der Deutschen Bahn ♦ bei der Volkshochschule ♦ beim Fernsehen ♦ beim Film ♦
 beim Theater ♦ in der eigenen Praxis ♦ in der Schule ♦ im Büro ♦ im Café ♦ im Kaufhaus ♦
 im Krankenhaus ♦ im Restaurant ♦ im Supermarkt ♦ im Hotel ♦ zu Hause



Arbeiten Sie zu zweit oder zu dritt und vergleichen Sie.

- Journalisten arbeiten bei der Zeitung. ↗
- Und beim Fernsehen. ↗
- ▲ Oder freiberuflich. ↗ Dann arbeiten Sie zu Hause. ↗
- ▼ ...

Journalisten:
 bei der Zeitung,
 beim Fernsehen,
 zu Hause

Und wo arbeiten Sie? Machen Sie eine Kursliste.

A 7 Lesen Sie die Sätze.

Silke Koch lebt in Mainz.



Sie arbeitet im Büro.



Sie ist Sekretärin bei Becker & Co.



Ihre Tochter Julia arbeitet bei der Ökonbank.



Ihr Mann ist Kameramann beim Fernsehen, beim ZDF.



Heute ist er in der Ökonbank und dreht dort einen Film.



Ihr Sohn Patrick studiert in Italien.



Er möchte Schauspieler beim Theater werden.



Er ist oft im Theater: Er besucht alle Vorstellungen.



Ergänzen Sie die Regel.



in ♦ in der ♦ im ♦ bei ♦ bei der ♦ beim

Mit den Präpositionen „bei“ und „in“ sagt man, wo jemand oder etwas ist.

beim, bei der +



Institution

+



Stadt/Land

+



Firma

+



Haus/Gebäude

A 8 Ratespiel: Was bin ich von Beruf?

Arbeitest du im Team? Nein.
 Arbeitest du im Büro? Nein.
 Musst du auch nachts arbeiten? Ja.
 Hast du ein festes Einkommen? Nein.
 ...

...
 Sind Sie viel unterwegs? Ja.
 Fliegen Sie oft? Nein.
 Brauchen Sie ein Auto? Ja.
 Sind Sie Taxifahrerin? Ja.

B Wochenende – und jetzt?

B 1 Welche Tipps finden Sie interessant? Was machen Sie (nicht) gern?

tanzen / essen / spazieren gehen
 in den Zoo gehen
 einen Einkaufsbummel / Ausflug machen
 in die Oper / Disco / Stadt gehen
 Musik hören
 ins Kino / Theater / Konzert / Museum gehen
 zur Musikmesse gehen zum Flohmarkt gehen
 zum Fußball / Eishockey / Pferderennen gehen

Ich finde die Film-Tipps interessant.
 Ich gehe auch gern ins Kino.
 Ich gehe nicht gern ins Kino. Ich gehe gern tanzen.
 Ich finde ...

Journal Frankfurt
 Das Programm vom 26.03. bis 08.04.



Veranstaltungstipps
 Film 52
 Musik 68
 Party 72
 Theater 73
 Kunst 74
 Sport 75
 Restaurant 76
 Ausflugstipps 78
 Specials 78

Veranstaltungskalender
 Die Vorschau 79
 Tageskalender 80

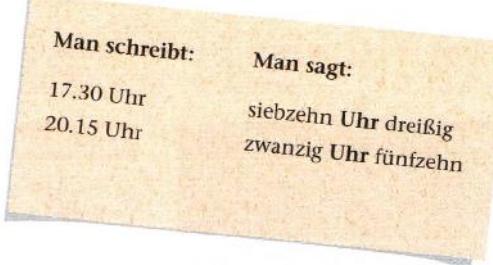


→ Wohin?	<i>f</i>	<i>m</i>	<i>n</i>
in (+ Akkusativ)	in die Disco	in den Park	in das ins Kino
zu (+ Dativ)	zu der zur Musikmesse	zu dem zum Flohmarkt	zu dem zum Fußballspiel

Was macht man in Ihrem Land am Wochenende?

In ... besuchen die Leute am Wochenende oft Freunde, oder sie ...

Bei uns geht man am Wochenende ...

**B 2 Hören Sie die Film-Tipps und notieren Sie die Uhrzeiten.**

Cinema: *Echte Kerle*: um 15.15 Uhr, 17.30 Uhr und Uhr
 Eden: *Nicht schuldig*: um 18 Uhr und Uhr, am Samstag auch um Uhr
 Eldorado: *Leon – der Profi*: um Uhr und Uhr, am Samstag auch um Uhr
 Elite: *Der Schutzenengel*: um Uhr, Uhr und Uhr,
 am Samstag auch um Uhr
 Esplanade: *Birdcage*: um Uhr, Uhr, Uhr und Uhr
 Europa: *Zwielicht*: um Uhr, Uhr, Uhr und Uhr

**B 3 Wie sagen die Leute die Uhrzeiten? Hören und ergänzen Sie.**

Der Kinodienst sagt:

Die Leute sagen:

Dialog 1 um siebzehn Uhr dreißig

Dialog 2 um fünfzehn Uhr fünfzehn

Dialog 3 um siebzehn Uhr fünfundvierzig

Dialog 4 um zwanzig Uhr dreißig
 um dreiundzwanzig Uhr

um halb sechs

**B 4 Wie spät ist es? Üben Sie zu zweit.**

1 ● Entschuldigung, wie spät ist es, bitte?
 ■ Es ist neunzehn Uhr fünfunddreißig.
 ● Danke.



13.58 Uhr	(Es ist) gleich zwei (Es ist) kurz vor zwei.
14.00 Uhr	(Es ist) genau zwei.
14.03 Uhr	(Es ist) kurz nach zwei.

2 ● Verzeihung, wie viel Uhr ist es, bitte?
 ■ Fünf nach halb acht.
 ● Vielen Dank.



Was möchten Sie am Samstag machen?

Notieren Sie eine Veranstaltung aus dem Veranstaltungskalender.

am Vormittag	am Mittag	am Nachmittag	am Abend
9-12 Uhr	11-14 Uhr	13-18 Uhr	17-22 Uhr

SAMSTAG

03.

APRIL

MUSIK

Rock/Pop/Folk

IN DER ALTEN OPER
20.00 Seal ausverkauft!

IM IRISH PUB
21.30 Irish Music Session

IN DER FESTHALLE
20.00 Naturally 7

IM UNTERHAUS (MAINZ)
20.00 Pe Werner

Jazz

IM JAZZKELLER
21.00 Abbey Lincoln

IN DER ALTEN OPER
20.30 Maceo Parker, 34,-

PARTY/DISCO

IM BÜRGERHAUS BORNHEIM
22.00 Salsa Disco

IM KA EINS
21.00 Tango Café, 8,-

IM JAZZKELLER
22.00 Swingin Latin Funky Disco

IM PARK CAFE
21.15 Karaoke mit Michael

TONIGHT

Fisch sucht Fahrrad – die Party mit der Nummer

Sommer-Spezial

im Südbahnhof

THEATER

IM SCHAUSPIELHAUS

19.30 Leonce und Lena
von Georg Büchner

IN DER FESTHALLE

20.00 Tabaluga und das verschenkte Glück
v. Peter Maffay

Querbeet

Frisches Obst & Gemüse aus biologischem Anbau

frei Haus in Frankfurt am Main und OF
Tel./Fax 0 60 35/92 00 75

IN DER BURG (FRIEDBERG)

19.30 Romeo und Julia,
von William Shakespeare

Varieté

IM TIGERPALAST

19.30, 22.30 Internationale Varieté-Revue 45,-

IM NEUEN THEATER HÖCHST

16.00, 20.00 Varieté am Samstag

PROGRAMMKINO

IM FILMFORUM HÖCHST

17.00 Findet Nemo oder Deep Blue

20.00 Gegen die Wand

IM FILMTHEATER VALENTIN

17.00 Blueprint

19.00 Erbsen auf halb sechs

21.30 Die Nacht singt ihre Lieder

SPORT

Eishockey

IN DER EISSPORTHALLE

19.30 Frankfurt Lions – EHC Eisbären

Fußball

IM WALDSTADION

15.30 Eintracht Frankfurt – FC Schalke 04

Ferderennen

IN NIEDERRAD

13.00 Großer Preis von Hessen

KUNST

IM MUSEUM FÜR MODERNE KUNST

15.00 Andy Warhol & Joseph Beuys;
Führung mit Dr. H. Beck

IM STÄDEL

15.00 August Sander – Menschen des
20. Jahrhunderts (Führung)
Ausstellungseröffnung

Wohnkultur aus bestem Hause

art life

wohnstudio

61440 Oberursel

Oberhöchstädtter Str. 8

SPECIALS

AM SACHSENHÄUSER MAINUFER

9.00 Flohmarkt (bis 16 Uhr)

IN DER JAHRHUNDERTHALLE

ab 11.00 CD- und Schallplattenbörse
Ankauf – Verkauf – Tausch (bis 17 Uhr)

AUF DEM MESSEGELÄNDE

10.00 Musikmesse & Prolight + sound
(bis 18 Uhr)

SONNTAG

04.

APRIL

MUSIK

Rock/Pop/Folk

IN DER JAHRHUNDERTHALLE

20.00 Limp Bizkit

IM SINKKASTEN

21.30 Who knows?

Suchen Sie eine Partnerin / einen Partner für Ihre Veranstaltung.

- Möchten Sie am Samstagabend mit mir ins Theater gehen? ↗ In der Burg Friedberg gibt es „Romeo und Julia“. ↘
- Ja, → gerne. ↙ Und wann? ↘
- Um halb acht. ↘
- Ja, → gut. ↙ Bis dann. ↘

- ◆ Gehst du am Samstagabend mit mir tanzen? ↗
Im Ka Eins gibt es „Tango Café.“ ↘
- Nein, → da habe ich keine Zeit. ↘
Da gehe ich (mit ...) ins Kino. ↘

- ▲ Gehst du am Samstagmittag mit mir zum Flohmarkt? ↗
- ▼ Wann denn? ↘
- ▲ So um zehn oder elf. ↘
- ▼ Tut mir leid, → da kann ich nicht. ↘
Da gehe ich zur Musikmesse. ↘

Wann?

am + Tag (Samstag, Sonntag, ...)
um + Uhrzeit

C Ich möchte ins Konzert gehen, aber ich muss lernen.

C 1 Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie.



essen gehen ♦ für die Mathearbeit lernen ♦ in die Disco gehen ♦ ins Konzert gehen ♦ mitkommen tanzen gehen ♦ ins Varieté gehen ♦ lesen und fernsehen ♦ zu Hause bleiben und packen

1 Ulrike möchte _____. Klaus möchte _____, er möchte nicht _____.

Ulrike und Klaus gehen essen

2 Herr Wingert möchte mit Frau Sander _____. Frau Sander kann am Wochenende nicht, sie muss _____.

3 Miriam möchte _____. Jan möchte _____, aber er muss _____.

Samstag: Jan und Miriam _____

Sonntag: Jan und Miriam _____

C 2 Was passt zusammen? Lesen Sie die Sätze und sortieren Sie.

Dialog 1

1 Was machst du denn heute Abend? d
 2 Das kannst du doch immer machen. Ich will heute in die Disco gehen.
 3 Wollen wir zusammen essen gehen?
 4 Soll ich dich abholen?

a) Ja, das ist eine gute Idee.
 b) Ach nein, dazu habe ich keine Lust. Ich möchte heute nicht tanzen gehen.
 c) Ja. Du kannst ja unten klingeln.
 d) Ich will ein bisschen lesen und fernsehen.

Dialog 2

1 Ist der Chef schon da?
 2 Ich habe für Samstag zwei Karten für den Tigerpalast. Möchten Sie mitkommen?
 3 Wir können auch erst um elf gehen. Da gibt es noch eine Spätvorstellung.
 4 Darf ich Sie denn wieder einmal fragen?

a) Am Samstag kann ich nicht. Ich muss am Wochenende zu Hause bleiben und packen.
 b) Klar. Fragen kostet nichts.
 c) Nein, nein, vielen Dank, das ist mir einfach zu viel. Am Samstagabend möchte ich nicht ausgehen.
 d) Nein, der kommt heute erst um elf. Soll ich ihm etwas ausrichten?

Dialog 3

1 Ich will Karten für das Konzert am Samstag kaufen. Willst du mitkommen?
 2 Ich will am Samstag mit Miriam ins Konzert gehen.
 3 Mist, ich darf nicht mitkommen. Ich muss für die Mathearbeit lernen.
 4 Ich kann doch auch am Sonntag noch für die Mathearbeit lernen.
 5 Miriam, ich darf doch mitkommen.

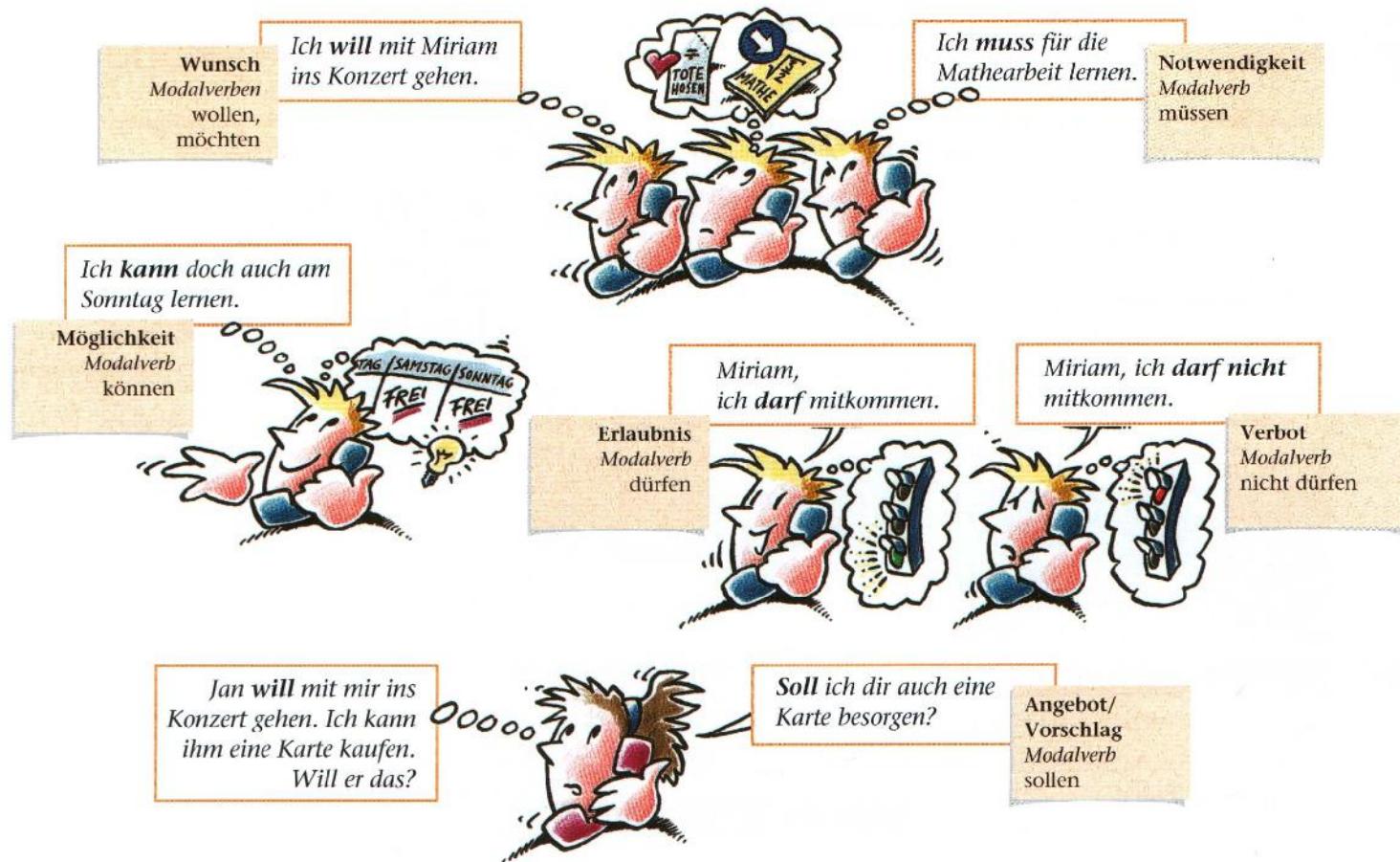
a) Du kannst doch auch am Sonntag lernen.
 b) Na klar. Ich muss aber erst noch meine Eltern fragen.
 c) Na gut, dann geh halt. Aber spätestens um elf bist du wieder zu Hause!
 d) Nein, das geht nicht. Du musst am Wochenende lernen! Ihr könnt ja ein anderes Mal ins Konzert gehen.
 e) Super! Dann gehe ich gleich los. Soll ich dir auch eine Karte besorgen?



Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

C 3

Was passt wo? Suchen Sie für jede Gruppe zwei Sätze aus C 2 und markieren Sie die Modalverben.



C 4

Ergänzen Sie Sätze aus C 2.

**Verb 1
(Modalverb)**

1 Ich möchte heute nicht

**Verb 2
(Infinitiv)**

tanzen.
essen gehen?

2 Wollen wir zusammen

3

4

5

6

7

8

Jetzt ergänzen Sie die Regel.



Position 1

◆ am Ende

◆ Position 2

◆ zwei

Sätze mit Modalverben haben fast immer _____ Verben *.

Das Modalverb steht auf _____ oder auf _____,
das Verb im Infinitiv** steht _____.

(* Ausnahmen: Ich möchte ein Bier. / Am Samstag kann ich nicht.)

(** Infinitiv: Diese Verbform steht immer im Wörterbuch.)

c 5 **Arbeiten Sie zu zweit, wählen Sie eine Situation und spielen Sie den Dialog.**

1 Sie möchten mit einem Freund ins Theater gehen. Aber Ihr Freund möchte essen gehen.

2 Sie möchten mit einer Freundin in die Disco gehen. Sie sagt, sie muss Deutsch lernen.

3 Sie möchten zu Hause bleiben und lesen. Eine Freundin ruft an und möchte mit Ihnen Tennis spielen.

4 Sie möchten mit einem Freund zum Fußballspiel gehen. Aber er muss am Wochenende arbeiten.

5 Ein Freund möchte mit Ihnen zum Eishockeyspiel gehen. Sie haben Zeit, aber Sie finden Eishockey langweilig.

6 Ihr Sohn möchte in die Disco gehen. Sie meinen: Er muss für die Englischarbeit lernen.

D **Zwischen den Zeilen**D 1 **Was passt wo? Ergänzen Sie.**

—**immer**♦ manchmal ♦ meistens ♦ **nie**♦ oft ♦ selten ♦ **nicht oft**♦ **fast immer**♦
fast nie ♦ **sehr oft**

immer _____ nie _____
fast immer _____ nicht oft _____
sehr oft _____

D 2 **Was machen Sie wie oft? Machen Sie Notizen.**

am Wochenende arbeiten ♦
nachts arbeiten ♦ Stress haben ♦
ins Kino / Museum / ... gehen ♦
Musik hören ♦ in die Disco / ... gehen ♦
zum Flohmarkt / Fußball / ... gehen ♦
lesen ♦ tanzen / essen / ... gehen ♦
Gitarre / ... spielen ♦ ...

<u>Ich</u>	
<u>Was?</u>	<u>Wie oft?</u>
am Wochenende arbeiten Stress	fast nie

I Interviewen Sie Ihre Partnerin oder Ihren Partner und machen Sie Notizen.

- Musst du manchmal am Wochenende arbeiten? ↗
- Ich bin Hausfrau, → da muss ich immer arbeiten. ↘
- Gehst du oft essen? ↗
- Nein, → nur selten, → vielleicht dreimal oder viermal im Jahr. ↘ Meistens essen wir zu Hause. ↘
- ...

einmal am Tag
zweimal in der Woche

dreimal im Monat
viermal im Jahr

Meine Partnerin

<u>Was?</u>	<u>Wie oft?</u>
am Wochenende arbeiten essen gehen	immer (Hausfrau) nur selten (meistens zu Hause)

Berichten Sie über Ihre Partnerin oder Ihren Partner.

E Wann genau?

E 1 Ergänzen Sie die fehlenden Monate.

April ♦ August ♦ Februar ♦ Juli ♦ November ♦ Oktober

In Deutschland beginnt das neue Jahr am 1. Januar.



Wann ist wo Sommer, ... ? Wann beginnt das neue Jahr?

- In Chile ist im Dezember, → Januar → und Februar Sommer. ↗
Das neue Jahr beginnt im Januar ↗ – wie in Deutschland. ↗
- ...

E 2 Wann haben Sie Geburtstag? Fragen Sie in der Gruppe und machen Sie eine „Monatsschlange“.



- Ich habe im Januar Geburtstag.
■ Und ich im März.
- Dann komme ich nach dir.
Ich habe im Juni Geburtstag.
- ▲ Ich habe im August Geburtstag.
- ▼ Dann kommst du vor mir.
Ich habe erst im September Geburtstag.

E 3 Machen Sie eine Geburtstagsliste für den Kurs.

- Wann hast du Geburtstag? ↗
■ Am siebten Juli. ↗ Und du? ↗
- ▲ Wann haben Sie Geburtstag? ↗
▼ Am fünfzehnten August. ↗ Und Sie? ↗

Die Ordinalzahlen

1-19: -te	ab 20: -ste
1. der erste	7. der siebte
2. der zweite	8. der achte
3. der dritte	10. der zehnte
4. der vierte	...
	19. der neunzehnte
	31. der einunddreißigste

Man schreibt:
geb. 7.7. 1986

Man sagt:

Er hat am siebten Juli Geburtstag.
Er ist am siebten Juli
(neunzehnhundert)sechsundachtzig
geboren.

E 4 Was meinen Sie? Was für Berufe passen zu diesen Kalendern? Ergänzen Sie.

Kalender	Beruf
A	
B	

Zeitangaben

Sie hat im Juli Urlaub.

↔ im + Monat

Am 5. August hat sie ein Interview.

• am + Datum

Sie ist ab 24. August in Graz.

→ ab + Datum

Sie ist bis (zum) 31. August in Graz.

→ bis (zum) + Datum

Sie ist vom 24. bis 31. August in Graz.

↔ vom ... bis (zum) ... + Daten

Sie hat von Montag bis Mittwoch Proben.

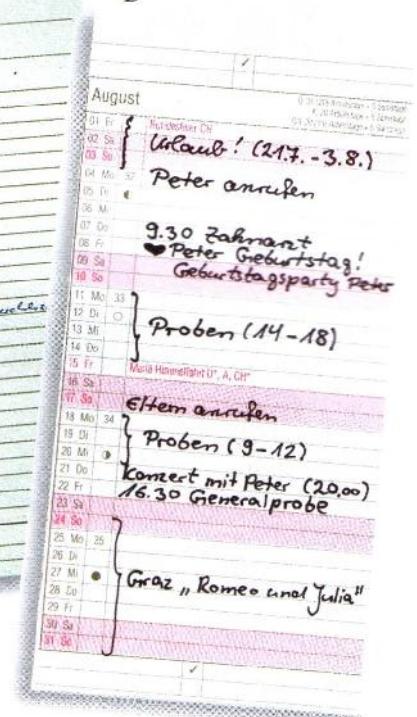
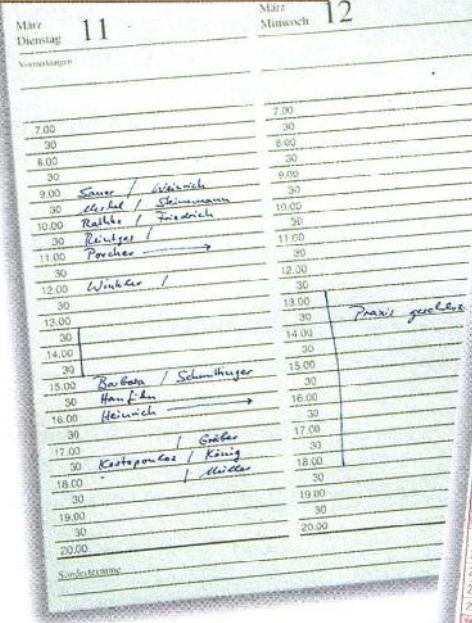
↔ von ... bis + Tage

Der Termin beim ZDF ist von 10 bis 12 Uhr.

↔ von ... bis + Uhrzeiten



B



E 5 Hören Sie und ergänzen Sie die passenden Zeitangaben.

9-10

1 Praxis Dr. Stefanidis

elften ♦ halb zwölf ♦ 10.45 ♦

zwölften ♦ nächste Woche ♦ 11. März ♦

Viertel vor zehn ♦ 11.30

Praxis Dr. Stefanidis, guten Tag.

Guten Tag. Hier ist Schneider.

Ich möchte gern einen Termin für

Wann können Sie denn kommen?

Am elften oder zweiten, möglichst am Vormittag.Am zweiten um 10.45 Uhr?Geht es vielleicht etwas später? Um 11.30 kann ich nicht.Sie können auch um 11.30 Uhr kommen.Ja, das passt gut. Also dann am nächsten Dienstag um 10.45, vielen Dank.

Bitte, auf Wiederhören.

Wiederhören.

jetzt gleich ♦ 6. März ♦ heute ♦ zwei Tage ♦ heute Nachmittag ♦ 15.30

Praxis Dr. Stefanidis, guten Tag.

Guten Tag, mein Name ist Kreindl. Ich brauche dringend einen Termin.

Moment. Geht es am zweiten um 10.45 Uhr?Das sind ja noch zwei Tage. Nein, so lange kann ich nicht warten. Ich muss unbedingt zweiter noch vorbeikommen, ich habe große Schmerzen.Ja, möchten Sie jetzt gleich kommen? Aber Sie müssen bestimmt etwas warten, wir haben viel Betrieb. Oder Sie kommen zweiter.Nein, ich komme zweiter. Vielen Dank. Wiederhören.

Auf Wiederhören.



F Der Ton macht die Musik

Freizeitstomp

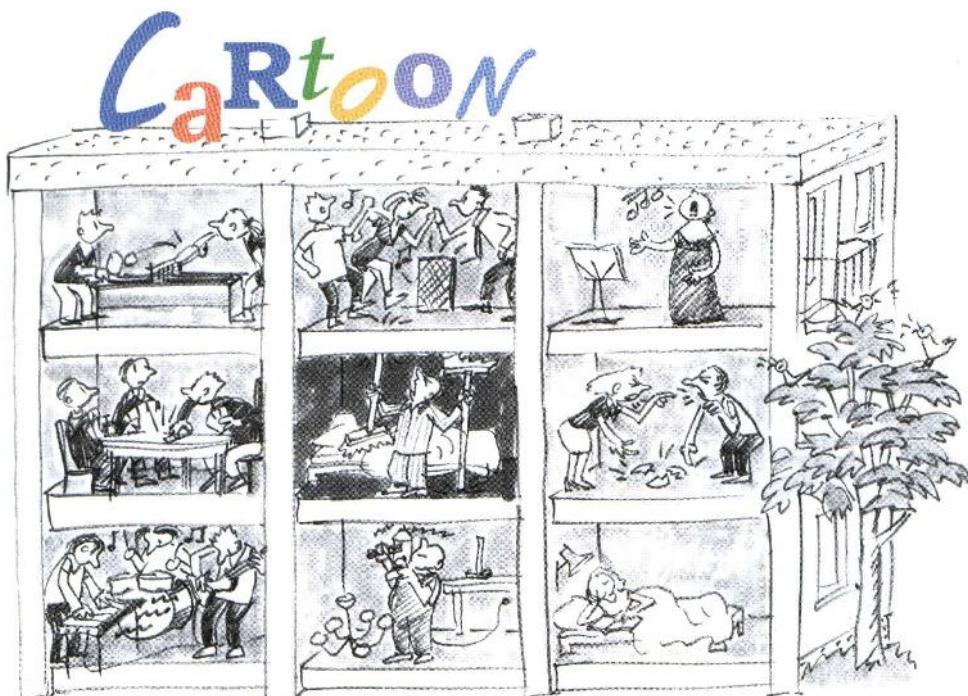
Es ist vier Uhr. Und du willst nur noch eines: raus! Du willst nach Haus.
Die Arbeit ist vorbei, jetzt hast du endlich frei.
Du willst nach Haus.

Es ist soweit. Jetzt hast du Zeit.
Da klingelt schon das Telefon:
„Ich möchte gern mit dir ...“ „Willst du heut' mit mir ...“
Die Freizeit, die Freizeit ruft.

Du kannst ins Kino, ins Theater, in die Disco gehen.
Du kannst lesen, joggen und mit Freunden essen gehen.
Du kannst Tennis spielen, schwimmen und zum Fußballspiel mit Franz.
Mit Klaus und Inge Karten spielen, ins Konzert mit Hans.
Jetzt darfst du alles tun, da kannst du doch nicht ruh'n.
Die Freizeit, die Freizeit ist schön.

Der Wecker klingelt, du musst raus,
um sieben gehst du aus dem Haus.
Die Arbeit ruft, du bist kaputt,
der Freizeitstress tut dir nicht gut,
der Tag ist lang, und dann ...

Es ist vier Uhr. Und du willst nur noch eines: raus! Du willst nach Haus.
Die Arbeit ist vorbei, jetzt hast du endlich frei.
Du willst nach Haus.



Kurz & bündig

Orts- und Zeitangaben § 21, 23, 24

Wo?	Wo wohnen Sie? Wo studiert Ihre Tochter? Und wo arbeiten Sie? Journalisten arbeiten bei der Zeitung. Ärzte arbeiten im Krankenhaus.	In Köln. In Frankreich. Ich arbeite bei Müller & Co. Oder beim Fernsehen. Oder in der eigenen Praxis.
Wohin?	Gehst du am Samstag mit mir ins Kino? Gehen wir morgen zur Musikmesse?	Nein, da gehe ich zum Fußball. Okay. Und abends gehen wir in die Disco.
Wann?	Wann hast du Geburtstag? Wann sind Sie geboren? Wann machen Sie Urlaub? Wann sind Sie in Graz? Wann ist das Interview? Um wie viel Uhr? Wann haben Sie Deutschunterricht?	Am 15. August. Am 28. Juni 1972. Im Juli. Vom 24. bis zum 31. August. Am Dienstagvormittag. Um 11 Uhr. Jeden Tag von 9 bis 12 Uhr.
Wie oft?	Ich gehe oft ins Kino, aber fast nie ins Theater. Am Wochenende besuche ich immer Freunde. Wir gehen manchmal essen, aber meistens essen wir zu Hause.	Ich gehe nur selten ins Kino. Da muss ich fast immer arbeiten.

Die Uhrzeit § 30

(genau) sieben (Uhr), **kurz nach** sieben, **fünf nach** sieben, **zehn nach** sieben, **Viertel nach** sieben, **zwanzig nach** sieben / **fünf vor halb** acht, **kurz vor halb** acht / **gleich halb** acht, **halb acht**, **kurz nach halb** acht, **fünf nach halb** acht / **zwanzig vor** acht, **Viertel vor** acht, **zehn vor** acht, **fünf vor** acht, **kurz vor** acht / **gleich** acht, (genau) acht (Uhr)

Die Ordinalzahlen § 28, 30

der **erste**, der **zweite**, der **dritte**, der **vierte**, der **siebte**, der **achte**, der **neunte**, der **zehnte**, der **zwanzigste**, der **dreißigste** ... Oktober
Heute ist **der** fünfzehnte August. Ich habe **am** fünfzehnten August Geburtstag.

Die Modalverben (Präsens) § 10

Eine Ärztin **kann** den Menschen helfen.
Ich **will** am Samstag ins Konzert gehen.
Ich **darf** nicht mitkommen. Ich **muss** lernen.
Wollen wir zusammen essen gehen?
Ich **möchte** einen Termin für nächste Woche.

Aber sie **muss** oft rund um die Uhr arbeiten.
Nein, das geht nicht. Du **musst** lernen.
Du **kannst** doch auch am Sonntag lernen.
Ja. **Soll** ich dich abholen?
Wann **können** Sie denn kommen?

Nützliche Ausdrücke

Wie viel Uhr ist es, bitte? ↗
Entschuldigung, wie spät ist es? ↗
Was machst du denn heute Abend? ↗
Gehst du mit mir in die Disco? ↗
So um acht? ↗

Ich möchte einen Termin für nächste Woche. ↗ Am 11. März um 10 Uhr 45? ↗
Nein, da kann ich nicht. ↗
Geht es vielleicht etwas später? ↗
Ja, das passt gut. ↗ Vielen Dank. ↗

Kurz vor halb fünf. ↗ / Gleich halb fünf. ↗
Genau 16 Uhr 28. ↗
Nichts Besonderes. ↗ Vielleicht lesen. ↗
Ja, gerne. → Und wann? ↗
Ja, gut. ↗ Bis dann. ↗

Familie und Haushalt

36 ▶ 8A

A Die Familie

A.1 Hören Sie und sortieren Sie die Fotos.



Unsere Bürgermeisterin



Ein glückliches Paar



Hals- und Beinbruch!



Mama ist die Beste.



Familientreffen in Maisach



Die Maisacher Philharmoniker

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Steckbriefe.

Name Annika

Wohnort _____

Alter _____

Beruf Praktikum

Hobbys _____

anderes _____

Name sibylle

Wohnort _____

Alter _____

Beruf _____

Hobbys _____

anderes _____

Name Rudolf

Wohnort Maisach

Alter _____

Beruf _____

Hobbys _____

anderes _____

Name Justus

Wohnort _____

Alter _____

Beruf _____

Hobbys Feuerwehr

anderes _____

Name Johanna

Wohnort _____

Alter _____

Beruf _____

Hobbys _____

anderes _____

Name sabine

Wohnort _____

Alter _____

Beruf Bürgermeisterin

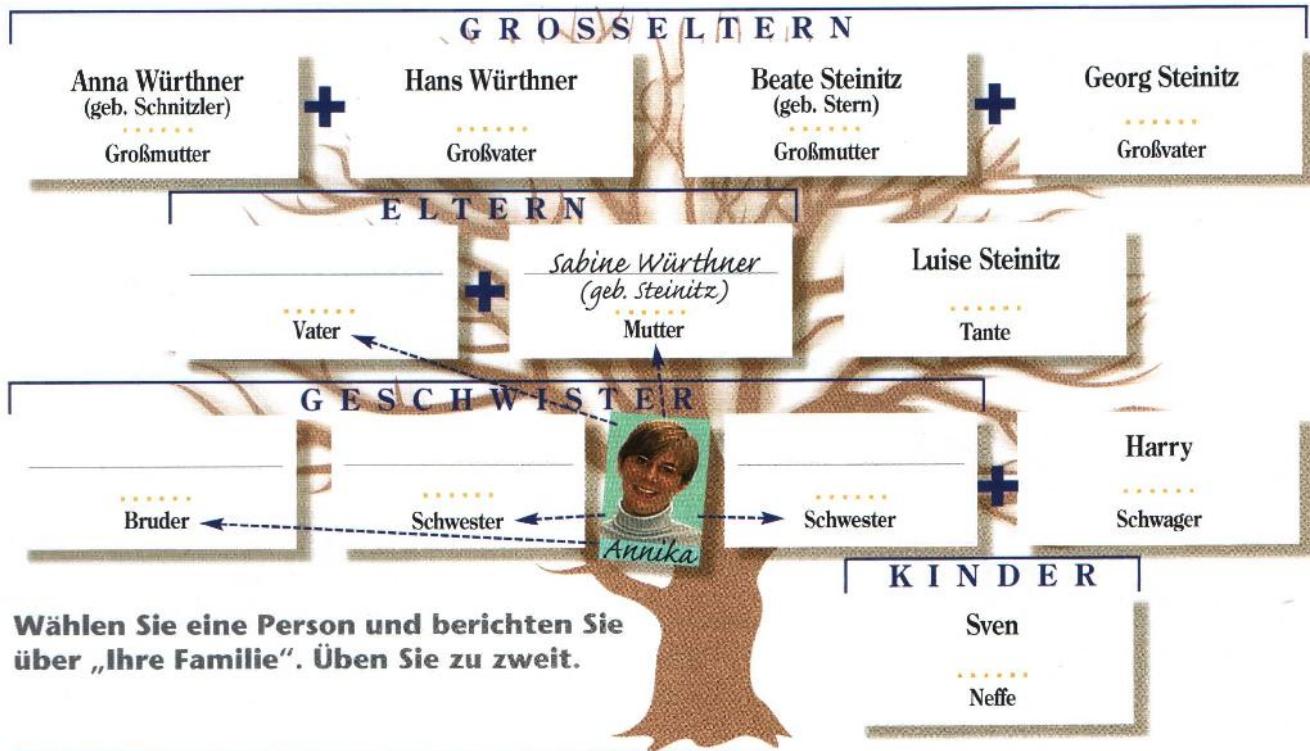
Hobbys _____

anderes _____

Arbeiten Sie zu dritt oder zu viert und vergleichen Sie.

Ergänzen Sie den Stammbaum von Annika Würthner.

Familie Würthner

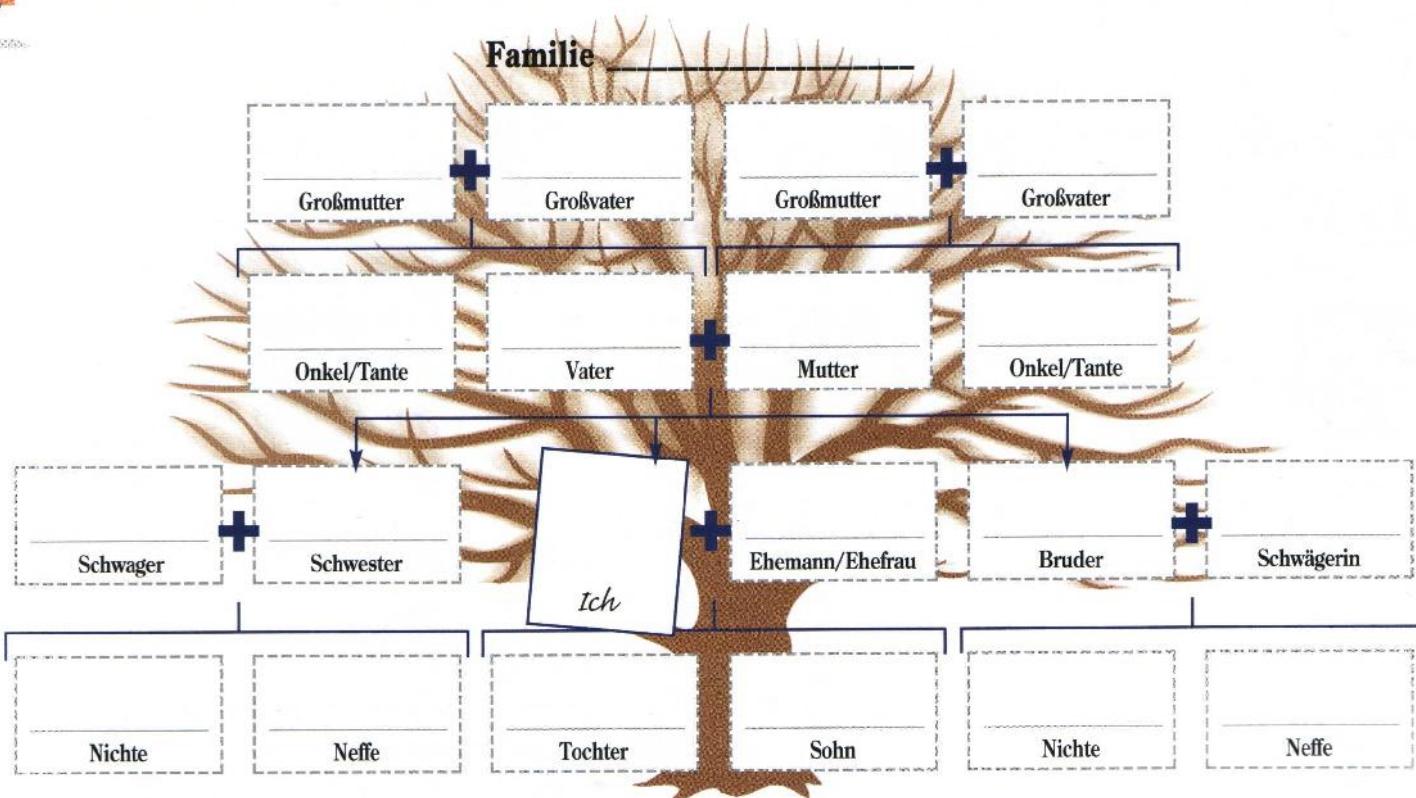


Possessiv-Artikel

	f	m	n	Pl
Nominativ	meine Schwester	mein Bruder	mein Hobby	meine Eltern

A 4

Schreiben Sie den Stammbaum für Ihre Familie.



Machen Sie einen Steckbrief für sich und für zwei Familienangehörige.

Name	_____
Wohnort	_____
Alter	_____
Beruf	_____
Hobbys	_____
anderes	_____

Name	_____
Wohnort	_____
Alter	_____
Beruf	_____
Hobbys	_____
anderes	_____

Name	_____
Wohnort	_____
Alter	_____
Beruf	_____
Hobbys	_____
anderes	_____

Arbeiten Sie in Gruppen und stellen Sie sich und Ihre Familie vor.



Ich heiße Deniz Bostan. Ich komme aus der Türkei. Ich bin in Karabük geboren. Meine Eltern kommen beide auch aus Karabük. Sie heißen Aliye und Murat. Meine Mutter ist 48. Mein Vater ist 47 Jahre alt. Ich bin 25. Wir wohnen alle zusammen in Frankfurt. Ich habe noch vier Geschwister. Zwei Brüder und zwei Schwestern ...

B Eine Klasse stellt sich vor.

B1 Lesen Sie einen Text und machen Sie Notizen.

**Vera Kaufmann**

Vera in 20 Jahren: Sie lebt im Ausland (San Francisco oder Irland), aber sie ist nicht verheiratet und hat keine Kinder. Ihr Beruf: Irgendwas mit Sprachen – vielleicht Journalistin? Ihre Pläne nach dem Abi: Inter-Rail – jobben – danach USA und Australien. Wir fragten: Was nimmst du auf eine einsame Insel mit? „Bücher, mein Schreibzeug und meine Lieblings-CDs!“ Was findest du gut an dir? „Ich kann gut zuhören.“ Was findest du nicht so gut an dir? „Ich kann mich so schwer entscheiden.“ Wie sieht dein Traummann aus? – „Ach, ich weiß nicht, da gibt's viele ...“

**Daniel „Schwede“ Becker**

Unser „Schwede“ – Daniel ist Halbschwede. Am Wochenende spielt Schwede immer Fußball bei seinem Verein (KSC). Außerdem ist er SEHR Internet-begeistert: Er hat seine eigene Homepage. Schwede ist sehr spontan und aktiv. Nach dem Abi will er nach Schweden fahren und seinen Vater besuchen, danach beginnt er sein Studium. Sein Leben in 20 Jahren stellt er sich so vor: Reihenhaus, Mercedes 200 D, Frau und zwei Kinder, KSC-Jahreskarte, Stammtisch.
(Anmerkung der Redaktion: Ist das wirklich dein Ernst?)

**Katja Schmidt**

Ihr Leben ist der KSC – jedes Wochenende unterstützt sie lautstark ihren Verein. Ihr Markenzeichen ist ihre Haarfarbe – sie wechselt ständig (blond, violett, grün ...). Die wichtigste Rolle in ihrem Leben (außer dem KSC) spielt ihr Freund Pinky. Ihr neuestes Hobby ist Inlineskating. Dein Leben in 20 Jahren? „Ich werde Single sein und Karriere machen – egal in welchem Beruf.“ Drei Dinge für die Insel: „Mann, Musik, Moskitonetz.“ Und dein Traummann? „Ich weiß nicht – er muss einfach besonders sein!“

Die 13. Stufe

MUSTER GYMNASIUM



Unser Redaktionsteam präsentiert die Schülerinnen und Schüler der Stufe 13 – ihre Stärken und Schwächen, ihre Hobbys, ihre Träume und ihre Pläne für die Zukunft. Wir fragten:
Was sind eure Pläne für die Zeit nach dem Abi?
Wie sieht euer Leben in 20 Jahren aus?
Welche drei Dinge wollt ihr auf eine einsame Insel mitnehmen?
Wie sieht euer Traummann/eure Traumfrau aus?
Hier die Ergebnisse.

Vera Kaufmann

Daniel Becker

Katja Schmidt

Iris Staudinger

Pero Ovcina

Annette Heckel

**Iris „Bevis“ Staudinger**

Heute in 20 Jahren lebt unsere Bevis mit ihrem Mann und ihren drei Kindern (ein Junge, zwei Mädchen) gerade für ein paar Jahre in Afrika. Sie ist Ärztin: „Da kann man anderen helfen.“ Mit ihrem Studium lässt sie sich Zeit: Nach dem Abi will sie erst einmal reisen und die Welt sehen, sie ist nämlich sehr aktiv und kontaktfreudig. Für die einsame Insel packt sie ihre Gitarre, ihren Zeichenblock und ihre Lieblingsbücher ein. Ihr Traummann soll groß, humorvoll, ehrlich, kreativ und lieb sein – viel Glück bei der Suche!

**Pero Ovcina**

Pero ist Bosnien, immer freundlich und hilfsbereit, lebt seit drei Jahren in Deutschland und ist seit zwei Jahren in unserer Klasse. Er kommt nicht oft zum Unterricht, aber er hat trotzdem super Noten. Sein Berufswunsch: Maschinenbauingenieur. Sein Hobby ist Basketball. Sein Leben in 20 Jahren soll vor allem „nicht so anstrengend“ sein. Seine Pläne: „Nach dem Abi will ich erst mal sechs Monate gar nichts tun.“ Seine Traumfrau? Pero genervt: „Hört doch auf mit euren doofen Fragen! Das ist doch meine Sache.“

**Annette Heckel**

Annette ist ruhig, nachdenklich und zurückhaltend – auch bei unserem Interview beantwortet sie unsere Fragen nur zögernd. Annette hat Glück: Sie kann bei ihrer Tante eine Ausbildung in ihrem Traumberuf machen. Deshalb geht sie nach dem Abi nicht auf Reisen, sondern beginnt sofort mit ihrer Ausbildung als Fotografin. Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen und Faulenzen. In ihren Träumen ist sie manchmal ein Vogel: frei und mit einer neuen Perspektive – alles von oben sehen. Viel Spaß, Annette, bei deinen Flügen und eine sichere Landung in deinem Traumberuf!

Name

Eigenschaften

Pläne

in 20 Jahren

Insel

Traummann/-frau

Arbeiten Sie zu dritt und vergleichen Sie Ihre Notizen.

B 2 Was passt zusammen? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Vera

„Ich lebe im Ausland.“

„Mein Beruf? Vielleicht Journalistin.“

Daniel

„Ich bin ein totaler Internet-Freak.“

„Ich habe meine eigene Homepage.“

Katja

„Die wichtigste Rolle in meinem Leben spielt Pinky.“

„Mein neuestes Hobby ist Inlineskating.“

Die Redaktion

Sie lebt im Ausland.

Ihr Beruf? Vielleicht Journalistin.

_____.

_____.

_____.

_____.

_____.

Personalpronomen ich du sie er es/man wir ihr sie Sie

Possessiv-Artikel _____ dein- _____ _____ _____ euer/eur- _____ Ihr-

(ohne Endung)

B 3

Unterstreichen Sie in Ihrem Text alle Nomen mit Possessiv-Artikeln und ergänzen Sie die Tabelle.

	f	m	n	Pl
Nom	<u>unsere</u> Iris	<u>ihr</u> Beruf	Leben	<u>ihre</u> Pläne
	Haarfarbe	Traummann	Hobby	Hobbys
	Sache	Freund		
Endung	<u>-e</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-e</u>
Akk	Homepage	Vater	<u>mein</u> Schreibzeug	<u>meine</u> Lieblings-CDs
	Gitarre	Verein	Studium	Fragen
Endung	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-e</u>
Dat	bei Tante	bei Verein	bei Interview	bei Flügen
	mit Ausbildung	mit Mann	mit Studium	mit Fragen
	in Klasse	in Traumberuf	in Leben	in Träumen
Endung	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>



andere Artikel ♦ euer ♦ negative Artikel (*kein-*) ♦ links vom Nomen ♦ eur-

1 Possessiv-Artikel ersetzen _____.

2 Possessiv-Artikel stehen _____.

3 Possessiv-Artikel funktionieren wie _____.

4 Der Possessiv-Artikel „euer“: ohne Endung _____, mit Endung _____.

Tauschen Sie die Ergebnisse in der Gruppe und ergänzen Sie.

PROJEKT

Machen Sie eine Kurszeitung!

Überlegen Sie gemeinsam im Kurs: Welche Rubriken kann die Zeitung haben, z.B. kleine Geschichten, Witze und Cartoons aus verschiedenen Ländern, „Wir über uns“...?

Machen Sie einen Plan: Wie viele Seiten soll die Zeitung haben? Welchen Titel hat sie? Wann ist Redaktionsschluss? Wer macht Fotos? Wer macht die Zeichnungen? Wie sieht die erste Seite aus? Bilden Sie im Kurs kleine Redaktionsteams zu den verschiedenen Rubriken: Die Redaktionsteams sammeln alle Texte, die in der Klasse oder zu Hause geschrieben werden, wählen aus, korrigieren und ergänzen.

B 4

Machen Sie eine Klassenzeitung für Ihren Deutschkurs.

Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie eine Liste mit Fragen.



Wie lange lernst du schon Deutsch?

Warum lernst du Deutsch?

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Welche drei Dinge nimmst du auf eine einsame Insel mit?

Wie sieht dein Traummann / deine Traumfrau aus?

...

Interviewen Sie andere Kursteilnehmer und machen Sie Notizen.

- Warum lernst du Deutsch?
 - Ich brauche Deutsch für meine Arbeit.
- Was bist du von Beruf?
 - Ich arbeite im Reisebüro.

Arbeiten Sie zu viert und schreiben Sie kleine Artikel.



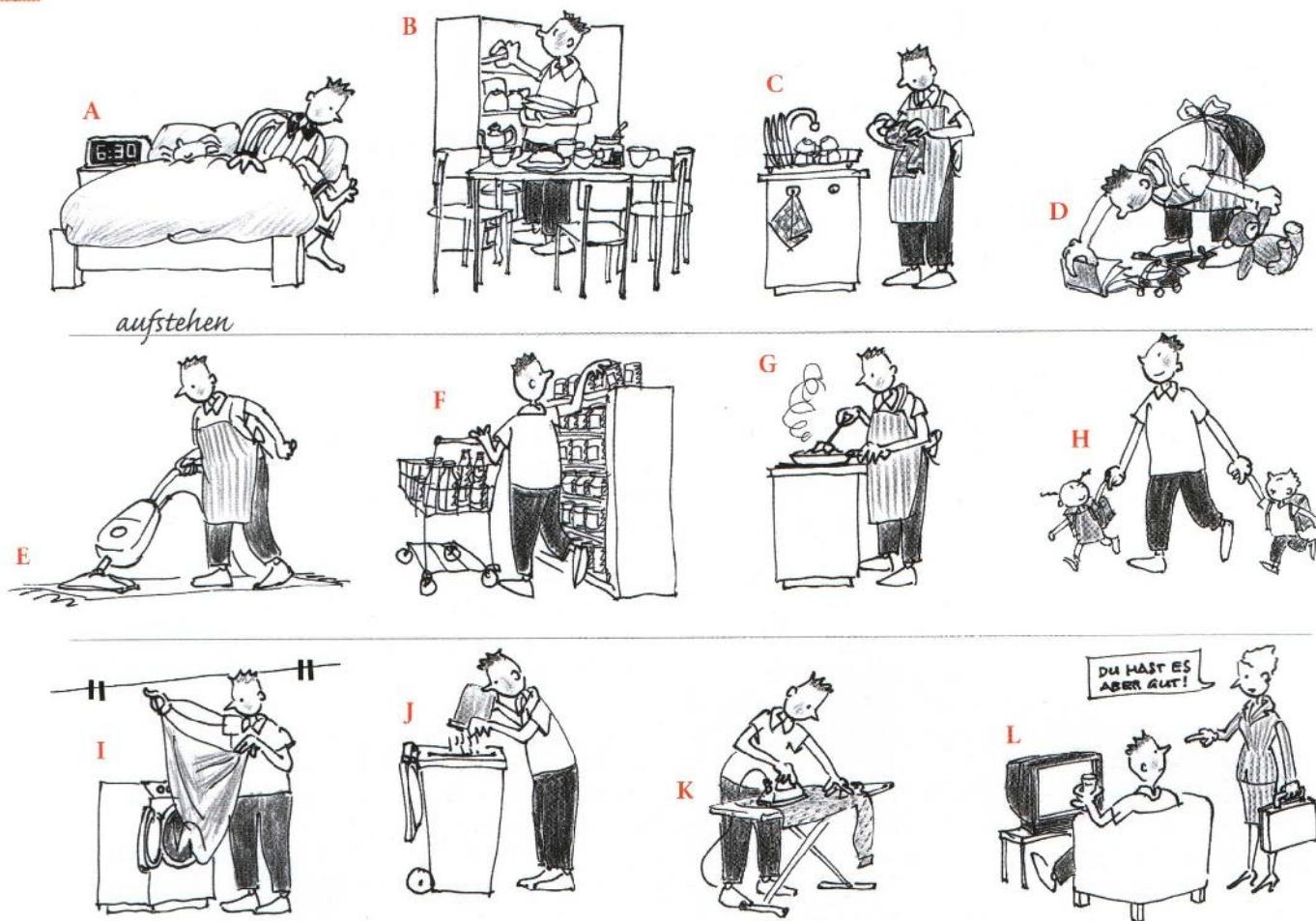
Diana

ist 25 Jahre alt. Sie lernt seit sechs Monaten Deutsch.

Sie arbeitet im Reisebüro und braucht Deutsch für ihre Arbeit. Diana ist verheiratet, aber sie hat noch keine Kinder. Ihre Pläne für die Zukunft: Sie möchte ...

C Hausfrauen – rund um die Uhr im Einsatz

C.1 Was passt wo? Ergänzen Sie.



die Kinder von der Schule abholen ◆ staubsaugen ◆ die Wäsche aufhängen ◆
 den Müllimer ausleeren ◆ einkaufen ◆ Pause machen ◆ **aufstehen** ◆ aufräumen ◆
 Frühstück machen ◆ bügeln ◆ (das) Geschirr abwaschen und abtrocknen ◆ kochen

C.2 Was machen Sie im Haushalt gern? Nicht so gern?

... macht mir spaß	... – das mache ich ganz gern	... – das mache ich nicht so gern	... finde ich furchtbar
kochen	einkaufen		

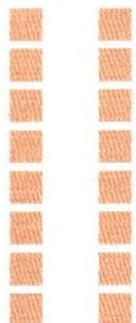
Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über Hausarbeiten.

- Kochen macht mir Spaß. ↗
- Das mache ich auch ganz gern. ↗
- ▲ Was? ↗ Kochen finde ich furchtbar. ↗ Das ist doch total langweilig. ↗
- ▼ Stimmt, → das mache ich auch nicht so gern. ↗ Aber Einkaufen → – das mache ich ganz gern. ↗

Lesen Sie den Text und markieren Sie.

- 1 Frau Jansen hat heute einen besonders anstrengenden Tag.
- 2 Sie steht um halb sieben auf.
- 3 Ihr Mann macht das Frühstück.
- 4 Sarah hilft Frau Jansen bei den Arbeiten im Haushalt.
- 5 Nach dem Mittagessen schläft Frau Jansen heute eine halbe Stunde.
- 6 Herr Jansen ist heute nicht zum Abendessen zu Hause.
- 7 Herr und Frau Jansen lesen am Abend zusammen Geschichten.
- 8 Herr Jansen muss Sarah heute Nacht den Tee geben.

richtig falsch



Verben mit Vokalwechsel a → ə

schlafen	du	schläfst
tragen	du	trägst
	sie/er/es	schläft
	sie/er/es	trägt

Ein ganz normaler Tag im Leben von Helga Jansen

Verheiratet mit Thomas, Mutter von Nina (9), Anna (6) und Sarah (18 Monate)

6.30 Der Wecker klingelt. Frau Jansen muss aufstehen und Nina und ihren Mann wecken. Dann duscht sie und zieht sich an. Thomas steht auf und macht das Frühstück.

7.00 Anna ist schon wach. Sie sitzt mit den anderen am Frühstückstisch. Helga Jansen macht Pausenbrote. Das Baby quengelt.

7.30 Nina muss sich beilen, die Schule beginnt um 7.55 Uhr: tschüs – Küsschen. Dann machen Helga und Thomas ein Tages- und Abendprogramm: Wer kommt wann? Wer muss wann wohin?

7.45 Thomas geht ins Büro. Helga Jansen wickelt Sarah und füttert sie. Dann räumt sie die Küche auf, macht die Betten, legt die Wäsche in die Waschmaschine und macht die Maschine an.

8.00 Helga bringt Anna mit dem Fahrrad in den Kindergarten: Sarah sitzt vorne, Anna hinten.

8.30 Frau Jansen stellt das Fahrrad zu Hause ab und nimmt das Auto. Sie muss Lebensmittel für die ganze Woche einkaufen und zur Bank gehen – natürlich mit Sarah.



11.45 Wieder zu Hause. Nina steht schon vor der Tür. Frau Jansen bringt erst mal die schlafende Sarah in die Wohnung. Dann trägt sie die Einkäufe in den dritten Stock, hängt schnell die Wäsche auf und macht das Mittagessen.

12.30 Frau Jansen holt Anna vom Kindergarten ab – natürlich mit Sarah. Zu Hause dann Babypyramm: wickeln, füttern, ab ins Bett.

13.15 Das Mittagessen ist fertig. Die Kinder erzählen von der Schule, Helga hört nur halb zu: Sie denkt schon an den Nachmittag. Es klingelt: Zwei Schulfreundinnen wollen Nina zum Spielen abholen. Anna will mitgehen – endlich Ruhe.

13.45 Sie versucht eine halbe Stunde zu schlafen. Keine Chance: Die Kinder klingeln ständig – also zurück an die Arbeit! Die Küche sieht schlimm aus: Frau Jansen muss die Küche aufräumen und spülen.

14.45 Nina macht Hausaufgaben. Frau Jansen bringt Anna mit dem Fahrrad zum Tanzunterricht. Um vier fahren alle zum Spielplatz.

18.00 Wieder zu Hause – Babypyramm. Gleichzeitig muss Frau Jansen das Abendessen machen. Thomas ruft an, er kommt erst spät nach Hause.

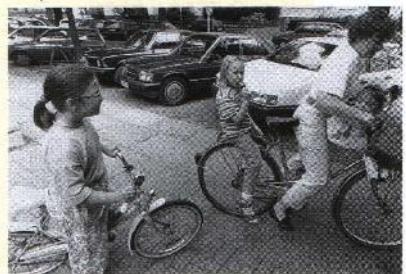
19.00 Sarah schläft. Die anderen essen jetzt zu Abend – ohne Thomas.

20.00 Die beiden Großen gehen zu Bett: Helga Jansen spricht mit den Kindern über den Tag. Dann liest sie ihren Töchtern noch eine Geschichte vor.

20.30 Helga macht das Licht im Kinderzimmer aus. Sie hängt die Wäsche ab und legt sie zusammen.

21.15 Endlich fertig. Frau Jansen trinkt mit ihrem Mann ein Glas Wein und spricht mit ihm über den Tag.

22.30 Thomas und Helga Jansen gehen zu Bett. Sie wissen: Zwischen zwei und vier wird Sarah schreien und braucht einen Tee. Den „Nachtdienst“ machen beide abwechselnd. Heute ist Donnerstag: Frau Jansen kann liegen bleiben – Thomas muss aufstehen.



C 4 Lesen Sie den Text noch einmal. Suchen und markieren Sie dabei folgende Verben.

aufstehen ► anziehen ► aufstehen ► beeilen ► beginnen ► aufräumen ►
 anmachen ► abstellen ► einkaufen ► aufhängen ► abholen ► erzählen ► zuhören ►
 abholen ► mitgehen ► versuchen ► aussehen ► aufräumen ► anrufen ► vorlesen ►
 ausmachen ► abhängen ► zusammenlegen ► aufstehen

C 5 Ergänzen Sie passende Sätze aus C 3 und die Regel.

Verb 1

1 sie zieht sich
 2 _____
 3 _____
 4 _____
 5 _____
 6 _____

Verb 2

Vorsilbe

an.

! Trennbare Verben

1 Im Deutschen gibt es viele Verben mit Vorsilben. Die meisten Vorsilben sind trennbar, z.B.

einkaufen, abholen,

Im Satz steht das Verb auf Position _____ und die trennbare Vorsilbe _____.

2 Vergleichen Sie: Frau Jansen **räumt** die Küche **auf**.

Frau Jansen **muss** die Küche **aufräumen**.

In Sätzen mit Modalverben steht _____ auf Position 2

und das Verb im Infinitiv _____.

3 Einige Vorsilben (er-, be-, ver- ...) kann man nicht vom Verb trennen, z.B.

beeilen, beginnen,

Das Verb „einkaufen“ ist trennbar.
 → Das Verb kann man trennen.

ARBEITSBUCH
16-18

C 6

Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

13

einkaufen ♦ bestellen ♦ abholen ♦ auspacken ♦ erzählen ♦
 zuhören ♦ ergänzen ♦ verstehen ♦ aufpassen ♦ vergessen ♦ anfangen ♦
 beginnen ♦ aussehen ♦ vorstellen ♦ aufräumen

Sortieren Sie die Verben.

1 ●●● einkaufen,
 2 ●●● bestellen,

14

Hören und vergleichen Sie. Ergänzen Sie die Regel.

! Trennbare Verben: Wortakzent _____.
 Nicht-trennbare Verben: Wortakzent _____.

ARBEITSBUCH
19-20

C 7

Sprechen Sie über einen ganz normalen Tag in Ihrem Leben.

D Der Ton macht die Musik



Was passt wo? Lesen und ergänzen Sie.

Bett ♦ Betten ♦ Brötchen ♦ Bügeln ♦ Essen ♦ Fenster ♦ Kaffee ♦
Kuchen ♦ Müllheimer ♦ Supermarkt ♦ Wäsche ♦ Wecker

Haushalts-Blues

Der _____ klingelt, es ist gleich sechs,
ich muss raus – du bleibst liegen im _____.
Ich hol' die _____. Jetzt steh endlich auf!
Der _____ kocht – ja, was denn noch?
Wie hättest du's denn gern?
Was darf's denn sonst noch sein?

Ich mach' die _____, ich räum' alles auf,
ich saug' die Wohnung, leer' den _____ aus,
ich putz' die _____, das Bad und das Klo
und deine _____ wasch' ich sowieso.
Wie hättest du's denn gern?
Was darf's denn sonst noch sein?

Ich backe _____, ich wasche ab.
Ich hasse _____ – und mach's doch jeden Tag.
Dann kauf' ich schnell noch im _____ ein,
ich koch' das _____ – das muss pünktlich fertig sein.
Wie hättest du's denn gern?
Was darf's denn sonst noch sein?

Du hörst mir nie zu. Okay – ich lass' dich in Ruh'.
Mir stinkt schon lange, was ich Tag für Tag hier tu'.
Ich lass' alles liegen und lass' alles steh'n.
Ich hab' es satt – ich hau' jetzt ab!
Wie hättest du's denn gern?
Was darf's denn sonst noch sein?

Ich hab' es satt! Ich hau' jetzt ab! ...



Hören und vergleichen Sie.

E Erinnerungen



A



B

E 1 Lesen Sie den Text. Welches Bild passt zum Text? Warum?

Die Klavierlehrerin

Ich sehe alles noch ganz deutlich vor meinen Augen. Ich bin zehn Jahre alt und gehe ängstlich die Treppen hinauf. Es ist dunkel im Flur, es riecht nach Essen. Die Wohnungstür ist offen, ich gehe 5 hinein. Peter sitzt noch am Flügel und spielt. Er hat es gut. Seine Stunde ist gleich zu Ende. Meine beginnt erst. Ich sage leise: „Guten Tag!“, setze mich in den Sessel und stelle meine Tasche auf den Boden. Der Sessel steht in einer dunklen Ecke direkt 10 neben dem Regal. Über dem Sessel hängen Fotos von ihren Konzerten. Meine Klavierlehrerin ist eine fantastische Pianistin. Sie möchte gerne in einem Orchester spielen, aber es hat bisher nicht geklappt.

– So muss sie weiter kleinen unmusikalischen 15 Kindern wie mir Unterricht geben. Sie steht neben mir. Ihr Hund liegt – wie immer – hinter dem Klavier auf seinem Teppich. Ich mag ihn nicht, er stinkt.

Es ist so weit. Ich bin dran. Ich setze mich an den
20 Flügel. Ich packe die Noten aus. Der Hund bellt. Auf
dem Klavier zwischen der Vase und der Lampe steht
wie immer die weiße Beethoven-Büste. Heute gibt
es da noch einen Teller mit Lebkuchenherzen. Es ist

Dezember, Weihnachtszeit. Frau Schabowsky bietet mir ein Lebkuchenherz an. Ich mag keine Lebkuchenherzen, aber ich nehme eins. So gewinne ich Zeit. Ich beginne eine Etüde. Sie unterbricht mich: „Nein, so geht das nicht, noch einmal von vorn. Der Rhythmus stimmt nicht.“ Sie stellt sich hinter meinen Stuhl und schlägt den Takt auf meinen Rücken. Der Hund bellt, meine Hände werden nass. Ich spiele wie in Trance. Der Hund steht auf und legt sich vor das Regal. Die Finger wollen nicht mehr über die Tasten laufen. Ich bleibe hängen, rutsche ab, Katastrophe. Ich spüre den Boden unter meinen Füßen nicht mehr. 25 30 35

Endlich: Es klingelt. Der nächste Schüler kommt. Frau Schabowsky schreibt mir noch schnell ins Heft, dass ich nicht geübt habe, dass meine Mutter mitkommen soll, und dass es so nicht weitergeht. 40 Ich lege das Heft in meine Tasche zwischen die Noten und verabschiede mich. Als ich vor die Tür gehe, laufen mir schon die ersten Tränen über das Gesicht. Die Sonne scheint, es ist ein schöner Tag – eigentlich. Ich habe Angst, nach Hause zu gehen. 45

Nach 18 Monaten geht es wirklich nicht mehr so weiter. Wir haben großes Glück: Meine Klavierlehrerin geht ans Konservatorium nach Wien. Unsere Qual hat ein Ende.

Lesen Sie den Text noch einmal und markieren Sie alle Ausdrücke mit Präpositionen.

E 2 Ergänzen Sie die passenden Artikel aus E 1 und die Endungen.

	f	m	n	Pl
● Wo (Präposition + Dat) ?	in einer dunklen Ecke zwischen der Vase und der Lampe	im Flur am Flügel über Sessel auf Teppich	neben dem Regal in Orchester hinter Klavier auf Klavier	vor meinen Augen unter Füßen
Endung	-r	-	-	-n
→ Wohin (Präposition + Akk) ?	vor die Tür in die Tasche	in den Sessel auf Boden an Flügel hinter Stuhl auf Rücken	vor Regal über Gesicht ans Konservatorium	über die Tasten zwischen Noten
Endung	-e	-	-	-

Ergänzen Sie die Regeln.

! 1 Die Präpositionen _____ sind Wechselpräpositionen: Sie stehen mit _____ (Frage: Wo?) oder _____ (Frage: Wohin?).

2 Die Artikel im Dativ sind _____ (f), _____ (m + n) und _____ (den / - / meinen) (Pl).

3 Nomen im Dativ Plural haben immer die Endung _____ (unter meinen Füßen).

E 3 Was passt wo? Ergänzen Sie die Präpositionen.

an ♦ in ♦ auf ♦ über ♦ unter ♦ vor ♦ hinter ♦ neben ♦ zwischen



ARBEITSBUCH
26-29

E 4 Finden Sie zehn Unterschiede in den Bildern zu E 1.

E 5 Spielen Sie zu dritt oder zu viert „Verstecken“.

Banane (f) ♦ Brief (m) ♦ CD (f) ♦ Führerschein (m) ♦ Flugticket (n) ♦ Fußball (m) ♦ Handy (n) ♦ Fotoapparat (m) ♦ Kuli (m) ♦ Vase (f) ♦ Schokoriegel (m) ♦ Spielzeugauto (n) ♦ Wörterbuch (n) ♦ Zeitschrift (f)

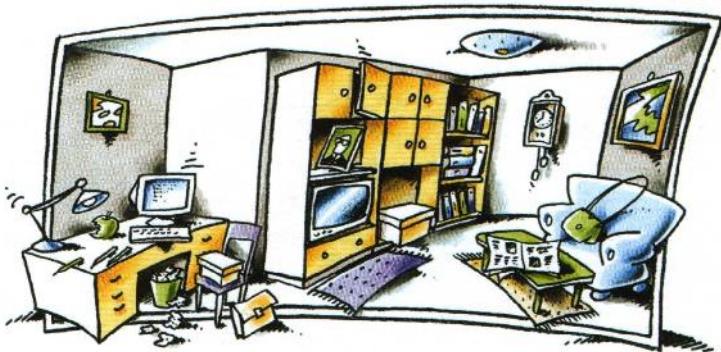
a) Verstecken Sie fünf Dinge in der Wohnung auf S. 27.

Was kommt wohin? Diskutieren Sie und schreiben Sie die Verstecke auf.

Banane - in die Schachtel auf dem Stuhl
Flugticket - hinter das Bild über dem Fernseher
Handy - unter den Teppich vor dem Fernseher ...

b) Spielen Sie mit einer anderen Gruppe.

- Was ist unter dem Teppich? ↗
 - Unter welchem Teppich? ↗
- Unter dem Teppich vor dem Fernseher. ↗
 - Moment! → Ein Handy. ↗



F Zwischen den Zeilen

F 1 Die Konjunktionen „und“, „oder“ und „aber“. Ergänzen Sie die Regeln.

! Sätze ♦ Addition ♦ Kontrast ♦ Satzteile ♦ Alternative ♦ Komma

Konjunktionen verbinden _____ oder _____.

und ... + ... = Addition _____
Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen **und** Faulenzen.

oder ... ↔ ... = _____
Sie lebt in San Francisco **oder** (sie lebt) in Irland.

aber ... ↔ ... = _____
Er kommt nicht oft zum Unterricht, **aber** er hat gute Noten.

Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein _____, aber vor „aber“ steht immer ein _____.

F 2

Ergänzen Sie die passenden Konjunktionen.

Eigentlich besuche ich Onkel Albert ganz gern, _____ nicht heute: Heute hat er Geburtstag. Ich habe nichts gegen Geburtstage: Kindergeburtstage finde ich super, _____ meinen Geburtstag finde ich natürlich besonders super, _____. Geburtagsfeiern von Erwachsenen sind einfach schrecklich langweilig _____. anstrengend für uns Kinder. Da sitzen die Erwachsenen den ganzen Tag nur herum _____. essen _____. trinken viel zu viel. Alle haben Zeit, _____. keiner will mit uns spielen. Sie diskutieren lieber über uninteressante Themen wie Politik, Fußball _____. Krankheiten, _____. wir müssen stundenlang still dabei sitzen. Wenn wir dann endlich aufstehen _____. spielen dürfen, heißt es: „Seid doch nicht so laut, _____. wollt ihr dem Onkel den Tag verderben?“ Endlich neun Uhr. Sonst müssen wir um diese Zeit ins Bett gehen, _____. heute ist alles anders. Die Eltern bleiben sitzen, trinken, diskutieren _____. streiten. Zehn Uhr. Jetzt singen alle _____. sind furchtbar laut. Wir sind müde _____. möchten nach Hause, _____. das ist ihnen egal ...

Wenn ich mal groß bin, dann feiere ich meinen Geburtstag überhaupt nicht _____. ich mache alles ganz anders. Bei mir sollen sich nämlich alle Gäste wohl fühlen, Erwachsene _____. Kinder!

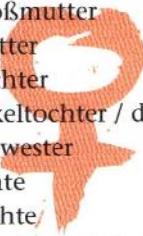


Eberhard
Goldmann
- Sind sie denn
auch gewillt,
ab und zu den
Müll runter-
zutragen?!

G Kurz & bündig

Die Familie

die Großeltern	die Großmutter
die Eltern	die Mutter
die Kinder	die Tochter
die Enkelkinder	die Enkeltochter / die Enkelin
die Geschwister	die Schwester
andere	die Tante die Nichte
die Schwiegereltern	die Schwiegermutter die Schwiegertochter die Schwägerin



der Großvater	der Vater
der Vater	der Sohn
der Sohn	der Enkel(sohn)
der Enkel(sohn)	der Bruder
der Bruder	der Onkel
der Onkel	der Neffe
der Neffe	der Schwiegervater
der Schwiegervater	der Schwiegersohn
der Schwiegersohn	der Schwager



Possessiv-Artikel § 18

Unser Redaktionsteam präsentiert die Schülerinnen und Schüler der Stufe 13 – **ihre** Hobbys, **ihre** Träume und **ihre** Pläne für die Zukunft.

(Vera) Was nimmst du auf eine einsame Insel mit?
Wie sieht **dein** Traummann aus?

Bücher, **mein** Schreibzeug und **meine** CDs.
Ach, ich weiß nicht, da gibt's viele ...

(Pero) **Seine** Traumfrau?

Hört doch auf mit **euren** doofen Fragen!

(Katja) **Ihr** Leben ist der KSC.

Ihr Markenzeichen ist **ihre** Haarfarbe.

(Annette) Annette ist ruhig und zurückhaltend.

Auch bei **unserem** Interview beantwortet sie **unsere** Fragen nur zögernd.

Trennbare Verben § 8

6.30 Der Wecker klingelt. Frau Jansen muss **aufstehen** und Nina und ihren Mann wecken. Dann duscht sie und **zieht sich an**. Thomas **steht auf** und macht das Frühstück.

12.30 Frau Jansen **holt** Anna vom Kindergarten **ab**.

Nicht-trennbare Verben § 8

7.30 Nina muss sich **beeilen**, die Schule **beginnt** um 7.55 Uhr: tschüs – Küsschen.

13.15 Das Mittagessen ist fertig. Die Kinder **erzählen** von der Schule.

Wechselpräpositionen § 22, 23

Wo?

Der Sessel steht **in einer** dunklen Ecke direkt **neben dem** Regal.

Wohin?

Ich setze mich **in den** Sessel und stelle meine Tasche **auf den** Boden.

Ihr Hund liegt – wie immer – **hinter dem** Klavier **auf seinem** Teppich.

Der Hund steht **auf** und legt sich **vor das** Regal.

Frau Schabowsky steht **neben mir**.

Sie stellt sich **hinter meinen** Stuhl.

Nützliche Ausdrücke

Was findest du gut an dir? ↗

Ich kann gut **zuhören**. ↗

Wie sieht dein Leben **in 20 Jahren** aus? ↗

Ich mache **irgendwas mit Sprachen**. ↗

Ist das wirklich dein Ernst? ↗

Na klar. ↗ **Natürlich.** ↗

Kochen macht mir Spaß. ↗

Das mache ich auch ganz gern. ↗

Was? ↗ **Kochen finde ich furchtbar.** ↗



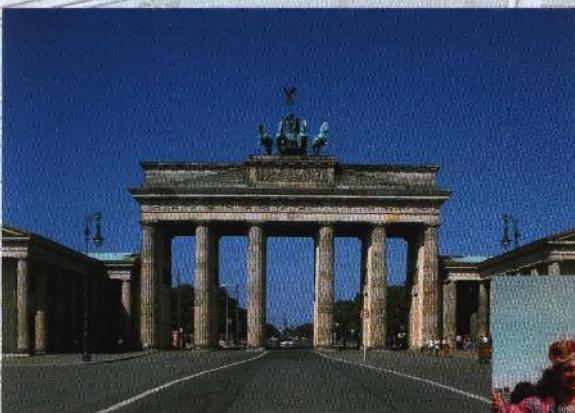
BERLIN! BERLIN!

„Berlin ist immer eine Reise wert.“

A Berliner Sehenswürdigkeiten

A 1 Sprechen Sie über die Fotos.

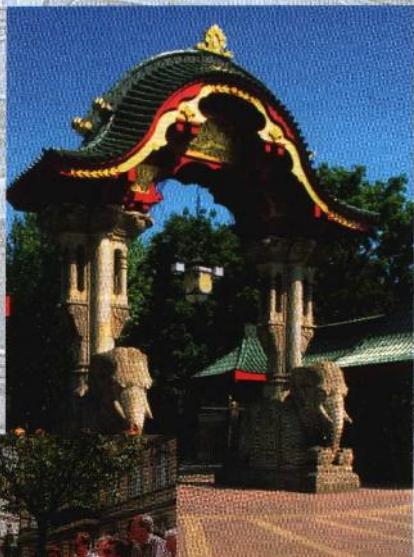
A



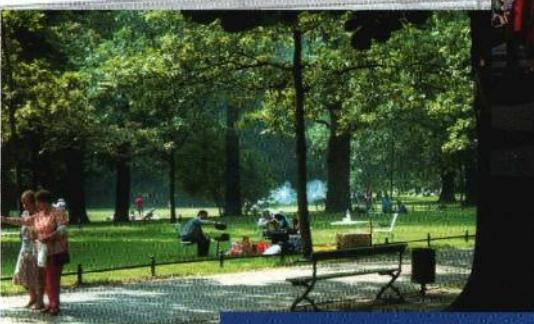
B



C



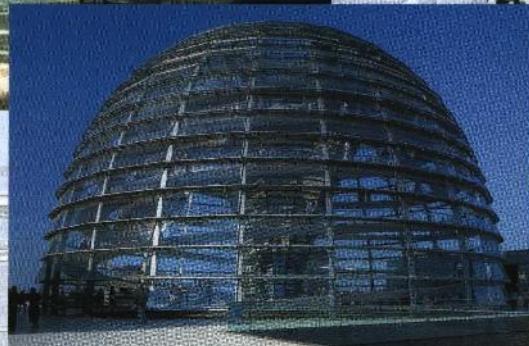
D



F



E



■ A ist ein Foto vom Brandenburger Tor in Berlin. Das kenne ich. Da finden oft Veranstaltungen statt. Die sieht man dann im Fernsehen.

● Ich glaube, B ist ein Foto vom Karneval. Das ist fast wie bei uns in Brasilien. Alle tanzen und singen auf den Straßen.

...

Karneval der Kulturen

Der Karneval der Kulturen ist ein vieritägiges Fest zu Pfingsten. Jedes Land stellt sich mit typischem Essen, Tänzen und Musik vor. Der schönste Tag ist der Sonntag, an dem Musiker und Tänzer mit bunten Kostümen durch die Straßen von Kreuzberg ziehen. Beim ersten Umzug 1996 waren 2000 Tänzer und 50 000 Zuschauer dabei. Heute sind es 4200 Tänzer und Musiker aus 80 Ländern. Und mehr als eine halbe Million Menschen kommen auch bei schlechtem Wetter.

Zoologischer Garten

Schon der Eingang in der Budapester Straße mit den zwei Elefanten aus Stein macht den Besucher neugierig auf den Zoo. Der Berliner Zoo war der erste Tierpark in Deutschland und existiert seit 1844. Auf dem 35 Hektar großen Gelände leben heute über 14 000 Tiere von insgesamt 1517 Tierarten.

Brandenburger Tor

28 Jahre war die 160 km lange und 3,60 m hohe Mauer Symbol für die Teilung Deutschlands. Heute findet man nur noch wenige Reste in der Niederkirchnerstraße und in der Bernauer Straße.

Tiergarten

Hinter dem Brandenburger Tor beginnt der größte Park Berlins mit Teichen und Wiesen, dem „Neuen See“, mit einem Café sowie vielen Spazierwegen. Im Sommer kommen an den Wochenenden bis zu 10 000 Menschen aus aller Welt in den Tiergarten – ein multikulturelles Erlebnis.

Reichstagsgebäude

Seit September 1999 tagt der Deutsche Bundestag im Reichstagsgebäude. Von der Kuppel aus Glas hat man einen herrlichen Blick auf das Regierungsviertel. Die Kuppel ist täglich von 8 Uhr bis 22 Uhr für Besucher geöffnet.

Brandenburger Tor

Wahrzeichen der Stadt und Symbol für die Wiedervereinigung von Ost und West ist das Brandenburger Tor. Wer erinnert sich nicht an Dezember 1989: Tausende waren auf der Straße und warteten auf die Öffnung des Tores. Am 22.12.1989 war es endlich so weit. Heute kommen jedes Jahr am 31. Dezember Zehntausende ans Brandenburger Tor und feiern gemeinsam Silvester.

Präteritum von **sein**
(1844, 1989, früher ...)

ich war	wir waren
du warst	ihr wart
sie/er/es/man war	sie/Sie waren

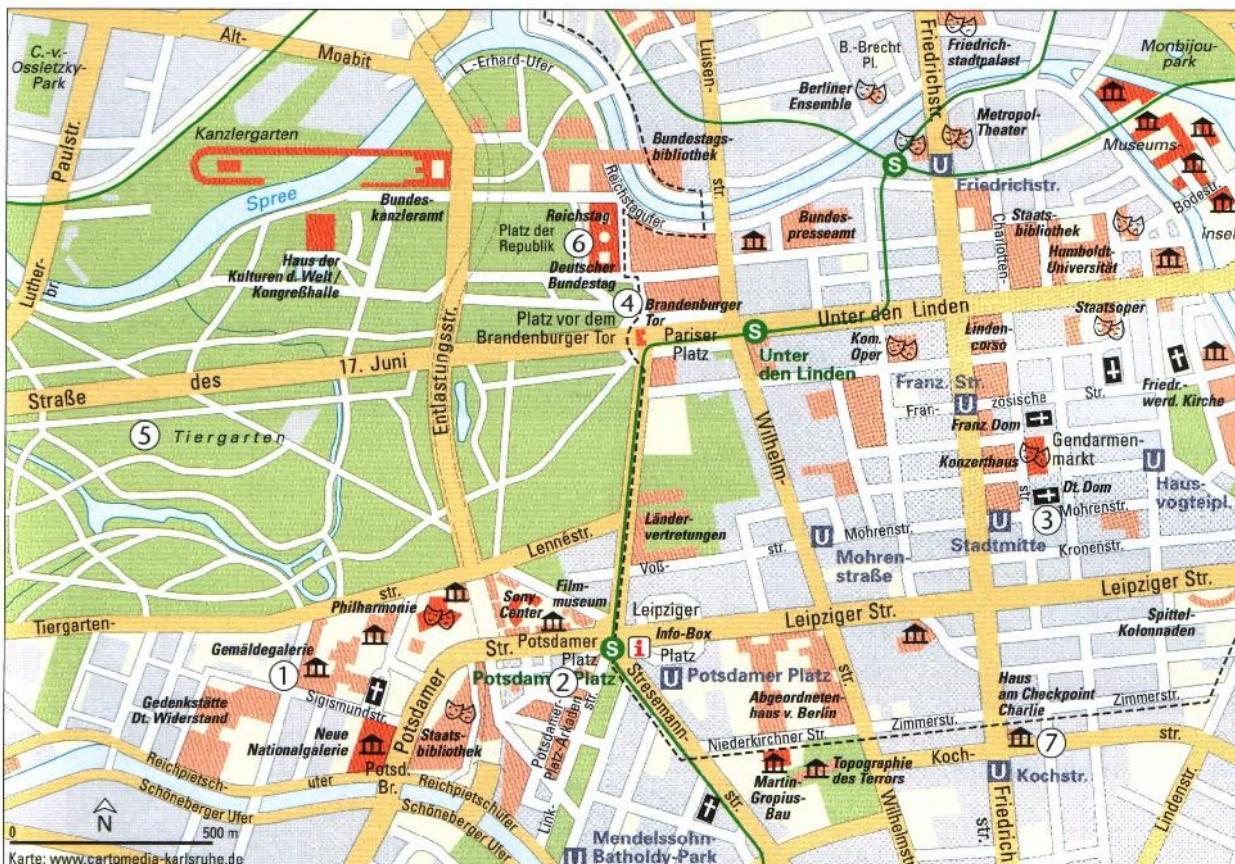
Was wissen Sie noch über Berlin?
Sammeln Sie gemeinsam weitere Informationen.

Lage ◆ Einwohner ◆ Sehenswürdigkeiten ◆ Veranstaltungen ◆ ...

B Entschuldigung, wie komme ich zu ...?

B 1 Suchen Sie die Orte auf dem Stadtplan von Berlin Mitte und ergänzen Sie die Nummern.

- 1 Brandenburger Tor
- 2 Deutscher Bundestag
- 3 Deutscher Dom
- 4 Gemäldegalerie
- 5 Mauermuseum am Checkpoint Charlie
- 6 Potsdamer Platz
- 7 Tiergarten



B 2 Hören und ergänzen Sie. Die Leute sind am Potsdamer Platz. Wohin möchten sie? Wie kommen sie an ihr Ziel?

Wohin?

Dialog 1 zum Mauermuseum Checkpoint Charlie

Dialog 2 _____

Dialog 3 _____

Dialog 4 _____

Wie?

mit der U-Bahn

mit (+Dativ) Fahrzeug
mit der U-Bahn fahren
mit dem Bus fahren
mit dem Auto fahren
Aber: zu Fuß gehen

B 3

Schreiben und spielen Sie kleine Dialoge. Benutzen Sie den Stadtplan von B 1 und die Redemittel unten.

Jetzt sind Sie am Potsdamer Platz und wollen ...

1 zum Tiergarten. (zu Fuß)	3 zum Deutschen Dom. (mit der U-Bahn)
2 zum Mauermuseum. (mit dem Auto)	4 ...

Fragen

Entschuldigung,	wie komme ich zur / zum ... ?
Entschuldigen Sie bitte,	wo ist ... / wo finde ich ... ?
	ich suche ... / ich möchte zur / zum ...
	gibt es hier in der Nähe eine / einen / ein ... ?

Antworten

Tut mir leid. Das weiß ich auch nicht. Ich bin fremd hier.

Die / Der / Das ... ist ganz in der Nähe.

Das ist weit. Fahren Sie besser / lieber mit der U-Bahn / S-Bahn / mit dem Bus.

Das sind zwei / drei / ... Stationen.

Sie müssen an der ...straße aussteigen.

Gehen Sie | (die ...straße) immer *geradeaus*, dann die | *erste* | Straße *links/rechts*.
Fahren Sie | *zweite* |
| *nächste* |

Dann kommen Sie direkt zu ...

Auf der linken / rechten Seite sehen Sie / kommt dann schon ...

Vielen Dank.

Gern geschehen. / Nichts zu danken. / Bitte.

B 4

Spielen Sie Auskunft. Arbeiten Sie zu zweit.

Sie sind in Ihrer Sprachschule und möchten ...

zur Post / Bank / S-Bahn / U-Bahn / ...

zum Zoo / Flughafen / Theater / ...

ARBEITSBU

B 5

Was möchten Sie gern in Berlin sehen?

- Ich möchte gern mal den Tiergarten sehen. ↗ Ich liebe Parks! ↗
- Und ich möchte ... ↗

PROJEKT

- Suchen Sie im Internet Fotos und Texte über Berlin, z.B. unter www.Berlin.de, oder über eine andere Stadt, z.B. www.Wien.at oder www.Bern.ch.

Oder:

- Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin (Wien, Bern) und bitten Sie um Informationsmaterial.

- Berichten Sie dann im Kurs, was Ihnen gut gefällt und was Sie in Berlin (Wien, Bern) gern sehen möchten. Zeigen Sie „Ihre“ Fotos.

ARBEITSBU

C Ich hatte heute (k)einen Glückstag!

C1 Welche Überschrift passt zu welchem Foto? Wählen Sie eine Überschrift und erzählen Sie zu einem Foto eine kleine Geschichte.

Eine neue Stelle in Berlin ♦ Fototermin in Berlin ♦ Alles Gute zum Geburtstag! ♦
Völlig falsch gefahren ♦ Urlaub in Berlin ♦ Ein netter Taxifahrer

A



B



C



C2
17-19

Hören Sie die Dialoge. Welche Überschrift passt?

Dialog 1 _____

Dialog 2 _____

Dialog 3 _____

Was passt zusammen? Lesen Sie die Sätze und sortieren Sie.

Dialog 1

- 1 Hallo, Paul. Wo bist du? d
- 2 Das ist ja toll. Gratuliere. Kommst du denn heute Abend noch nach Hause? _____
- 3 Hast du diese Einzimmerwohnung in Schöneberg genommen? _____
- 4 Hast du für Silke schon einen Berliner Bären gekauft? _____

- a) Nein, da waren zu viele vor mir. Da hatte ich keine Chance mehr. Ich habe das Zimmer in Kreuzberg.
- b) Nein, Mama, dafür hatte ich noch keine Zeit.
- c) Nein, ich bleibe bis morgen. Weißt du, ich habe nämlich auch schon ein Zimmer. Ich hatte heute echt einen Glückstag.
- d) Ich bin noch in Berlin. Du, es hat alles super geklappt. Ich habe die Stelle! Ich habe auch schon ein paar nette Kollegen kennengelernt.

Dialog 2

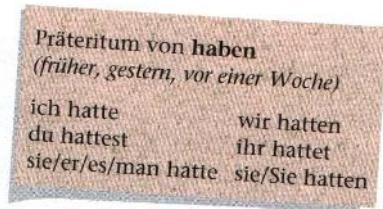
- 1 Es ist wunderschön hier in Berlin. Luisa und ich haben schon so viel gesehen. Schade, dass du nicht dabei bist. _____
- 2 Wir haben dir auch schon eine ganz schöne Postkarte geschickt. _____
- 3 Und was hast du so gemacht? _____
- 4 Ach Gott, du Armer. d
- 5 Wir sind den ganzen Tag durch die Stadt gelaufen und jetzt gehen wir schön essen. _____

- a) Na, da bin ich aber gespannt.
- b) Das nächste Mal komme ich mit.
- c) Gute Idee! Ich habe heute nämlich noch nichts Richtiges gegessen.
- d) Und was macht ihr heute noch?
- e) Ich habe die ganze Zeit gearbeitet.

Dialog 3

- 1 Hallo, Sarah, hier ist Anne. Du, ich komme ein bisschen später! _____
- 2 Irgendwie bin ich völlig falsch gefahren. Am Potsdamer Platz habe ich dann einen Taxifahrer nach dem Weg gefragt, aber der Blödmann hat mich in die falsche Richtung geschickt. So ein Mist! _____
- 3 Nein, nein, danke, das schaffe ich schon! Also bis gleich, hoffentlich. _____

- a) Ach, du Ärmste, das tut mir aber leid. Soll ich dich holen?
- b) Bis gleich.
- c) Ja, das ist okay. Was ist denn passiert?



Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

Welche Sätze passen? Ergänzen Sie Sätze aus C 3 und die Regel.

Verb 1
(haben/sein)

- 1 Es hat alles super
- 2 Hast du doch diese Einzimmerwohnung
- 3 Was ist denn
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____

Verb 2
(Partizip Perfekt)

geklappt.
genommen?
passiert?



sein ♦ haben ♦ Partizip Perfekt

- 1 Diese Zeitform nennt man Perfekt. So berichtet man über Vergangenes (vor fünf Minuten, heute Morgen, gestern, vor einer Woche, letztes Jahr ...).
- 2 Das Perfekt bildet man mit _____ oder _____ und dem Partizip Perfekt.
- 3 Auf Position 2 stehen _____ oder _____, das _____ steht am Ende.

c5

Sortieren Sie die Verben, finden Sie die Infinitive und ergänzen Sie die Regel.

gearbeitet ♦ gefahren ♦ gefragt ♦ gegessen ♦ gekauft ♦ kennengelernt ♦ geklappt ♦
gelaufen ♦ gemacht ♦ genommen ♦ geschickt ♦ gesehen

regelmäßige Verben

arbeiten – gearbeitet
fragen – gefragt

unregelmäßige Verben

fahren – (ist) gefahren
essen – gegessen**Lerntipp:**

Lernen Sie die unregelmäßigen Verben und die Verben mit „sein“ immer mit dem Partizip Perfekt, also:
essen – gegessen,
fahren – (ist) gefahren
passieren – (ist) passiert usw.
Sie finden diese Informationen auch im Wörterbuch.



Das Partizip Perfekt von regelmäßigen Verben wie „arbeiten“, „fragen“, „machen“ bildet man mit der Vorsilbe _____. Die Endung ist „-(e)t“: gearbeitet, gefragt, gemacht.

Das Partizip Perfekt von unregelmäßigen Verben wie „essen“, „fahren“, „nehmen“ bildet man mit der Vorsilbe „ge-“. Die Endung ist _____: gegessen, gefahren, genommen.*

* Das Perfekt von „sein“ heißt **(ist) gewesen**. Das Perfekt von „haben“ heißt **(hat) gehabt**. Man benutzt diese Formen nur selten. Meistens benutzt man die Präteritumformen von „sein“: **war** und von „haben“: **hatte**

c6

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und spielen Sie.

Sie sind in Berlin und hatten ein Vorstellungsgespräch. Es hat gut geklappt. Rufen Sie Ihre Mutter / Ihren Vater an. Erzählen Sie, wie alles war und was Sie in Berlin schon alles gemacht haben.

Sie waren am Wochenende in Berlin. Rufen Sie eine Freundin / einen Freund an und erzählen Sie, was Sie alles in Berlin gesehen und gemacht haben.

Sie wollen eine Freundin in Berlin besuchen. Sie sind das erste Mal in Berlin. Sie sind total falsch gefahren. Rufen Sie die Freundin an und sagen Sie, was passiert ist.

Ihr Sohn / Ihre Tochter ruft aus Berlin an. Er / Sie hat eine neue Stelle gefunden. Gratulieren Sie und fragen Sie genau nach.

Eine Freundin / ein Freund ruft Sie an und erzählt Ihnen vom Urlaub in Berlin. Sie wollen alles ganz genau wissen: Fragen Sie, wo sie/er überall war, was schön war, was nicht so schön war.

Sie warten seit einer halben Stunde auf eine Freundin / einen Freund. Sie/Er ruft Sie an. Sie/Er ist total falsch gefahren. Fragen Sie, was passiert ist, wo sie/er jetzt ist und wie Sie helfen können.

D Lieblingsplätze in Berlin

D 1 Lesen Sie einen Text und machen Sie Notizen.

Berlin

(Neu-)Berliner erzählen, was sie mit ihrer Stadt verbindet.

1 Anne Frei, 41, Verkäuferin



In Berlin hat man nur zwei Möglichkeiten. Entweder man findet es total schrecklich oder man liebt es. Ich liebe es. Hier gibt es alles, was man braucht – auch für Kinder. Meine Kinder sind zehn und sieben Jahre alt. Für sie war der absolute Höhepunkt in diesem Jahr der „Kinderkarneval der Kulturen“. Wir gehen auch oft in den Zoo und im Sommer sind wir natürlich an den vielen Bädeseen rund um Berlin. Ohne sie ist Berlin nicht Berlin. Unser Lieblingssee ist der Wannsee.

sie will ich nicht leben. Also bin ich mit ihr nach Berlin gegangen. Wir haben inzwischen auch eine Tochter, Tanja. Wo meine Familie ist, da ist für mich mein Zuhause. Mein Lieblingsplatz ist die Wilmersdorfer Straße. Ich sitze montags bis samstags von 15 bis 20 Uhr hier und trommle und spreche mit den Leuten. Seit sechs Jahren schon. Die Leute mögen mich und respektieren mich.

3 Marion Glatt, 29, Sekretärin



Ich bin erst seit einem halben Jahr in Berlin und finde es ein bisschen laut und hektisch. Eigentlich komme ich aus Rostock, da ist es ruhiger. Aber ich habe hier eine gute Stelle gefunden. Am Wochenende gehe ich mit Kollegen in den Tiergarten. Ich kenne ihn inzwischen in- und auswendig. Und sonntags frühstücke ich gern im Café Buchwald. Die beste Diskothek ist für mich das „Cookies“.

4 Andrew Clark, 25, und Samantha Smith, 23, Studenten aus Chicago



Wir leben erst seit zwei Wochen in Berlin. Und wir finden es fantastisch! Leider

verstehen die Leute uns oft nicht, das ist sehr schade! Wir lernen gern neue Leute kennen.

Wir gehen sehr viel zu Fuß durch die Stadt. Das ist für uns die beste Art, alles in Berlin zu sehen. Die alten Häuser sind einfach großartig. Das schöne Café im Tiergarten ist unser absoluter Lieblingsplatz. Es heißt „Neue See“ oder so ähnlich. Wir besuchen es gerne. Da sitzt man wunderbar und die Pizza ist auch sehr gut.

2 Lama Tulku Ngawang, 40



Eigentlich komme ich aus Tibet; ich habe früher als Mönch in Nordindien gelebt. Eines Tages war da Sandra. Ich habe sie gesehen und für mich war sofort klar: Ohne

Name	Alter	Beruf	Seit wann in Berlin?	Berlin: +/–	Lieblingsorte
1 Anne Frei	41	Verkäuferin	?	liebt es	Zoo, Wannsee
2					
3					
4					

D 2

Lesen Sie die Beispiele. Unterstreichen Sie die Bezugswörter und ergänzen Sie die Pfeile wie in Satz 1 und 2.

Nomen	Pronomen
1 In <u>Berlin</u> hat man nur zwei Möglichkeiten.	Entweder man findet es furchtbar oder man liebt es .
2 Meine <u>Kinder</u> sind zehn und sieben Jahre alt.	Für sie war das absolute Highlight in diesem Jahr der „Kinderkarneval der Kulturen“.
3 Im Sommer sind wir an den vielen Badeseeen.	Ohne sie ist Berlin nicht Berlin.
4 Eines Tages war da Sandra.	Ich habe sie gesehen ...
5 Ich habe sie gesehen	und für mich war sofort klar: Ohne sie will ich nicht leben.
6 Am Wochenende gehe ich in den Tiergarten.	Ich kenne ihn inzwischen in- und auswendig.
7 Wir leben erst seit zwei Wochen in Berlin.	Leider verstehen die Leute uns oft nicht.

Suchen Sie weitere Beispiele in den Texten.

Ergänzen Sie die Regel und die Tabelle.



Pronomen ♦ für ♦ Akkusativ ♦ Verben ♦ Präpositionen

1 _____ ersetzen in Texten und Dialogen bereits bekannte Personen, Namen und Nomen.
Man kann so Wiederholungen vermeiden.

2 Pronomen stehen im _____ nach:
_____ mit Akkusativ und _____ mit Akkusativ
(zum Beispiel: ohne, _____).

Nominativ	ich	du	sie	er	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	_____	<u>dich</u>	_____	_____	_____	_____	<u>euch</u>	_____	<u>Sie</u>

ARBEITSBUCH
16-19

D 3 Sprechen Sie über Städte, Länder, Sehenswürdigkeiten.

Wie finden Sie Berlin / Rom / Paris / Kairo / Prag / Deutschland / Spanien / Italien / die Türkei / ... ?
Wie finden Sie die Pyramiden / die Akropolis / den Eiffelturm / ... ?

Ich finde sie / ihn / es ...

Keine Ahnung. Ich war noch nie dort.

Ich habe sie / ihn / es noch nie gesehen.

Für mich ist sie / er / es ...

Ich mag sie / ihn / es (nicht).

■ *Wie findest du Berlin?* ↗

● Keine Ahnung. ↗ Ich war noch nie dort. ↗
Und wie findest du Rom? ↗

■ Für mich ist Rom einfach wunderbar. ↗

D 4 Machen Sie ein Interview. Berichten Sie über Ihre Lieblingsstadt oder über Lieblingsplätze in Ihrer Stadt. Arbeiten Sie zu viert.

Wie heißt Ihre Lieblingsstadt?

...
Was ist für Sie schön / wichtig / interessant an ... ?
Haben Sie auch einen Lieblingsplatz?

ARBEITSBUCH
20-22

E Der Ton macht die Musik



Hören Sie das Lied und singen Sie mit.

Auf der Mauer, auf der Lauer
liegt 'ne kleine Wanze.
Sieh dir mal die Wanze an,
wie die Wanze tanzen kann.
Auf der Mauer, auf der Lauer
liegt 'ne kleine Wanze.

Wanze / tanzen
Wanze / tanzen
Wanze / tanzen
Wanze / tanzen



Ergänzen Sie die Strophen. Schreiben Sie einen neuen Text.

1

Koffer packen, Taxi rufen
und dann ab zum Bahnhof!
Sonst fährt noch der Zug ab,

Koffer packen, Taxi rufen
und dann ab zum Bahnhof!

2

Endlich bin ich in Berlin,
eine ganze Woche.

Endlich bin ich in Berlin,
eine ganze Woche.

3

Wo ist denn der Bundestag?
Ich kann ihn nicht finden.

Wo ist denn der Bundestag?
Ich kann ihn nicht finden.

4

Heute geh'n wir in den Zoo,
zu den wilden Tieren.

Heute geh'n wir in den Zoo,
zu den wilden Tieren.

und dann wieder links lang.
der, den ich gebucht hab'.
Bären, Tiger, Känguru?
Ach, ich möchte alles seh'n,

Nein, ich schau den Affen zu.
Gehen Sie hier rechts lang,
wohin soll ich heute geh'n?
Sonst fährt noch der Zug ab,



Vergleichen Sie Ihre Texte und singen Sie gemeinsam.

F Zwischen den Zeilen



Wie sind die Dialoge? Hören und markieren Sie.



Mitleid haben



Ärger signalisieren

Dialog 1



Dialog 2



F 2 Was passt? Sortieren Sie.

Ach du lieber Himmel/Gott! ♦ Oje! Wie schrecklich! ♦ Mensch, Kurt! ♦ So ein Mist! ♦ Ich glaub' dir kein Wort! ♦ Du Arme/Ärmstel! ♦ So ein Quatsch! ♦ Das ist doch das Letzte! ♦ Ach du meine Güte! ♦ Ach herje!

Mitleid haben	Ärger signalisieren
Ach du lieber Gott!	Mensch, Kurt!

Kennen Sie noch
andere Ausdrücke?
Ergänzen Sie die Liste.

F 3 Üben Sie zu zweit kleine Dialoge.

Sie sind krank und können nicht zur Arbeit kommen. Rufen Sie in der Firma an.

Ihr Kollege ist krank. Er ruft Sie in der Firma an. Was sagen Sie?

Sie sind neu in Berlin und mit einer Freundin im Tiergarten verabredet. Sie finden den Tiergarten nicht und kommen zwei Stunden zu spät.

Sie sind mit Ihrer Freundin im Tiergarten verabredet. Sie kommt mal wieder zu spät und sagt, sie hat den Weg nicht gefunden. Das glauben Sie nicht, denn Ihre Freundin kommt immer zu spät.

Eine Bildgeschichte



G Kurz & bündig

Orts- und Richtungsangaben

Entschuldigen Sie bitte, ich möchte zum Mauermuseum.

Entschuldigung, wie kommen wir denn zum Deutschen Dom?

Entschuldigung, wo ist denn die Gemäldegalerie?

(Ja, also:) Wir sind **hier** am Potsdamer Platz und **da** ist das Mauermuseum.

Der ist **ganz in der Nähe**. Fahren Sie hier die Leipziger Straße **immer geradeaus**, dann **die fünfte Straße links**. Das ist die Charlottenstraße. Dann **wieder geradeaus**, da kommt dann **auf der rechten Seite** der Deutsche Dom. Gehen Sie **hier** die Potsdamer Straße **geradeaus**, dann **rechts** in die Sigismundstraße und **wieder geradeaus**. Dann kommen Sie **direkt zur** Gemäldegalerie.

Präteritum von „sein“ und „haben“

Ich **hatte** heute echt einen Glückstag.
Hast du doch diese Einzimmerwohnung in Schöneberg **genommen**?
Hast du für Silke schon einen Berliner Bären **gekauft**?

§ 12

Schön, das freut mich.
Nein, da **waren** zu viele vor mir. Da **hatte** ich keine Chance.
Nein, dafür **hatte** ich noch keine Zeit.

Das Perfekt (1) § 11

Es ist wunderschön hier in Berlin. Luisa und ich **haben** schon so viel **gesehen**.
Wir **haben** dir auch schon eine ganz schöne Postkarte **geschickt**.
Wir **sind** den ganzen Tag durch die Stadt **gelaufen**.



Das Partizip Perfekt (1) § 11

regelmäßige Verben

machen	gemacht
fragen	gefragt
arbeiten	gearbeitet

unregelmäßige Verben

fahren	(ist) gefahren
bleiben	(ist) geblieben
nehmen	genommen

Personalpronomen (Akkusativ) § 17

Meine Kinder sind zehn und sieben Jahre alt. Für sie war der absolute Höhepunkt in diesem Jahr der „Kinderkarneval der Kulturen“. Wir gehen auch oft in den Zoo und im Sommer sind wir natürlich an den vielen Badeseen rund um Berlin. Ohne sie ist Berlin nicht Berlin.

Ich bin erst seit einem halben Jahr in Berlin und finde es ein bisschen laut und hektisch.
Am Wochenende gehe ich mit Kollegen in den Tiergarten, ich kenne ihn inzwischen in- und auswendig. Die beste Diskothek ist für mirch das „Cookies“.

Nützliche Ausdrücke

Entschuldigung, → wo ist denn die Gemäldegalerie? ↗

Wie weit ist das denn zu Fuß? ↗
Du, es hat alles super geklappt. ↗

Ich **hatte** heute echt einen **Glückstag**. ↗
Irgendwie bin ich **völlig falsch** gefahren. ↗

So ein **Mist!** ↗

Wir sind den ganzen Tag durch die Stadt gelaufen und jetzt gehen wir schön essen. ↗
Wie heißt Ihre Lieblingsstadt? ↗

Tut mir leid. → Das weiß ich leider auch nicht. ↗

Ich bin **fremd** hier. ↗

Das ist **schon weit**. → Fahren Sie besser mit der U-Bahn hier. ↗

Das ist ja **toll**. → Gratuliere. ↗
Ach, du **Ärmste!** ↗

Gute **Idee!** ↗ Das mache ich jetzt auch. ↗
Paris. ↗



Alltagssituationen

A Geschäfte

A 1 Sprechen Sie über die Fotos. Wo sind die Leute? Was sagen sie?

A



B



C



D



E



F



- Foto A ist bestimmt ein Kaufhaus. Da hinten ist eine Rolltreppe.
 - Ja, genau. Das ist eine Information im Kaufhaus und die Frau fragt vielleicht: Wo gibt es hier Sportbekleidung?
- Foto B ist im Bahnhof ...

A 2

Hören Sie vier Dialoge. Welcher Dialog passt zu welchem Foto?



Foto

Dialog 1



Dialog 2



Dialog 3

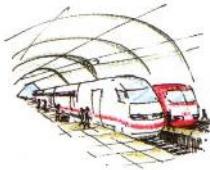


Dialog 4



Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**1 Wohin möchte der Mann?**

a) Zum Dom.



b) Zum Bahnhof.



c) Zum Flughafen.

2 Was sucht die Frau?

a) Das Restaurant.



b) Die Post.



c) Den Flughafen.

3 Was kauft der Mann beim Bäcker?

a) Zehn Brötchen.



b) Einen Kuchen.



c) Zwei Baguettes.

4 Wann fährt der Zug nach Dresden?

a) Um 13 Uhr.



b) Um 10 Uhr.



c) Um 15 Uhr.

A 4

**Was können Sie in diesen Situationen
fragen? Machen Sie eine Liste mit
W-Fragen.**

Einkaufen

Wo gibt es ...?

Am Bahnhof

Wann ...?

A 5**Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu viert.**

Thema: Einkaufen	Thema: Einkaufen
Fahrrad	Uhr
Thema: Einkaufen	Thema: Einkaufen
Sofa	Familie
Thema: Am Bahnhof	Thema: Am Bahnhof
Fahrkarte	Taxi
Thema: Am Bahnhof	Thema: Am Bahnhof
Zug	Hamburg

■ *Entschuldigung, wo gibt es hier (denn) Fahrräder?*

- *Im vierten Stock.*

A 6

Schreiben und spielen Sie kleine Dialoge zu den Situationen von A 1. Arbeiten Sie zu zweit.

■ Guten Tag. Ich hätte gern ...

Um Informationen bitten / um Hilfe bitten	Etwas bestellen / einkaufen / wünschen
Entschuldigung, ich suche	Ich hätte gern ...
Verzeihung, wo finde ich denn ...?	Ich möchte ...
wo ist denn ...?	Ein ..., bitte.
wo gibt es hier ...?	Ich nehme ...
haben Sie auch ...?	Ich brauche ...
	Bringen Sie mir bitte ...

A 7

Sehen Sie sich die Fotos von A 1 noch einmal an. Wo gibt es Durchsagen?*Im Supermarkt,*

A 8

Hören Sie die Durchsagen und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

25

- 1 Die Fahrgäste nach Wien sollen heute einen anderen Zug nehmen.
- 2 Markus Wöller soll zu Flugsteig B7 kommen.
- 3 Die Kunden sollen im Urlaub Kirschen essen.
- 4 Frau Schwan soll ins Restaurant kommen.

 Richtig Falsch Richtig Falsch Richtig Falsch Richtig Falsch

A 9

Ergänzen Sie passende Wörter.**1 Im Supermarkt**die Lebensmittel (Pl.)
das Obst: Äpfel
...**2 Im Restaurant**die Speisekarte
der Kellner
...**3 Am Bahnhof**die Fahrkarte
der Schalter
...**4 Am Flughafen**das Ticket
der Koffer
...**5 Auf der Straße**der Stadtplan
die Uhrzeit
...**6 Im Kaufhaus**die Information
die Rolltreppe
...**Lerntipp:**

Vokabeln lernen und wiederholen (1):
 „Die Wortgruppen-Methode“
 Lernen Sie neue Wörter in Wortgruppen.
 Sortieren Sie die Wörter nach Themen
 (z. B. im Supermarkt, im Restaurant etc.).
 Ergänzen Sie andere Wörter, die Sie
 schon kennen.
 Haben Sie eine Vokabelkartei? Suchen Sie
 alle Karten zu einem Thema (z. B. im
 Supermarkt) und üben Sie die Wörter.
 Dann wählen Sie ein neues Thema
 (Sportarten, Berufe, Familie ...).

B Briefe und andere Schreiben

B1 Lesen Sie. Welches Thema passt zu welchem Text?

A



B

Liebe Angela,
endlich habe ich Deine Adresse bekommen! Ich freue mich sehr, dass ich eine neue Brieffreundin habe. Ich heiße Camilla und komme aus Schweden, aus Göteborg. Ich bin 12 Jahre alt und habe eine kleine Schwester, die ist 8. Meine Hobbies sind Schwimmen und Musikhören. Ich spiele auch ein bisschen Gitarre. Seit einem halben Jahr habe ich Unterricht. Was hast Du für Hobbies? Hast Du auch Geschwister?

D

Lieber Herr Sauer,
erinnern sie sich? Ich habe schon einmal bei Ihnen ... gesagt, aber sie hatten wohl gerade nicht viel Zeit. Darf ich mir ... einmal vorstellen? Ich heiße Nikos Palikaris und komme aus Griechenland. Seit drei Wochen wohne ich jetzt hier im Haus. Ich bin 22 Jahre alt und Student. Am kommenden Samstag mache ich eine kleine Einweihungsparty. Kommen Sie doch auch vorbei und feiern Sie mit. Dann können wir uns gleich ein bisschen näher kennenlernen.

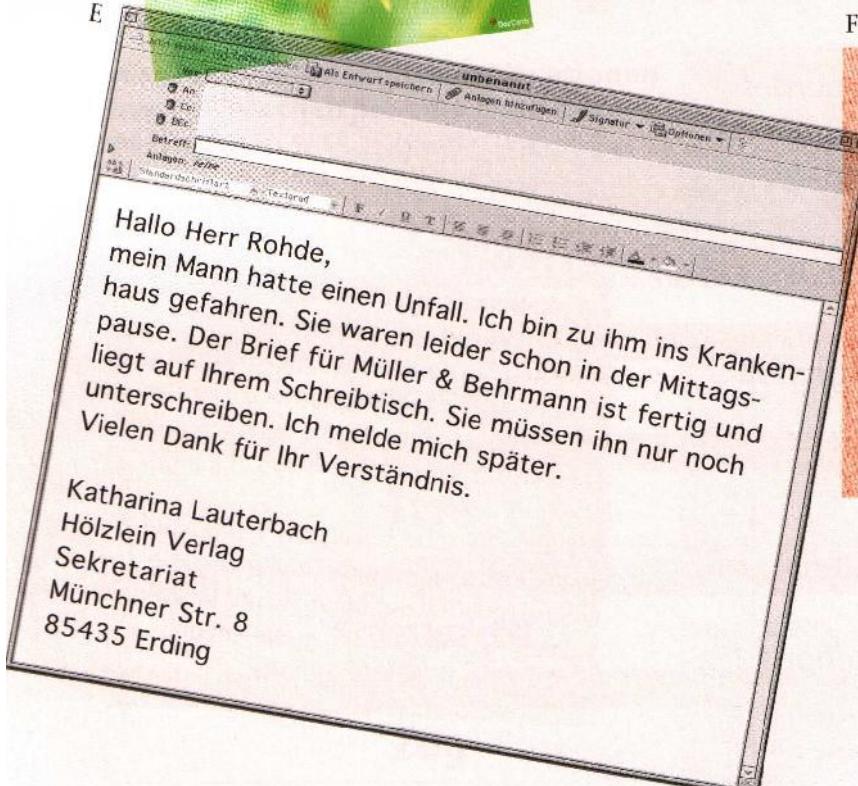
Viele Grüße
Nikos Palikaris

C

Alles Gute zum
Geburtstag!



E



F

Ihr nächster Termin

DR. KARL-HEINZ SCHERER
ZAHNARZT · ORALCHIRURGIE
KARwendelstr. 28
80639 MÜNCHEN

Bitte zum Arztbesuch Versicherungskarte nicht vergessen.
Falls Sie einen Termin nicht einhalten können, sagen Sie ihn bitte rechtzeitig ab, damit er wieder vergeben werden kann.

Mo	Di	<input checked="" type="checkbox"/> Mi	Do	Fr	13.7.	11.7.
Mo	Di	<input type="checkbox"/> Mi	Do	Fr		
Mo	Di	<input type="checkbox"/> Mi	Do	Fr		

- 1 Termin für den Arztbesuch
- 2 Einladung zur Einweihungsparty
- 3 Beginn einer neuen Brieffreundschaft
- 4 Entschuldigung einer Mitarbeiterin
- 5 Glückwünsche zum Geburtstag
- 6 Verabredung zum Tennis

B 2

Sind die Sätze 1–4 richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Lieber Herr Sauer,
 erinnern Sie sich? Ich habe schon einmal bei Ihnen geklingelt und „Guten Tag“ gesagt, aber Sie hatten wohl gerade nicht viel Zeit. Darf ich mich also noch einmal vorstellen? Ich heiße Nikos Palikaris und komme aus Griechenland. Seit drei Wochen wohne ich jetzt hier im Haus. Ich bin 22 Jahre alt und Student. Am kommenden Samstag mache ich eine kleine Einweihungsparty. Kommen Sie doch auch vorbei und feiern Sie mit. Dann können wir uns gleich ein bisschen näher kennenlernen.

Viele Grüße

Nikos Palikaris

1 Herr Sauer macht eine Einweihungsparty.

Richtig

~~Falsch~~

2 Nikos Palikaris ist Griechen.

Richtig

Falsch

3 Nikos ist ein Nachbar von Herrn Sauer.

Richtig

Falsch

4 Nikos wohnt seit 22 Jahren in dem Haus.

Richtig

Falsch

B 3

Nikos Palikaris stellt sich vor. Was erfahren Sie über ihn? Was möchten Sie noch von ihm wissen? Sammeln Sie Fragen.

Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du?

Wie ist Ihre / deine Telefonnummer?

...

B 4

Jetzt stellen Sie sich vor. Arbeiten Sie zu viert.

Name? ♦ Alter? ♦ Land? ♦ Wohnort? ♦ Sprachen? ♦ Beruf? ♦ Hobby? ♦ ...

B 5

Schreiben Sie Ihrer Nachbarin eine Einladung.

Sie haben seit vier Wochen eine neue Wohnung und wollen Ihre Nachbarn kennenlernen. Sie machen am nächsten Samstag eine Einweihungsparty. Schreiben Sie Ihrer Nachbarin Frau Petersen eine Einladung.

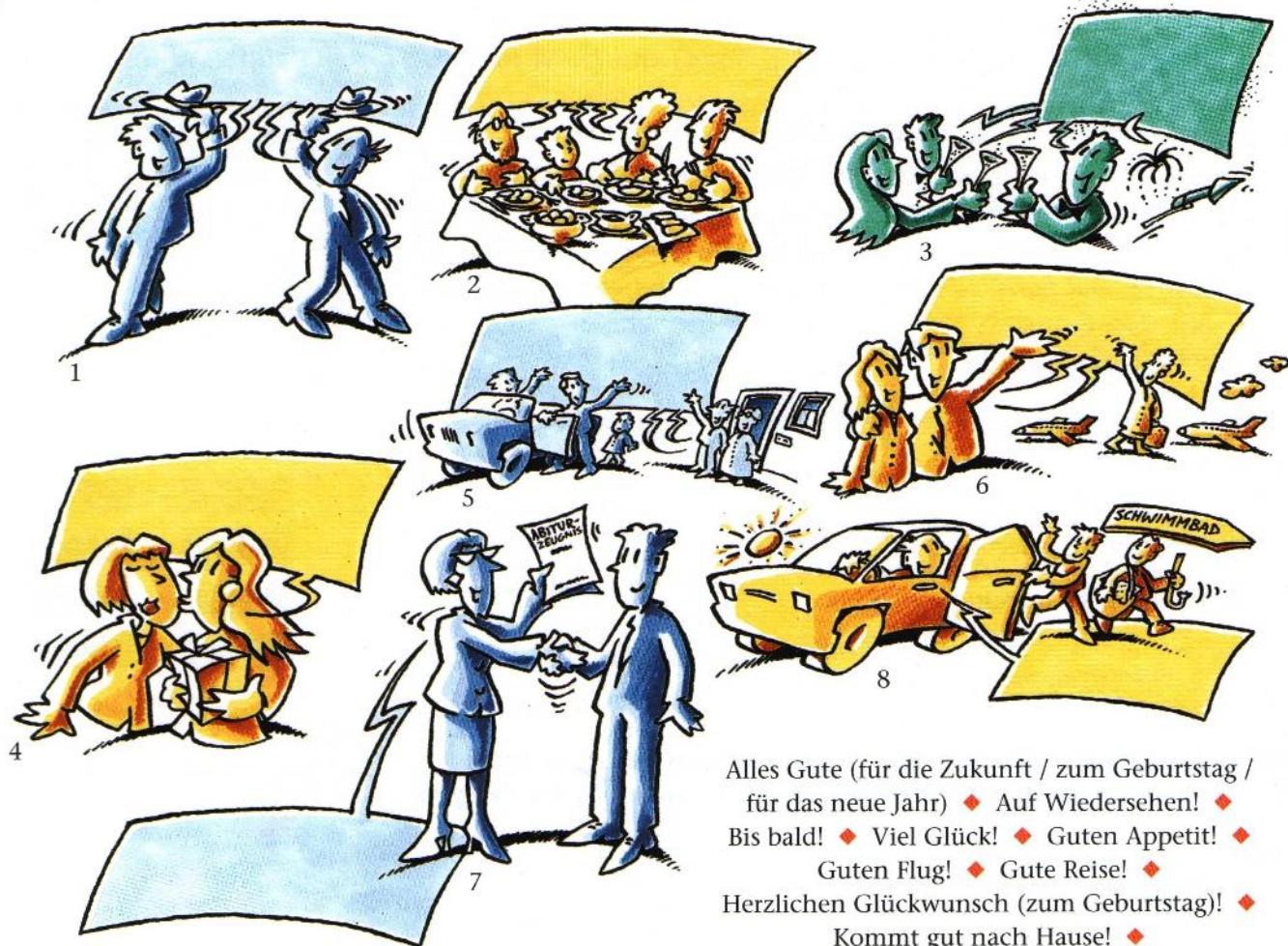
- Stellen Sie sich kurz vor.
- Schreiben Sie, wann und warum Sie eine Party feiern.
- Bitten Sie sie um eine Antwort.

Schriftliche Mitteilungen

	per Sie	per du
So fangen Sie an:	Sehr geehrte(r) Frau (Herr) ... Liebe(r) Frau (Herr) Liebe(r),	Hallo (Tim)! Hi (Sandra)!
So können Sie aufhören:	Mit freundlichen Grüßen Viele Grüße	Viele / Liebe / Herzliche Grüße Bis Samstag! / Bis bald!

B 6

Welche guten Wünsche kennen Sie? Was passt wo?



Alles Gute (für die Zukunft / zum Geburtstag /
für das neue Jahr) ♦ Auf Wiedersehen! ♦
Bis bald! ♦ Viel Glück! ♦ Guten Appetit! ♦
Guten Flug! ♦ Gute Reise! ♦
Herzlichen Glückwunsch (zum Geburtstag)! ♦
Kommt gut nach Hause! ♦
Prost (Neujahr)! ♦ Viel Spaß! ♦ ...

B 7

Spielen Sie kleine Dialoge. Arbeiten Sie zu zweit.

- Das Essen ist fertig. Kommt ihr bitte?
 - Mhmm, Spaghetti! Lecker.
- Guten Appetit!

B 8 Schreiben Sie eine kurze Geschichte mit diesen sieben Wörtern.

Einweihungsparty ♦ Brieffreundin ♦ Verabredung ♦ Notiz ♦ Tennis ♦ finden ♦ passieren

Beispiel:

Heute Morgen habe ich eine Notiz von meinem Nachbarn an der Haustür gefunden. Er hat eine Brieffreundin in Schweden. ...

Lerntipp:

Vokabeln lernen und wiederholen (2): „Die Geschichten-Methode“

Machen Sie mit den neuen Vokabeln kurze Geschichten.
Probieren Sie es gleich aus! Notieren Sie sieben Wörter und schreiben Sie
eine kleine Geschichte.
Wiederholen Sie diese Geschichten immer wieder: beim Spülen, beim
Kochen ...

C Schilder und Aushänge

C1 Wo hängen die Schilder? Raten Sie.

1

Dr. med. Jürgen Leise

Sprechzeiten
Mo., Di., Do.

Fr.

9–13 Wir sind umgezogen!
15–17 Sie finden uns jetzt in der
9–11 Bleichstraße 38.
Tel.: 0211/318006

2

Mo.–Mi.	9.00–15.30 Uhr
Do.	9.00–18.00 Uhr
Fr.	9.00–15.30 Uhr

3

Heute Premiere

Die Klavierspielerin

nach dem Roman von

Elfriede Jelinek

4

Die Meldestelle hat am Montag,
21. 06. 04,
wegen des Betriebsausflugs
geschlossen!

5

Die Anmeldungen für die neuen Deutschkurse finden vom 1. bis 31. August statt.
Anmeldeformulare in Zimmer 11 bei Frau Dorn.
Hier können Sie auch einen Einstufungstest machen.
Mit allen Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Dorn.

6



7



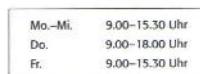
8



- Schild 1 hängt bestimmt an der Tür beim Arzt.
 - Genau. Der Arzt hat eine neue Adresse.
 - ▲ Man muss jetzt in die Bleichstraße 38 gehen.
- Schild 2 gibt es vielleicht in der Bank.
 - Man kann dort Geld wechseln.

C 2**Lesen Sie die Texte aus C 1 und die Aufgaben 1–4. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.****1 Am Eingang von der Arztpraxis**

Die Praxis gibt es leider nicht mehr.

Richtig**Falsch****2 Am Eingang von der Bank**

Sie können auch am Samstag in die Bank gehen.

Richtig**Falsch****3 Im Theater-Foyer**

Hier können Sie heute ein Klavierkonzert hören.

Richtig**Falsch****4 An der Tür der Meldestelle**

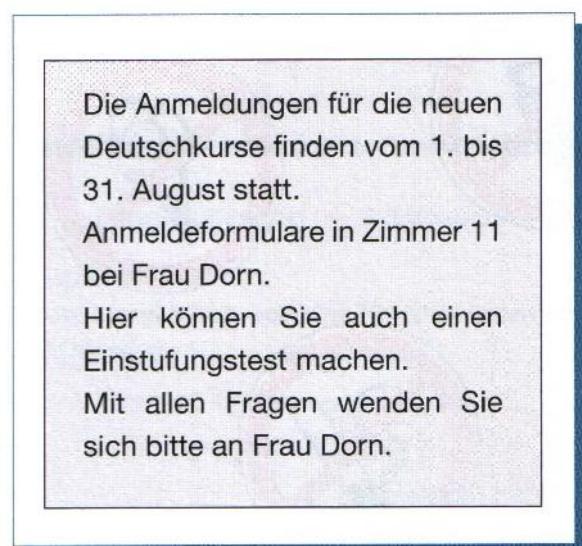
Sie können nur von Dienstag bis Freitag zur Meldestelle gehen.

Richtig**Falsch****C 3**
**Wie sind die Öffnungszeiten in Ihrem Heimatland?
Arbeiten Sie in Gruppen und vergleichen Sie.**

Welche Öffnungszeiten gibt es für ...

- Banken
- Postämter
- Supermärkte

...

C 4**Lesen Sie das Schild 5 noch einmal. Notieren Sie.**

1 Was für Kurse kann man hier machen?

2 Wo kann man sich anmelden?

3 Von wann bis wann ist eine Anmeldung möglich?

4 Wie kann man den passenden Kurs finden?

5 Bei wem können Sie Hilfe bekommen?

c 5

**Sie möchten Ihren Freund zum Deutschkurs anmelden.
Schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular.**

Ihr Freund Giuseppe Macola aus Italien möchte einen Sommerkurs in Deutschland machen. Er kann noch kein Deutsch und bittet Sie, ihn bei der Volkshochschule anzumelden. Er wohnt bei Ihnen in der Friedrichstraße 2 in Berlin. Füllen Sie das Formular für Ihren Freund aus.

VHS

Name _____
 Vorname _____
 Straße/Nr. _____
 Postleitzahl/Ort 10969 Berlin
 Kurs _____
 Kursnummer LM 1086
 Staatsangehörigkeit _____

c 6

Finden Sie Gegensätze.

abmelden ♦ Auf Wiedersehen! ♦ Ausgang ♦ bitte ♦ einsteigen ♦ fragen ♦ geschlossen ♦
 kommen ♦ langweilig ♦ neu ♦ Sommer ♦ teuer ♦ unmöglich ♦ zumachen ♦ ...

abmelden – anmelden

Lerntipp:

Vokabeln lernen und wiederholen (3):
 „Die Gegensatz-Methode“ oder „Die Synonym-Methode“

Finden Sie zu neuen Wörtern den passenden Gegensatz oder ein
 Synonym, z. B.:

Gegensätze

geöffnet – geschlossen
 neue (Adresse) – alte (Adresse)

Synonyme

geöffnet – offen/auf
 geschlossen – zu

Finden Sie weitere Beispiele.

D Anzeigen

D 1 Lesen und unterstreichen Sie. Was suchen die Leute in den Anzeigen? Was bieten sie an?

Dortwochen diese umfangreichen vorwiegend rechtlichen Angelegenheiten. Neben breitem Maß an wirtschaftlichem Einfühlungsvermögen

1

Su. günstigen Computer mit Drucker und Zubehör bis 200,-

Bahnhofstr. 91541 F. Telefon: Fax 098 E-Mail: **2**

a) **Student/in für Mitarbeit in Arztpraxis gesucht. Gute Bezahlung.**
Tel. 069/955 34 00

3

Ich (31 J., 2 Kinder, 4 u. 2 J.) suche lustige Leute, die wie wir gerne spielen und sich regelmäßig treffen möchten! Über einen Brief oder einen Anruf freut sich: Inga Freese, 32657 Lemgo Tel. 05261/96 33 11

4

Deutschkurse – alle Stufen
Beginn 15. September
Anmeldung tel. unter 0 40/45 43 45 oder unter www.Sprachstudio.de

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenheim-Passau

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenheim-Passau

berater(in).

stät die Mitwirkung bei Jahresabschlußprüfungen, die Erstellung von Jahresabschlüssen, die Erhebung der eigenverantwortliche Betreuung der Ihnen gänzlich mit den DATEV-Systemen.

und international ausgerichtete Wirtschaftsprü-

flüchtlingsberatung für Einheimische und Lohnbuchhaltung sowie Steuerberatungen (DATEV) von junger Kanzlei im Zentrum von München gesucht. Bewerbung mit Kurzprofil an bewerben@datev.de

im Münchener Zentrum.
Ihre Arbeitszeit: Mo.-Fr. ab und zu Sa./So.

b)

Verk. PC VB 610,- €, Drucker 25,- € u. passenden Tisch 30,- € Tel. 0 30/70 94 32

eine gestandene Vollzeit-Haushälterin

b)

Wir suchen freundliche Arzthelferin
Bewerbungen bitte an:
Dr. Christa Schmidt, Frauenärztin,
Frankfurter Allee 145, 10365 Berlin

habe Lust, über Weihnachten zu kommen, mich, meinen Schwiegervater und meine 3 Enkelkinder zu bekochen und zu verwöhnen.

b)

Ich, Manuela aus Hamburg, 27 J., verheiratet, 2 Kinder (3 J., 3 Mon.), suche Brieffreundinnen mit Kindern im selben Alter von Flensburg bis München. Chiffre 40

b)

Internationale Ferien-/Sommerkurse
Englisch, Spanisch, Französisch,
Portugiesisch, Schwedisch, Finnisch
alle Stufen, erfahrene Lehrkräfte, in angenehmer Atmosphäre, Ausflüge und vielfältige Angebote am Abend und am Wochenende, Vermittlung von Zimmern bei Gastfamilien.
Nähre Auskünfte bei Frau Stumpe, Tel. 0 30/12 45 66 oder über www.FSF-Sommerkurse.de

- In den Anzeigen ganz oben geht es um Computer.
- Ja, genau. In der Anzeige links sucht jemand einen Computer.
- ...

D 2 Welche Anzeige passt? Lesen Sie die Anzeigen von D 1 und kreuzen Sie an: a oder b.

1 Sie möchten einen gebrauchten Computer kaufen. Wo finden Sie Informationen? a) b)

2 Sie studieren und möchten nebenbei etwas Geld verdienen. Welche Anzeige passt? a) b)

3 Sie suchen Brieffreunde. Wo finden Sie die? a) b)

4 Sie möchten einen Deutschkurs machen. Wo finden Sie Informationen? a) b)

Haben Sie schon einmal etwas per Anzeige verkauft oder gesucht? Berichten Sie.

D 3

Hören Sie und kreuzen Sie an: a, b oder c.

26 1 Welche Nummer soll der Mann anrufen? a) 11 80 61. b) 11 8 61. c) 11 8 16.

2 Wann möchte der Mann den Computer abholen? a) Heute Mittag. b) Heute Nachmittag. c) Heute Abend.

3 Was braucht der Mann? a) Informationen zum Programm. b) Die Telefonnummer von der Sprachschule. c) Informationen zum Einstufungstest.

4 Wo treffen sich die beiden Frauen? a) Beim Friseur. b) Zu Hause. c) Im Café Berger.

D 4

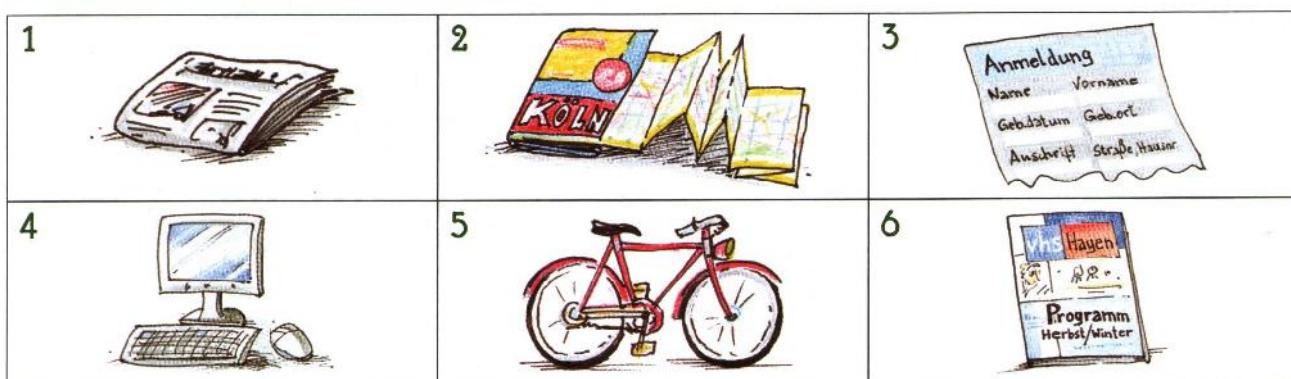
Sie möchten einen Deutschkurs machen, einen gebrauchten Computer kaufen ...
Schreiben und spielen Sie kleine Dialoge. Arbeiten Sie zu zweit.

FSF, Stumpe, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Ich möchte einen Englischkurs machen. Können Sie mir ein Programm schicken?

...

D 5

Nehmen Sie eine Karte, formulieren Sie eine Bitte und antworten Sie.
Arbeiten Sie zu zweit oder zu viert.

Kannst du mir bitte mal die Zeitung geben? Ich suche einen gebrauchten Computer.

Ja, natürlich. Hier, bitte.

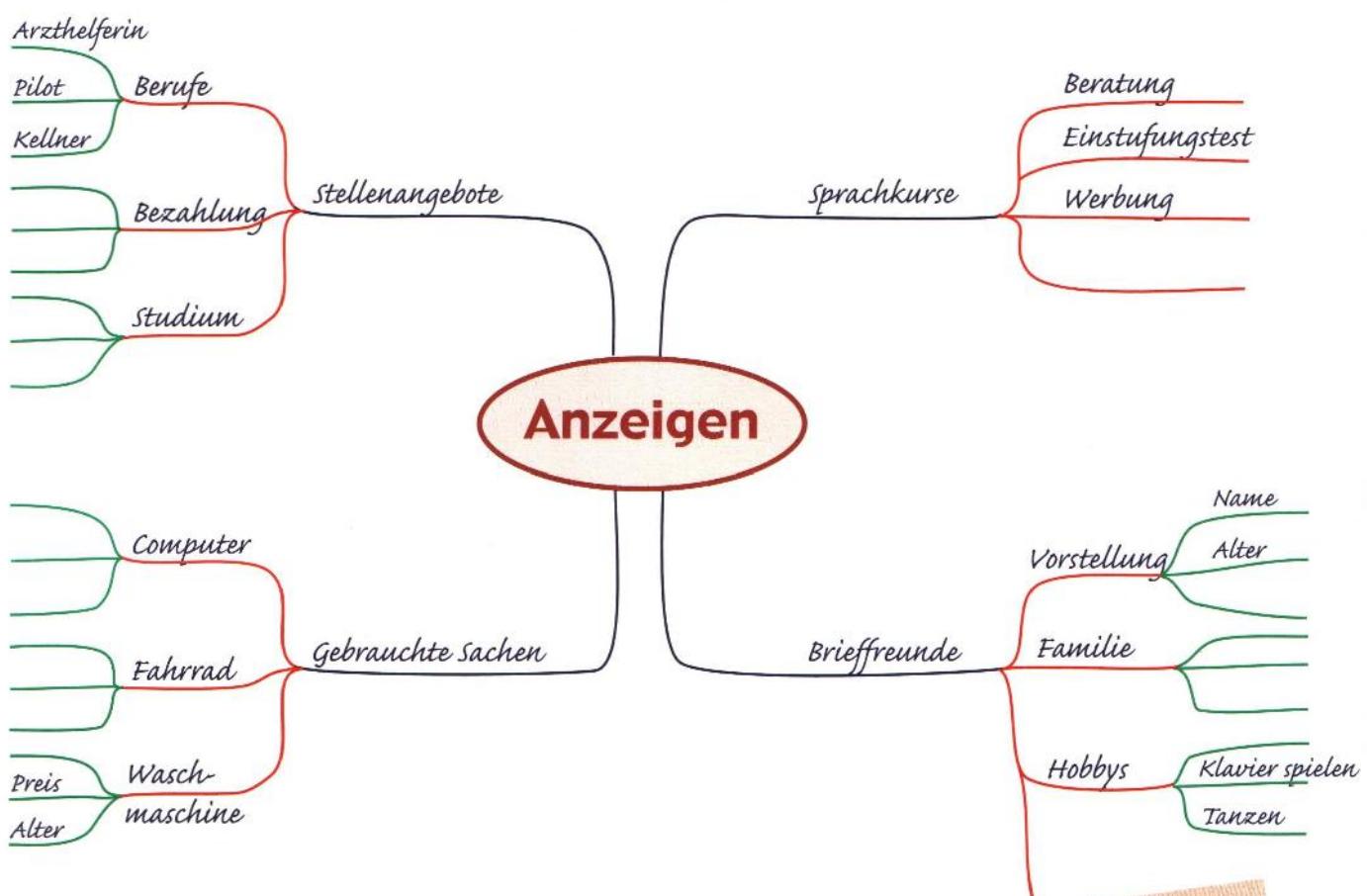
Bitten formulieren

Ich hätte gern ... / Ich möchte ...
Können Sie (mir bitte) ... bringen / geben / schicken?
Kannst du (mir bitte) ... bringen / geben / kaufen / leihen?
Können Sie mir helfen? Ich brauche ... / Ich suche...
Ich muss ...

Hier darf man nicht / kein ... Können Sie bitte ... ?
Darf ich ... / Kann ich ...

D 6

Ergänzen Sie passende Wörter.



Lerntipp!

Vokabeln lernen und wiederholen (4): „Mind Map“

Sortieren Sie neue Wörter mit bekannten Wörtern in einer „Mind Map“.

Zum Beispiel: „Anzeigen“ ist das Ausgangswort.

Welche Anzeigen kennen Sie? Schreiben Sie sie um das Wort herum.

Ergänzen Sie dann passende Wörter. Malen und schreiben Sie die „Mind Map“ in den nächsten Tagen zur Wiederholung immer wieder auf.

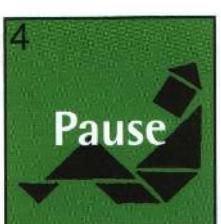
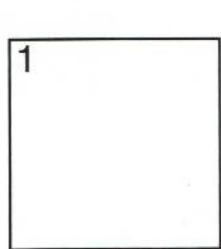
Zwischenspiel

Sie brauchen vier Spielfiguren und
einen Würfel.
Spielen Sie zu viert.



Das Wiederholungsspiel

Spielregeln:



Leere Felder:

Bleiben Sie auf dem Feld, bis Sie wieder an der Reihe sind.

Felder mit Joker:

Sie dürfen 3 oder 5 Felder vorgehen.
Sie müssen keine Aufgabe lösen.

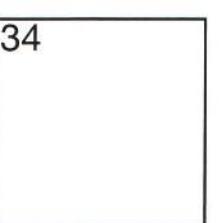
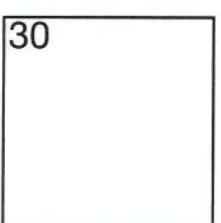
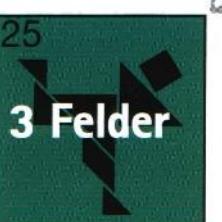
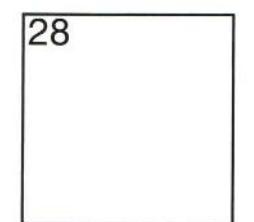
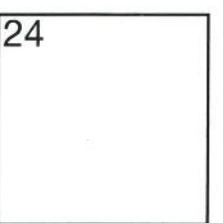
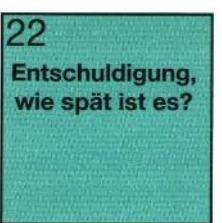
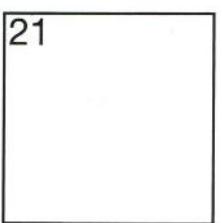
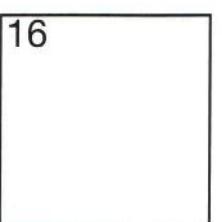
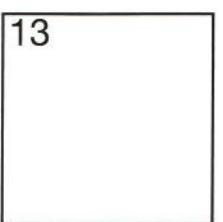
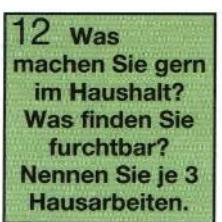
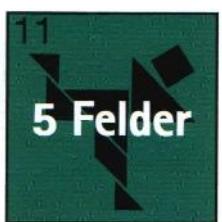
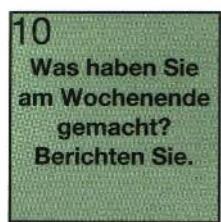
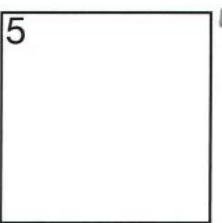
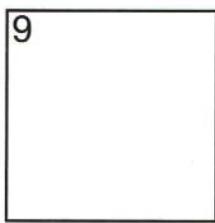
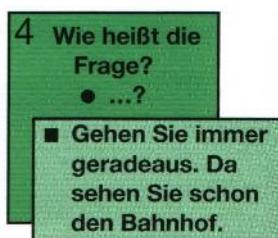
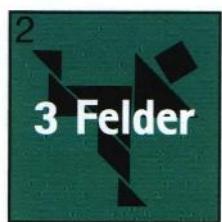
Aufgabenfelder:

Lesen Sie die Aufgabe oder Frage laut.
Lösen Sie die Aufgabe oder beantworten Sie die Frage.

- Richtige Lösung:
Gehen Sie auf das nächste leere Feld vor.
- Keine oder falsche Lösung: Gehen Sie auf das nächste leere Feld zurück.

Pausenfelder:

Sie müssen einmal Pause machen.



65

Was sind Ihre Hobbies?

66

Wo ist Otto?



67

Pause

68

ZIEL

64

Ergänzen Sie.
• Kannst du morgen abholen? Mein Auto ist kaputt.

63

62

Nennen Sie drei Sehenswürdigkeiten von Berlin.

61

60

Nennen Sie drei Modalverben.

55 Sie rufen beim Arzt an:
• Praxis Dr. Stefanidis. Guten Tag.

■ ...

56 Wie sieht Ihr Leben in 20 Jahren aus? Berichten Sie.

57

58

3 Felder

59 Wann ist das Geschäft geöffnet?

FIAT Krollmann
Mo-Fr: 9-17 Uhr

54

• Kommst du mit ins Kino?
■ Nein, ...

53

Pause

52

Wann haben Sie Geburtstag?

51

• Wo bist du denn? Ich warte seit einer Stunde auf dich!
■ ...

50

45 Was ist hier passiert?



46 Finden Sie je eine passende Vorsilbe. kaufen kommen stehen

47

Pause

48

Wann benutzt man die Präpositionen? am + ... um + ...

49 Wie heißt die Antwort?
• Entschuldigung, wie komme ich denn zum Flughafen?
■ ...

44

43

Nennen Sie fünf Freizeitaktivitäten.

42

Nennen Sie fünf trennbare Verben.

41

Wo sind denn meine Schlüssel?



40

35 Nennen Sie drei Komposita mit Lieblings-.

36 • Wann beginnt der Film?
■ ...

37

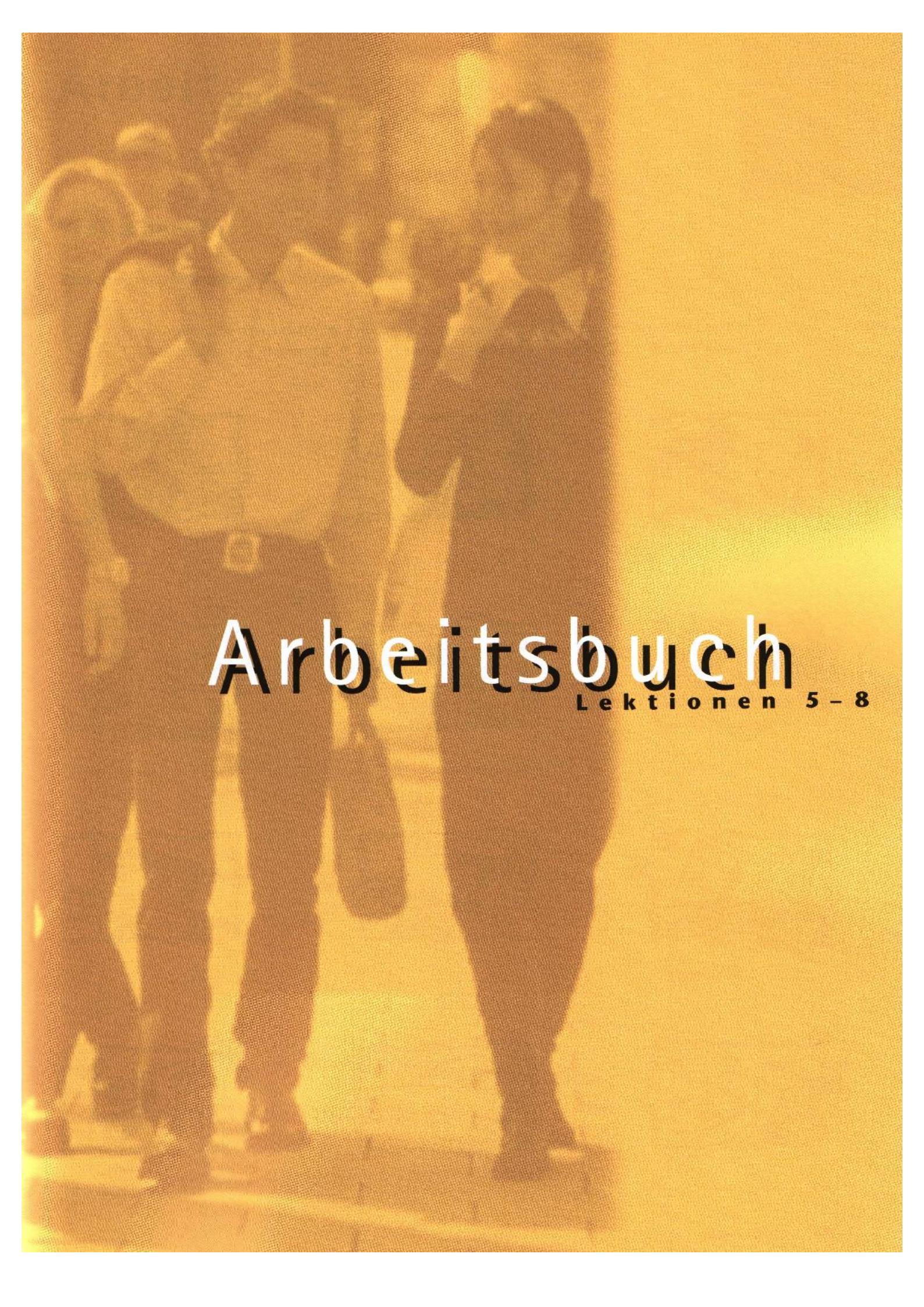
3 Felder

38

Ergänzen Sie:
• Wer ist denn der Mann da?
■ Kennst du nicht? Das ist doch unser neuer Lehrer.

39

Wie heißt Ihre Lieblingsstadt?



Arbeitsbuch

Lektionen 5 - 8

Arbeit und Freizeit

LEKTION

5

A Traumberufe

1

Welche Berufe kennen Sie? Ergänzen Sie.

Bankkauffrau ♦ Hausmann ♦ Friseur ♦ Kamerafrau ♦ Taxifahrer ♦ Automechaniker ♦
Hotelfachfrau ♦ Ingenieur ♦ Fotografin ♦ Journalistin ♦ Sekretärin ♦ Arzthelferin



1 _____



2 _____



3 _____



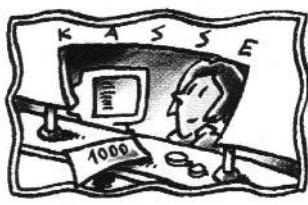
4 _____



5 _____



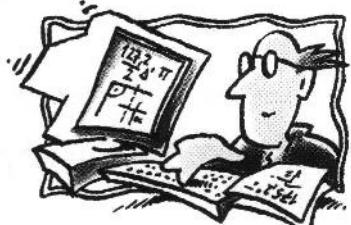
6 _____



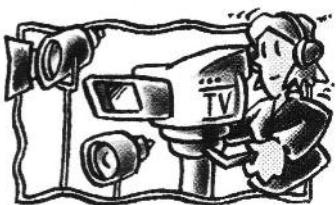
7 _____



8 _____



9 Ingenieur



10 _____



11 _____



12 _____

2

Wie heißen die Berufe? Lesen und ergänzen Sie.

		Beruf	Dialog
1	Sie arbeitet beim Fernsehen, beim Rundfunk oder bei der Zeitung. Sie schreibt Artikel und berichtet über aktuelle Themen.	Sie ist <u>Journalistin</u> .	4
2	Er schneidet seinen Kunden die Haare ...	Er ist _____.	
3	Sie macht Fotos von Menschen, Häusern ...	Sie ist _____.	
4	Sie arbeitet im Büro. Sie schreibt Briefe, telefoniert ...	Sie ist _____.	
5	Er repariert Autos und Motorräder.	Er ist _____.	
6	Sie arbeitet in einer Arztpraxis. Sie vereinbart Termine mit den Patienten.	Sie ist _____.	

Welcher Dialog passt zu welchem Beruf?



Hören und markieren Sie.

A 1



Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie den Wortakzent.

Friseur Journalistin Hotelfachfrau Automechaniker Kamerafrau Fotograf Taxifahrer
 Hausmann Bankkauffrau Ingenieur Sekretärin Arzthelferin Schauspieler Fußballspieler
 Ärztin Fotomodell Lokführer Werbekauffrau Flugbegleiterin Kellner



Was „sagen“ die Leute? Hören und markieren Sie.

1	<input checked="" type="checkbox"/> Friseur <input checked="" type="checkbox"/> Kellner	3	<input checked="" type="checkbox"/> Fotograf <input checked="" type="checkbox"/> Lokführer	5	<input checked="" type="checkbox"/> Schauspieler <input checked="" type="checkbox"/> Hausmann
2	<input checked="" type="checkbox"/> Sekretärin <input checked="" type="checkbox"/> Fotomodell	4	<input checked="" type="checkbox"/> Ärztin <input checked="" type="checkbox"/> Journalistin	6	<input checked="" type="checkbox"/> Ingenieur <input checked="" type="checkbox"/> Bankkauffrau



Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

„Summen“ Sie einen Beruf. Die anderen raten: Welcher Beruf ist das?

Friseur ♦ Kellner ♦ Fotomodell ♦ Lokführer ♦ Journalistin ♦ Fotograf

A 2-A

Was möchte Daniel werden? Hören und markieren Sie.

Kameramann Pilot Schauspieler Fußballspieler Automechaniker Opa

Ergänzen Sie die passenden Verben.

muss ♦ kann ♦ möchte

Daniel möchte Kameramann werden. Da _____ er immer tolle Krimis drehen. Aber ein Kameramann _____ oft die schwere Kamera tragen. Das findet Daniel nicht so gut.

Er _____ dann lieber Schauspieler werden. Da _____ ihn sein Opa im Fernsehen sehen. Aber sein Opa sagt, er _____ erst mal ein paar Jahre Schauspielunterricht nehmen. Das findet Daniel zu lange.

Dann _____ er lieber Fußballspieler werden. Daniel spielt jetzt schon jeden Samstag Fußball. Aber das reicht nicht. Ein Profi _____ jeden Tag trainieren. Dazu hat Daniel keine Lust. Er _____ lieber Opa werden. Da _____ er überhaupt nicht arbeiten und _____ den ganzen Tag fernsehen.

Wunsch
Er möchte Pilot werden.
+ Vorteile
Er kann immer fliegen.
(„Ich fliege gerne.“)
- Nachteile
Ein Pilot muss auch nachts arbeiten.
(„Ich arbeite nicht gerne nachts.“)

Wie geht der Text weiter? Schreiben Sie.

Taxifahrer ♦ Journalist ♦ Hausmann ♦ Automechaniker ♦ ...

Aber Opa ist kein Beruf. Daniel möchte **Taxifahrer** werden. Da **kann** er ...
Aber ein **Taxifahrer** **muss** ...

A 6-A 7

6 Was passt? Ergänzen Sie.

beim ♦ bei der ♦ im ♦ in der

1 Ein Lehrer ...

_____ Fernsehen, _____ Rundfunk oder
Zeitung.

2 Eine Ärztin ...

_____ Büro.

3 Ein Kellner ...

_____ Arztpraxis.

4 Ein Schauspieler ...

_____ Kaufhaus.

5 Ein Pilot ...

_____ Flugzeug.

6 Eine Verkäuferin ...

_____ Restaurant.

7 Ein Journalist ...

7 _____ Schule.

8 Eine Sekretärin ...

_____ Film, Theater oder Fernsehen.

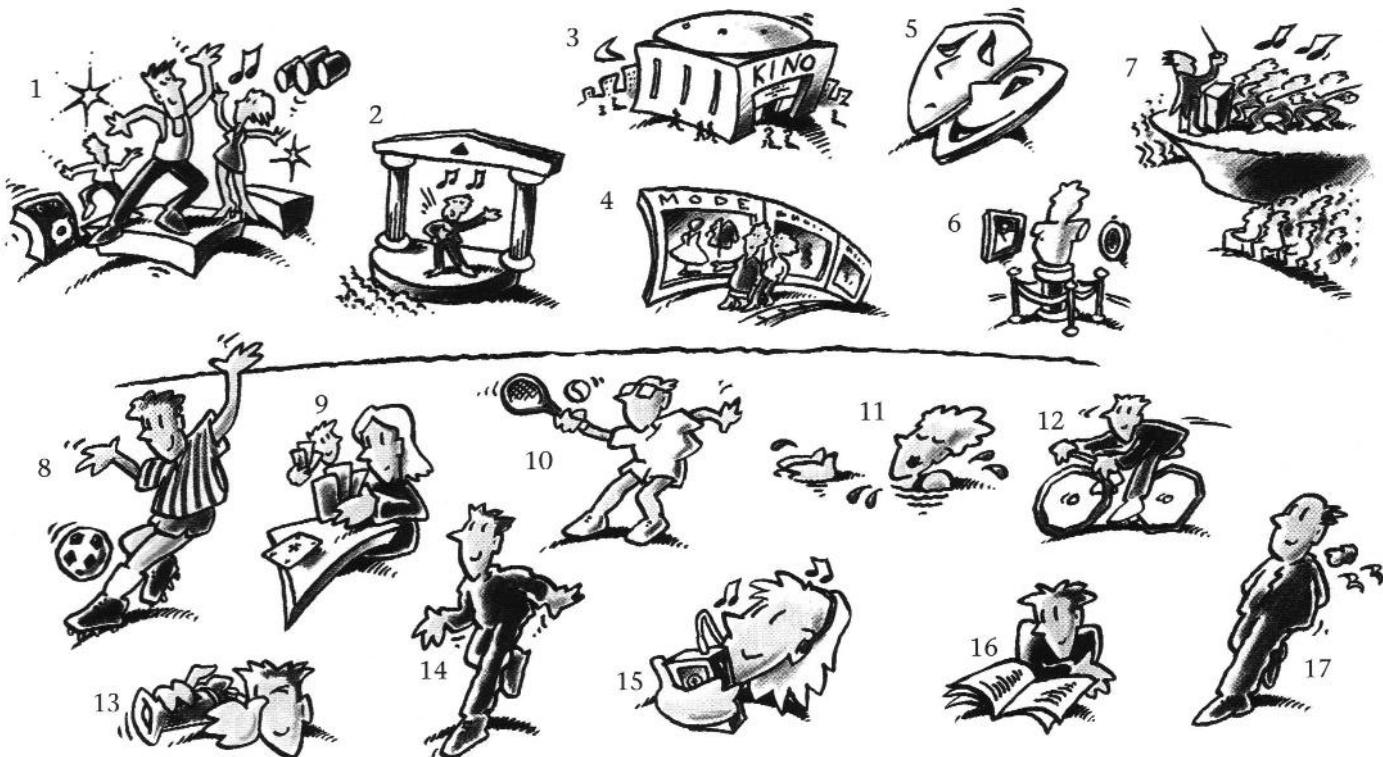
KURSBUCH A 8

<input checked="" type="checkbox"/> Wo?	bei der (f), beim (m/n) +		Institution
	bei +		Firmenname
	in der (f), im (m/n) +		Haus / Ort
	in +		Stadt / Land

B Wochenende – und jetzt?

7 Was passt zu welchem Bild?

Fußball / Karten / Tennis spielen ◆ in die Disco / in die Oper / in die Stadt gehen ◆
 ins Kino / ins Theater / ins Museum / ins Konzert gehen ◆ fotografieren ◆ joggen ◆ lesen ◆
 schwimmen ◆ tanzen ◆ Fahrrad fahren ◆ spazieren gehen ◆ Musik hören ◆ ...



8 Schreiben Sie Wortkarten und sortieren Sie. Oder schreiben Sie Listen.



interessant – langweilig

teuer – billig

Das mache ich: oft – nicht so oft

interessant

langweilig

fotografieren

joggen

Lerntipp:

Lernen Sie nicht nur die Wörter im Buch. Lernen Sie auch Wörter, die für Sie wichtig sind.

Zum Beispiel Freizeit-Aktivitäten: Hier im Buch gibt es zum *Fußball* gehen, *Musik* hören ...

Was machen Sie gerne? Suchen Sie im Wörterbuch Ihre Lieblings-Aktivitäten.

interessant	langweilig
fotografieren	
...	



Vergleichen Sie zu dritt oder schreiben Sie.

Ich schwimme gern. Das macht Spaß. Und es ist nicht teuer.

Ich gehe gern in die Oper. Das finde ich interessant, aber das ist teuer.

Ich finde Joggen langweilig, aber es kostet nichts.

9 „in“ oder „zu“? Ergänzen Sie.

- Hallo, Martina! Hör mal, Tanja und ich gehen am Samstag in die (1) Disco.
Kommst du mit?
- Ach, ich weiß nicht. Das ist mir zu viel. Britta und ich gehen da _____ (2) Kino.
- Wann geht ihr denn? Am Abend oder am Nachmittag?
- Um acht Uhr. Und am Nachmittag gehe ich mit Rainer _____ (3) Fußballspiel von Bayern München.
- Ach so. Na ja, hast du denn am Sonntag Zeit?
Wir könnten _____ (4) Park gehen.
- Du, tut mir leid, da gehe ich mit den Kindern _____ (5) Zoo.
Und danach gehen wir noch _____ (6) Flohmarkt.
Ich suche eine günstige Stehlampe.
- Na, da habt ihr ja echt ein volles Programm! Und heute? Hast du heute Abend vielleicht Zeit? Los, komm, ich lade dich _____ (7) Restaurant ein.
- Das ist eine gute Idee. Aber ich gehe heute mit meiner Mutter _____ (8) Theater.
Sie hat mir zum Geburtstag eine Theaterkarte geschenkt.
- Schade!

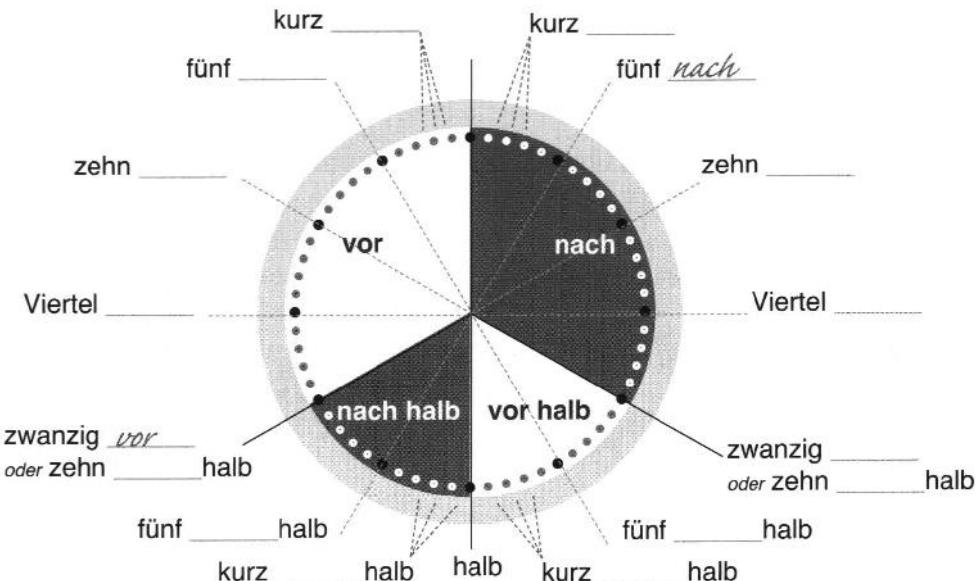
10 Markieren und ergänzen Sie.

in + Akk. zu + Dat.

1 Stadt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>in die Stadt</u> _____
2 Museum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
3 Pferderennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
4 Oper	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
5 Eishockey	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
6 Musikmesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
7 Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

B 2-B 3

Ergänzen Sie die Uhrzeiten in beiden Formen.



man schreibt	man sagt (offiziell)	oder man sagt (informell)
1 Uhr	Es ist ein Uhr.	oder: Es ist eins .
13 Uhr	Es ist dreizehn Uhr.	
6.30 Uhr	Es ist sechs Uhr dreißig .	oder Es ist halb sieben.
18.30 Uhr		
3.20 Uhr	Es ist drei Uhr zwanzig .	oder Es ist zwanzig nach drei.
15.20 Uhr		oder Es ist zehn vor halb vier.
7.40 Uhr		oder Es ist zwanzig vor acht.
19.40 Uhr		Es ist zehn nach halb acht.
10.10 Uhr		oder Es ist zehn nach zehn.
22.10 Uhr		
2.55 Uhr		oder _____
14.55 Uhr		
5.15 Uhr		oder _____
17.15 Uhr		
9.45 Uhr		oder _____
21.45 Uhr		
11.03 Uhr		oder Es ist kurz nach _____
23.03 Uhr		
4.27 Uhr		oder Es ist kurz vor _____
16.27 Uhr		

B 4-B

Hören und ergänzen Sie.



20.30 Uhr ♦ 22.45 Uhr ♦ 20.00 Uhr ♦ 19.30 Uhr

Vera, Andrea und Thorsten möchten um _____ ins Kino gehen. Thorsten und Andrea sind um _____ da, aber Vera kommt nicht. Um _____ ruft Thorsten bei Vera an. Sie ist noch zu Hause. Sie glaubt, „halb acht“ heißt _____. Aber das stimmt nicht. „Halb acht“ heißt _____. Zum Glück gibt es eine Spätvorstellung um _____. Vera, Andrea und Thorsten treffen sich um _____.

C Hunde müssen draußen bleiben!

13 Ergänzen Sie.

darf ♦ muss ♦ kann

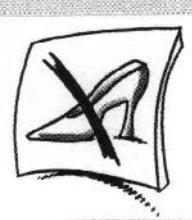
Kino

Hier kann man
Popcorn essen.
Man nicht rauchen.



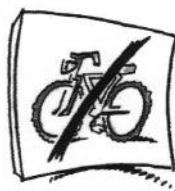
Tennisplatz

Hier man
Tennis spielen.
Man nicht
Tennisschuhe haben.



U-Bahn

Man keine
Fahrräder mitnehmen.



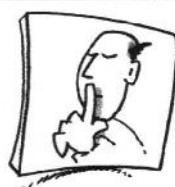
Supermarkt

Hier man bis 20 Uhr einkaufen.
Man nicht mit einem Hund nicht in
den Supermarkt gehen.



Theater

Hier man leise sein.
Man kein Essen mitnehmen.



Museum

Hier man nicht
fotografieren.



14 Schreiben Sie Sätze.

1 ich – nicht – heute – möchte – tanzen

Ich möchte heute nicht tanzen

2 er – für die Mathearbeit – lernen – muss

3 sie – nicht schwimmen – kann

4 wir – wollen – essen gehen – zusammen

Wollen ?

5 Eva – will – gehen – mit Klaus – ins Kino

6 ich – dir – eine Karte – auch – besorgen – soll

?

Verben im Wörterbuch.

Sie kennen ein Verb nicht und möchten im Wörterbuch nachschauen.

I ~ er, m ~er ~r, ~er ~n! enthusiast.
Trink- [trink-], comb. drinking (vessel, glass, song, chocolate, water etc.), T ~ becher m, drinking cup, beaker; T ~ gelage n, drinking bout; T ~ halm m, drinking straw; t ~ en, vtr & irr. (haben) (p. ~trank p.p. getrunken) to drink (sth.); sie gab ihm ~t, t, she gave him something to drink; was t. Sie! what would you like to drink? auf j-n, etwas aet t, to drink to

darbringen, vtr.sep.irr.16 Lit: to offer (a sacrifice etc.); j-m sein **Huldigung** d., to pay homage to s.o.

darein [da'rein], emphatic 'darein], adv. Lit: in(to) it; sich d. ergeben, to resign oneself; darin [da'rin, emphatic 'darin], P: drin, adv. (in it/them, inside it/them/therein) there in

ness; (b) coarse remark, crude joke.

deren [de'ren], see der, II, III.

derer [de'rer], see der, II.

dergleichen [der'gle:han], inv. I, dem. adj.

such of this/that kind; d. Dinge, such things, things like that; II, dem. pron. such things.

Dörfchen [derf̩çən], n ~s/- small village; hamlet; d ~tch, adj. village (life etc.). (bäuerlich) rustic.

Dorn [dɔrn], m I, ~es/-en Bot: thorn; Fig. j-m

Durchzug, m ~-e/fe 1. passage through. 2. (Zug/fe) through draught, N Am draft. dürfen [dylfən], modal aux. vb (pres. darf, darfst, darf; p. dürfen, dürfen, p. darfte; p.p. gedurft/ + infin. dürfen) (a) etwas tun d. (b) allowed permission to do sth darf ich mir.

Im Wörterbuch stehen nur die Infinitive von Verben, also schreiben, trinken, gehen ...

Sie suchen zum Beispiel das Verb: (du) **darfst**.

Streichen Sie die Endung **darfst**, dann haben Sie den Verb-Stamm „darf“. Ergänzen Sie die Infinitiv-Endung **-en**: **darf + en**.

Sie finden „darfen“ nicht im Wörterbuch? Das Wort gibt es nicht. Oft ändert sich der Verb-Stamm.

Probieren Sie andere Vokale aus: ä, e, i, o, ö, u, ü ...

„dürfen“ steht im Wörterbuch. Der Infinitiv heißt „dürfen“.

Suchen Sie in Ihrem Wörterbuch die Infinitive.

spricht ♦ sollt ♦ isst ♦ arbeitet ♦ willst ♦ kann ♦ hilfst ♦ musst ♦ liest ♦ gibt

spricht sprich + en → sprichen → sprechen✓

Ergänzen Sie.

wollen ♦ muss ♦ kann (3x) ♦ soll ♦ können ♦ will ♦ Kannst

- ▲ Hallo, Claudia!
- Kerstin und ich wollen heute Abend ins Kino gehen. Kommst du mit?
- ▲ Oh, tut mir leid, da (1) ich nicht. Ich (2) für die Deutscharbeit morgen lernen. Aber am Wochenende (3) ich.
- Kerstin (4) aber unbedingt heute ins Kino gehen. Wir (5) ja am Wochenende in ein Konzert gehen.
- ▲ Gute Idee! (6) du Tickets besorgen oder (7) ich Karten kaufen?
- Kein Problem, ich habe Zeit. Ich (8) morgen in die Stadt gehen und sie besorgen.

Hören und antworten Sie.

Ihr Kollege möchte mit Ihnen essen gehen. Sie möchten aber nicht.

Beispiele:

Ich möchte gerne mal mit Ihnen essen gehen. ↗ Sagen Sie, → was machen Sie denn heute Abend? ↗

Vielen Dank, → aber ich kann heute nicht, → ich muss meine Schwester vom Flughafen abholen. ↗

Und morgen Abend? ↗

Tut mir leid, → da kann ich auch nicht. → Da muss ich Spanisch lernen. ↗

Und am Mittwoch? ↗

...

heute Abend: meine Schwester vom Flughafen abholen
morgen Abend: Spanisch lernen
am Mittwoch: einkaufen gehen
am Donnerstag: Geschäftskollegen aus Köln die Stadt zeigen

am Freitag: die Wohnung aufräumen
am Samstag: einer Freundin beim Umzug helfen
am Sonntag: mal ausruhen
nächste Woche: meine Mutter im Krankenhaus besuchen

D Zwischen den Zeilen

18

Was passt zusammen? Hören und markieren Sie.



A



B



C



D



E

Dialog	Bild	Uhrzeit offiziell „neun Uhr dreißig“	Uhrzeit informell „halb zehn“
1	C	X	
2			
3			
4			
5			



Hören Sie die Dialoge noch einmal. Wie sagen die Leute die Uhrzeiten?

19 Was sagt man nicht? Markieren Sie.

1 9.35

a) neun Uhr fünfunddreißig
 b) fünfunddreißig nach neun
 c) fünf nach halb zehn

3 21.15

a) Viertel nach neun
 b) einundzwanzig Uhr fünfzehn
 c) Viertel nach neun Uhr

5 7.40

a) zwanzig vor acht
 b) zehn nach halb acht
 c) vierzig nach sieben

2 10.25

a) fünfundzwanzig nach zehn
 b) zehn Uhr fünfundzwanzig
 c) fünf vor halb elf

4 22.50

a) zehn vor elf
 b) zweiundzwanzig Uhr fünfzig
 c) zwanzig nach halb elf

6 19.04

a) kurz nach sieben
 b) kurz nach neunzehn
 c) neunzehn Uhr vier

20 Ergänzen Sie die Uhrzeit in der richtigen Form.

07:30



1 Bayern 3, Schlagzeilen um _____.

14:15



2 Sie hat jeden Tag von _____ bis halb vier Deutschunterricht.

11:16



3 Der ICE 997 aus Hannover, planmäßige Ankunft _____ auf Gleis 8, hat voraussichtlich zehn Minuten Verspätung.

17:45



4 Wir treffen uns so um _____, dann haben wir etwas Zeit und können vor dem Kino noch ein Bier trinken gehen.

15:42



5 Wie viel Uhr ist es bitte? – Genau _____.



Jetzt hören und vergleichen Sie.

23

Wann ist welcher Feiertag? Ergänzen Sie die Daten.

Das Datum

Man schreibt:

14. 2. oder 14. Februar

14. 2. Valentinstag

Man sagt:

Heute ist der vierzehnte Zweite. oder

Heute ist der vierzehnte Februar.

Am vierzehnten Februar ist Valentinstag. oder

Am vierzehnten Zweiten ist Valentinstag.

1. 1.

Am ersten Januar

ist Neujahr.

14. 2. ♥

Am vierzehnten

ist Valentinstag.

8. 3. ♀

Am acht März

ist Internationaler Frauentag.

1. 5.

Am ersten Mai

ist Tag der Arbeit.

1. 6.

Am ersten Juni

ist Internationaler Kindertag.

1. 8.

Am ersten August

ist Bundesfeiertag in der Schweiz.

3. 10.

Am dritten Oktober

ist Tag der deutschen Einheit.

26. 10.

Am 26. Oktober

ist Nationalfeiertag in Österreich.

25. 12. und 26. 12.

Am 25. und 26. Dezember

ist Weihnachten.

31. 12.

Am 31. Dezember

ist Silvester.

habe ich Geburtstag.

Welche Feiertage gibt es bei Ihnen? Schreiben Sie.

KURSBUCH
E 4-E 1

24

Ergänzen Sie die Tabelle.

Modalverben	können	müssen	wollen	sollen	dürfen	möchten
ich					<i>darf</i>	<i>möchte</i>
du				<i>sollst</i>		<i>möchtest</i>
sie/er/es, man				<i>soll</i>		
wir		<i>müssen</i>		<i>sollen</i>	<i>dürfen</i>	
ihr			<i>wollt</i>		<i>dürft</i>	<i>möchtest</i>
sie	<i>können</i>				<i>dürfen</i>	
Sie		<i>müssen</i>	<i>wollen</i>	<i>sollen</i>		<i>möchten</i>

25

Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

- 1 Kannst (können) du schwimmen?
- 2 Ich _____ (müssen) um 19 Uhr zu Hause sein.
- 3 _____ (möchten) du heute tanzen gehen?
- 4 Wir _____ (können) auch morgen ins Kino gehen.
- 5 Tut mir leid, da _____ (können) ich nicht, da _____ (müssen) ich arbeiten.
- 6 Er _____ (dürfen) nur bis 23 Uhr ausgehen.
- 7 _____ (sollen) ich dir eine Karte besorgen?
- 8 Wir _____ (können) auch erst um 11 gehen.
- 9 _____ (wollen) ihr mit uns essen gehen?
- 10 Der Arzt sagt, er _____ (sollen) nicht so viel rauchen.
- 11 Ina _____ (wollen) heute Abend tanzen gehen.
- 12 Ihr _____ (sollen) mehr studieren!

Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

müssen ◆ können ◆ dürfen ◆ sollen ◆ wollen/möchten

- 1 Mein Zug fährt um 6 Uhr morgens. Da muss ich früh aufstehen.
- 2 Kann ich auch mit Scheck bezahlen?
- 3 Im Sommer kann ich nicht in den Urlaub fahren. Ich müssen arbeiten.
- 4 Du kann nachts nicht allein im Park spazieren gehen. Das ist gefährlich!
- 5 In einem Krankenhaus kann man nicht rauchen.
- 6 Sie ist erst 12. Sie kann noch nicht in die Disco gehen.
- 7 In Deutschland kann du deinen Führerschein mit 17 machen.
- 8 Kann du mir helfen? Ich verstehe das nicht.
- 9 Meine Mutter sagt, ich kann Musik studieren. Aber ich müssen Medizin studieren!
- 10 Es ist schon 8 Uhr! Gleich beginnt der Kurs. Wir können gehen!



Ergänzen Sie die passenden Modalverben in der richtigen Form.

- Wir gehen ins Kino. Können du nicht auch kommen?
- Nein, ich kann leider nicht. Ich müssen ins Bett. Ich habe doch jetzt wieder eine Arbeit.
- Wirklich? Du hast wieder eine Stelle? Das ist ja toll!
- Na ja, ich finde das nicht so toll. Ich arbeite im Lager. Ich müssen Ersatzteile aus den Regalen holen. Von morgens um sieben bis abends um fünf.
- Aber du kann doch sicher mal eine Pause machen, oder?
- Ja, aber erst um halb elf, zehn Minuten. Vorher müssen ich ohne Pause arbeiten. Und ich kann nicht rauchen und auch kein Bier trinken! Das ist der absolute Stress!
- Na ja, so schlimm wird es doch nicht sein ...
- Du hast ja keine Ahnung! Immer hinein ins Lager, das Ersatzteil suchen, zurück zum Schalter, Lagerschein unterschreiben ... Und da stehen immer zwei oder drei oder vier, und alle können ihre Teile sofort haben, keiner kann warten ... Und dabei müssen ich auch keinen Fehler machen. Für jedes falsche Teil müssen ich einen Euro zahlen.
- Ja, ich sehe schon, deine Arbeit ist wirklich sehr anstrengend. Wie lange machst du das denn schon?
- Nächste Woche am Montag um sieben Uhr müssen ich anfangen.

F Der Ton macht die Musik

28 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.

9 [ai] ein Eis Zeit Mai meinst leid dabei
 [ɔy] neun euch heute Häuser Kräuter teuer Leute
 [aʊ] raus laut genau glaube traurig Staubsauger Kaufhaus

! [ai] schreibt man fast immer _____ und manchmal _____.
 [ɔy] schreibt man _____ oder _____.
 [aʊ] schreibt man immer _____.

Diphthonge sind Doppelvokale. Man spricht sie zusammen.

Heute habe ich auch keine Zeit.

29 Üben Sie die Diphthonge.

10 [ai] Sagen Sie mit Pausen: was – ist, was – ist, was – ist, ...
 ... mit kurzen Pausen: a-is, a-is, a-is, ...
 ... ohne Pausen: ais, ais, ais, Eis, Eis, ...
 Lesen Sie laut: Ein Eis im Mai? → Ich bin dabei! ↗
 Tut mir leid, → keine Zeit! ↗

[ɔy] Sagen Sie mit Pausen: Kino – in, Kino – in, Kino – in, ...
 ... mit kurzen Pausen: no-in, no-in, no-in, ...
 ... ohne Pausen: noin, noin, noin, neun, neun, neun, ...
 Lesen Sie laut: Wir treffen euch heute um neun. ↗
 Die Kräuter sind heute sehr teuer. ↗

[aʊ] Sagen Sie mit Pausen: Salat – gut, Salat – gut, Salat – gut, ...
 ... mit kurzen Pausen: la-ut, la-ut, la-ut, ...
 ... ohne Pausen: laut, laut, laut, laut, laut, laut, ...
 Lesen Sie laut: Ich glaube, → der Staubsauger ist zu laut. ↗
Raus aus dem Haus! ↗ Wir gehen mal aus! ↗

30 Hören Sie und sprechen Sie nach.

11 nein – neun Leid – laut aus – Eis raus – Reis seit – Mai auch – euch
 Haus – Häuser Raum – Räume laute – Leute beide – Gebäude neu – genau

31 Ergänzen Sie die fehlenden Diphthonge.

12 Was h__ßt „die d__tschsprachigen Länder“?
 Das w__ß ich ch nicht gen__.
 Ich glaube, das sind D__tschland, Österr__ch und die Schw__z.

Sch__ mal, die nb__küche! Was m__nst du?
 Sch__ mal, der Pr__s! Die ist nfach zu t__er.

Hören Sie, vergleichen Sie und üben Sie zu zweit.

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

1 ● Den Beruf Flugbegleiterin finde ich interessant.

- Ja, eine Flugbegleiterin _____, aber sie hat _____.
 - a) hilft den Menschen ... keine Zeit für die Familie
 - b) arbeitet freiberuflich ... viele Fans
 - c) reist viel ... keine festen Arbeitszeiten

2 ● Chirurg, das ist mein Traumberuf!

- Ja, den Beruf finde ich auch interessant.
 Ein Chirurg _____ den Menschen helfen, aber er _____ oft rund um die Uhr arbeiten.
 - a) kann ... muss
 - b) muss ... kann
 - c) kann ... kann

3 ● Peter ist oft _____ Theater. Er besucht alle Vorstellungen.

- Ja, er möchte Schauspieler _____ Theater werden.
 - a) in ... bei
 - b) beim ... im
 - c) im ... beim

4 ● Ich lebe seit fünf Jahren _____ Frankfurt.

- Und wo arbeiten Sie?
 - Mainz. Ich bin Kameramann _____ ZDF.
 - a) im ... Beim ... im
 - b) in ... In ... beim
 - c) bei ... Bei ... in

5 ● Ich gehe gern spazieren.

- Ich nicht. Aber ich gehe _____.
 - a) gern tanzen
 - b) nicht gern tanzen
 - c) gern spazieren

6 ● Entschuldigung, wie viel _____ ist es, bitte?

- Genau halb drei.
 - a) später
 - b) Uhr
 - c) Zeit

7 ● Wann beginnt der Film?

- Um neunzehn Uhr fünfzehn.
 - Also um _____? Gut, bis dann.
 - a) Viertel nach sieben
 - b) Viertel vor sieben
 - c) halb acht

8 ● Möchtest du _____ Samstag mit mir _____ Theater gehen?

- Nein, tut mir leid, da kann ich nicht.
 - a) an ... in
 - b) am ... im
 - c) am ... ins

9 ● _____ wir am Wochenende mal zusammen ausgehen?

- Nein, das geht leider nicht. Am Wochenende _____ ich arbeiten.
 - a) Müssen ... will
 - b) Wollen ... muss
 - c) Sollen ... kann

10 ● Kommst du mit ins Konzert?

- Nein, ich _____ leider nicht mitkommen.
 Ich _____ für die Mathearbeit lernen.
 - a) muss ... muss
 - b) soll ... darf
 - c) darf ... muss

11 ● Du gehst doch auch am Samstag in das Jazz-Konzert.

- _____ ich dir auch eine Karte besorgen?
- Nein, vielen Dank. Ich habe schon eine Karte.
 - a) Soll
 - b) Will
 - c) Muss

12 ● Ich habe _____ Sommer Geburtstag.

- Und wann genau?
 - _____ dreiundzwanzigsten Juli.
 - a) am ... Im
 - b) im ... Am
 - c) in ... An

13 ● Wann machen Sie Urlaub?

- _____ 15. _____ 29. August.
 - a) Am ... ab
 - b) Von ... bis
 - c) Vom ... bis zum

14 ● Kannst du mir am Wochenende beim Umzug helfen?

- Tut mir leid, aber ich bin _____ Freitag _____ Dienstag in Berlin.
 - a) von ... bis
 - b) vom ... zum
 - c) ab ... am

15 ● Ich _____ einen Termin für nächste Woche.

- Wann _____ Sie denn kommen?
 - a) möchten ... könnten
 - b) möchte ... können
 - c) möchte ... kann

Selbstkontrolle

1 Verabredungen

Sie möchten mit einem Freund / einer Freundin gehen. Was sagen Sie?

Jemand fragt Sie: „Möchten Sie morgen Abend mit mir essen gehen?“ Was sagen Sie?

2 „bei“ oder „in“

Jemand fragt Sie: „Wo wohnen Sie? Wo arbeiten Sie?“ Antworten Sie bitte.

3 Modalverben

müssen,

Ergänzen Sie die Sätze.

Ich will ins Kino gehen . Aber du kannst nicht, du musst

Du willst Aber ich

Er Aber sie

Wir Aber ihr

Ihr Aber wir

Hat denn niemand Zeit?

4 Zeitangaben

Wann haben Sie Geburtstag?

.....

Wann feiert man bei Ihnen Neujahr?

.....

Wann sind bei Ihnen Sommerferien?

.....

Wann machen Sie Urlaub?

.....

Wann ist Ihr Deutschkurs?

.....

Ergebnis:

Ich kann ...

	vv	✓	-
1 mich mit jemandem verabreden.			
2 sagen, wo ich wohne und wo ich arbeite.			
3 über Wünsche, Notwendigkeiten und Möglichkeiten sprechen.			
4 Zeitangaben machen.			

Außerdem kann ich ...

ein Angebot oder einen Vorschlag machen.			
etwas erlauben oder verbieten.			
über Vorteile und Nachteile im Beruf sprechen.			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe A2 oder B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 1 / Start Deutsch 1z** lernen.

Nomen

April der		Juli der	
Arbeit die, -en		Juni der	
Arbeitszeit die, -en		Kalender der, -	
Auge das, -n		Kino das, -s	
August der		Konzert das, -e	
Ausbildung die, -en		Krankenhaus das, -er	
Ausflug der, -e		Lehrer der, -	
Bahn die		Mai der	
(bei der Deutschen Bahn)		März der	
Chef der, -s		Mensch der, -en	
Datum das, Daten		Mittag der	
Dezember der		Mittwoch der, -e	
Dienstag der, -e		Möglichkeit die, -en	
Disco die, -s		Montag der, -e	
Donnerstag der, -e		Museum das, Museen	
Einkommen das, -		Nachteil der, -e	
Eltern die (nur Plural)		November der	
Erfahrung die, -en		Oktober der	
Erlaubnis die (nur Singular)		Park der, -s	
Fax das, -e		Partnerin die, -nen	
Februar der		Party die, -s	
Fernsehen das (nur Singular)		Praxis die, Praxen	
Film der, -e		Restaurant das, -s	
Freitag der, -e		Samstag der, -e	
Freizeit die (nur Singular)		Schauspieler der, -	
Frühling der (nur Singular)		Schule die, -n	
Fußball der (hier Singular)		Sekretärin die, -nen	
Hand die, -e		September der	
Hausfrau die, -en		Sommer der, -	
Herbst der		Sonntag der, -e	
Hilfe die, -n		Sport der (nur Singular)	
Hotel das, -s		Stress der (nur Singular)	
Interesse das, -en		Stelle die, -n	
Januar der		Team das, -s	

Technik die (nur Singular) _____

Tennis (das) _____

Termin der, -e _____

Test der, -s _____

Theater das, - _____

Uhr die, -en _____

Uhrzeit die, -en _____

Urlaub der (nur Singular) _____

Veranstaltung die, -en _____

Verbot das, -e _____

Vormittag der, -e _____

Vorschlag der, -e _____

Vorstellung die, -en _____

Vorteil der, -e _____

Wecker der, - _____

Winter der, - _____

Wochenende das, -n _____

Zoo der, -s _____

Verben

abholen _____

anfangen _____

ausgehen _____

besorgen _____

dürfen _____

einziehen _____

holen _____

können _____

mitkommen _____

müssen _____

packen _____
(den Koffer packen)

rauchen _____

reisen _____

ruft ... an (→ anrufen) _____

schwimmen _____

sollen _____

spazieren gehen _____

studieren _____

tanzen _____

testen _____

unterschreiben _____

verdienen _____

werden _____
(Schauspieler werden)

wollen _____

Adjektive

beste _____

dringend _____

dumm _____

eigen _____

frei _____

ruhig _____

später _____

andere Wörter / Ausdrücke

ab	_____
(ab 24. August)	_____
<u>abends</u>	_____
<u>alleine</u>	_____
<u>ein anderes Mal</u>	_____
<u>feste Arbeitszeiten</u>	_____
<u>kaputt</u>	_____
<u>(keine) Lust haben</u>	_____
<u>möglichst</u>	_____
<u>morgen</u>	_____
<u>nachts</u>	_____
<u>nie</u>	_____

<u>rund um die Uhr</u>	_____
<u>schade</u>	_____
<u>Schluss machen</u>	_____
<u>selten</u>	_____
<u>spätestens</u>	_____
<u>um</u>	_____
(um 17 Uhr)	_____
<u>viel Betrieb haben</u>	_____
<u>Viertel vor / nach</u>	_____
<u>von Montag bis Mittwoch</u>	_____
<u>wie spät?</u>	_____
<u>Wie viel Uhr ... ?</u>	_____

Familie und Haushalt

A Familienverhältnisse

1

Suchen Sie die Wörter und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben und die Plurale.

E	R	O	N	K	E	L	G	E	T	L	Z	W
N	I	C	H	T	E	T	E	R	E	G	S	F
K	H	T	S	S	A	L	N	C	R	R	C	B
E	J	O	C	C	N	E	F	F	E	O	H	R
L	E	C	H	H	E	S	D	Ü	W	ß	W	U
S	C	H	W	E	S	T	E	R	O	V	Ä	D
O	Y	T	A	N	T	E	ß	M	A	A	G	E
H	C	E	G	R	O	ß	M	U	T	T	E	R
N	N	R	E	E	M	U	C	H	K	E	R	N
F	E	R	R	R	H	W	Ö	L	M	R	I	F
L	R	E	G	T	E	R	V	B	C	H	N	E

die



der



Großeltern

Gr oßm u tte r, ü

Gr oßv a t e r,

Eltern

M u tte r, ü

V a t e r

Geschwister

Schw e s t e r

Br u d e r

Kinder

T e c h t e r

S o h n

Enkelkinder

Enk e l t e r c h t e r

Enk e l s e h n

andere

T e n t e

Enk e l l

Schw e g e r n

Schw e g e r

N e c h t e

N e c h f

Wer ist das? Ergänzen Sie.

- 1 Mein Bruder ist mit ihr verheiratet.
- 2 Mein Vater hat eine Schwester.
- 3 Meine Geschwister:
- 4 Meine Nichte hat einen Bruder.
- 5 Meine Kinder:
- 6 Mein Sohn hat eine Tochter.
- 7 Meine Tochter ist mit ihm verheiratet.
- 8 Die Eltern von meiner Frau oder von meinem Mann:
- 9 Meine Tochter hat einen Sohn.
- 10 Meine Mutter hat einen Bruder.

Sie ist meine

Sie ist

Das sind

Das ist

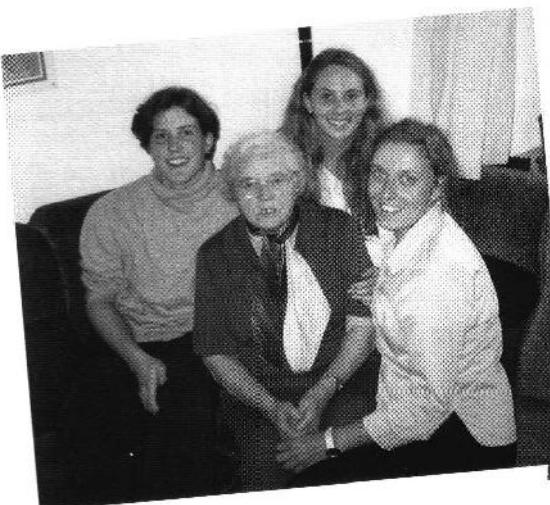
Das sind

Das ist

Er ist mein schwiegersohn.

Er ist

Er ist



3 Ergänzen Sie den Text und ordnen Sie die Bilder den Personen zu.



Meine Familie

Das ist meine Familie.

Meine Eltern (1) sind seit 20 Jahren verheiratet.



C

mein

(2) ist Ingenieur von Beruf und

(3) Malerin.

Ich habe zwei Geschwister.

(4) ist 15 Jahre alt und möchte

Fotomodell werden.

(5) ist erst 2 Jahre alt.

(6) Großeltern wohnen in Hamburg.

Sie besuchen uns manchmal am Wochenende mit dem

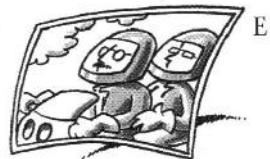
Motorrad. (7)

heißt Peter und

(8) Anna.



D



E

4 Lösen Sie die Rätsel.

KURSE A4

1 Ein Mädchen sagt: Ich habe doppelt so viele Brüder wie Schwestern. Und ihr Bruder ergänzt: Ich habe genauso viele Brüder wie Schwestern.

Wie viele Jungen und Mädchen gibt es in der Familie?

2 Ein Junge sagt: Ich bin doppelt so alt wie mein kleiner Bruder und halb so alt wie meine große Schwester. Meine Mutter wird bald vierzig. Dann ist sie genau doppelt so alt wie meine große Schwester.

Wie alt sind die Kinder?

3 Ein Kind sagt: Ich habe drei Tanten und fünf Onkel. Meine Mutter hat genauso viele Brüder wie Schwestern. Mein Vater hat halb so viele Schwestern wie meine Mutter.

Wie viele Schwestern und wie viele Brüder hat meine Mutter?

Jetzt machen Sie ein Familien-Rätsel zu Ihrer Familie.

=	genauso ... wie
2 x	doppelt so ... wie
1/2 x	halb so ... wie

5 Ergänzen Sie.

Julius und Luisa sind Zwillinge. Sie haben noch eine kleine Schwester.



Julius,
16 Jahre

Anna,
8 Jahre

Luisa, 16 Jahre

- 1 Julius ist genauso alt wie Luisa.
- 2 Luisa ist genauso alt wie Anna.
- 3 Luisa ist genauso groß wie Julius.
- 4 Anna ist genauso alt wie Julius.

B Pläne**6 Ergänzen Sie.**

- 1 Kannst du mir helfen? Ich kann meinen Pass nicht finden.
- 2 Susanne schreibt ihre Freundin jeden Tag eine E-Mail.
- 3 Michael besucht im August ein Onkel in Paris.
- 4 Herr Schmitt, wann kommt denn die Frau nach Hause?
- 5 Was macht ihr am Wochenende? – Wir besuchen am Sonntag die Großeltern.
- 6 Ich möchte gerne die Familie kennenlernen. Schickst du mir ein Foto?
- 7 Claudia versteht sich nicht gut mit dem Bruder, mit der Schwester versteht sie sich besser.
- 8 Michael fährt dieses Jahr mit den Eltern in den Urlaub.

7 Ergänzen Sie die Possessiv-Artikel im Nominativ.

Das sind ...

ich	
du	
sie	
er	
es	
wir	
ihr	
sie	
Sie	

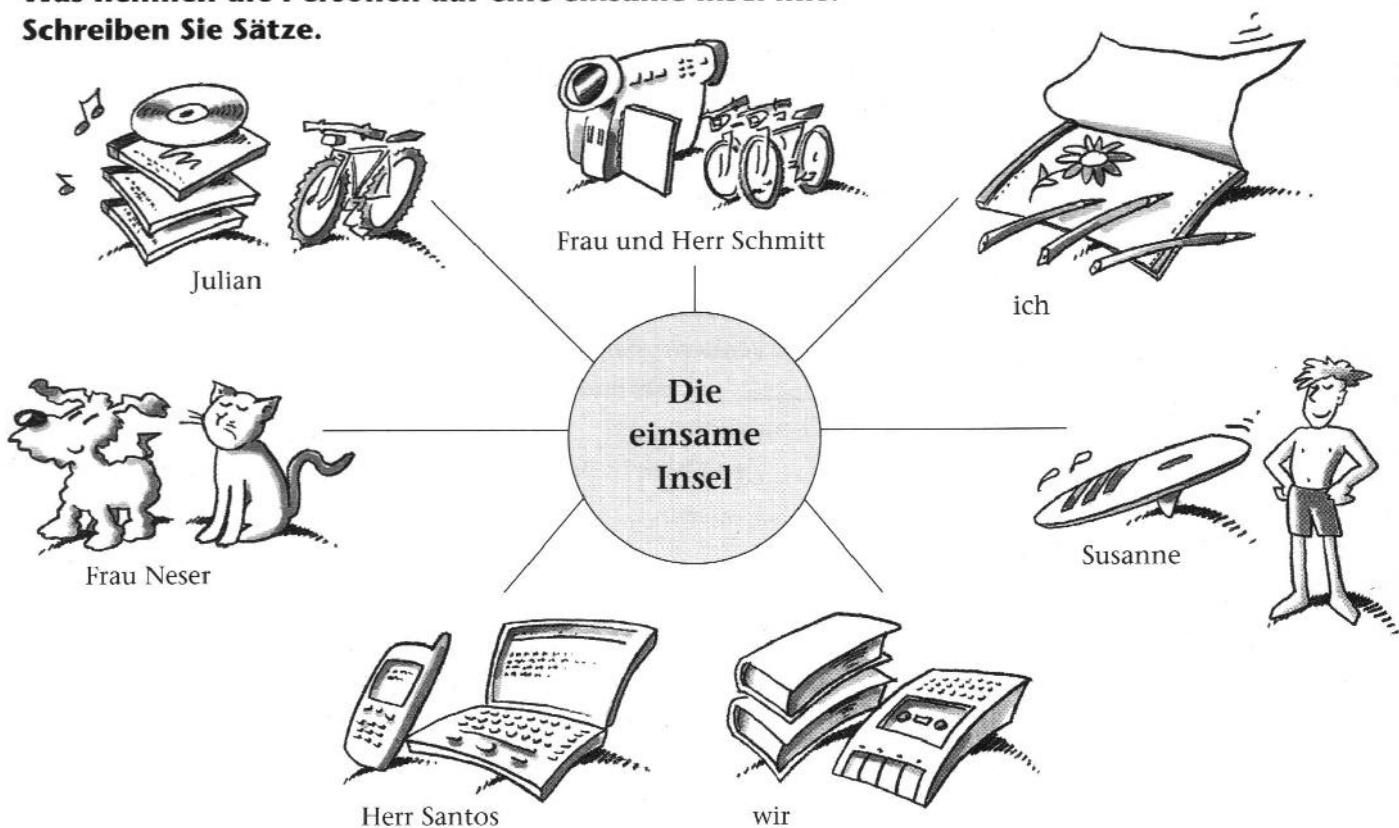
und

	Mutter	Vater	Baby	Eltern
ich	<u>meine</u>			
du		<u>dein</u>		
sie				<u>seine</u>
er				
es				
wir			<u>unser</u>	
ihr				
sie				
Sie				

8 Ergänzen Sie die Possessiv-Artikel im Dativ.

- 1 Ich fahre mit meiner Familie nach Österreich.
- 2 Er wohnt noch bei seiner Mutter.
- 3 Philipp versteht sich am besten mit seinem Freund Kai.
- 4 Am Sonntag geht Claudia zu ihre Großmutter zum Essen.
- 5 Fährst du mit deinen Eltern oder mit seinen Freund in Urlaub?
- 6 Guten Tag, Frau Schläuter. Wie geht's denn ihrem Mann?
- 7 Karl lässt sich Zeit mit seiner Ausbildung.
- 8 Christine ist Studentin. In ihrem Freizeit spielt sie Tennis.
- 9 Herr und Frau Werner wollen im Sommer mit ihren Enkelkindern nach Italien fahren.
- 10 Geht ihr wieder zu ihren Freunden?

9 Was nehmen die Personen auf eine einsame Insel mit? Schreiben Sie Sätze.



- 1 Ich nehme meinen Zeichenblock und meine Stifte mit
- 2 Julian nimmt
- 3 Frau Nester
- 4 Herr Santos
- 5 Susanne
- 6 Frau und Herr Schmitt
- 7 Wir

10 Ergänzen Sie die Possessiv-Artikel in den Porträts.

Carla Marzullo

Carla ist Schülerin am Graf Rasso Gymnasium.
Ihre (1) Pläne (Pl.) nach dem
 Abi? Sie möchte viel reisen. Wie soll
 (2) Leben (n) in 20 Jahren
 aussehen? Carla möchte mit (3)
 Traummann (m) und (4)
 fünf Kindern (Pl.) in der Toskana leben. Und
 wie soll (5) Traummann
 sein? Muskulös, ehrlich und sensibel! Und was
 nimmt sie auf eine einsame Insel mit?
 (6) Lieblingsbücher (Pl.),
 (7) Tagebuch (n) und
 (8) Zeichenblock (m).

Sebastian Schön

Er ist ein Sport-Ass. (9)
 Hobbys (Pl.) sind Surfen, Bungee-Springen,
 Basketball und Tauchen.
 (10) Leben (n) in 20
 Jahren? Es soll vor allem nicht so langweilig
 sein. (11) Berufswunsch
 (m)? Fotograf oder Journalist.
 (12) Pläne (Pl.) für die
 Zukunft? Nach dem Abi will er erst einmal ein
 Jahr nichts machen. Was nimmt er auf eine
 einsame Insel mit? Natürlich
 (13) Surfbrett (n),
 (14) Tauchausrüstung (f)
 und (15) Freundin (f).

11 Lesen Sie die Anzeigen und beantworten Sie die Fragen.

- Was sind Brieffreundschaften?
- Haben Sie Brieffreunde? Berichten Sie.
- Sie suchen Brieffreunde. Was können Sie machen?

Interesse an netten Brieffreundschaften weltweit? Info: Max Dirlhofer, Blumenstraße 44, 70182 Stuttgart

Weltweite Briefkontakte! Infos: International Penfriends, Postlagernd, 89073 Ulm

12 Lesen Sie den Brief und markieren Sie.

	richtig	falsch
1 Carla sucht Brieffreunde.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Carla ist Schülerin.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3 Sie kann nur auf Deutsch schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4 Carla bittet um Informationen und Adressen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5 Carla wohnt in Ulm.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

1 *Carla Martin*
 2 *Ricarda-Huch-Str. 7*
79114 Freiburg
Tel. (07 61) 58 03 96

3 *An die*
International Penfriends
Postlagernd

4 *89073 Ulm*

5 *Informationen über Briefkontakte*

6 *Sehr geehrte Damen und Herren,*
ich habe Ihre Anzeige in der „Brigitte“ gelesen und bin sehr interessiert an
internationalen Brieffreundschaften. Wie funktioniert Ihr System eigentlich? Ist die
Vermittlung kostenlos? Wann bekomme ich die ersten Adressen? – Sie sehen,
ich habe viele Fragen.
Vielleicht brauchen Sie gleich ein paar Daten von mir? Ich bin 18 Jahre alt, gehe aufs
Gymnasium und mache nächstes Jahr mein Abitur. Ich habe einen Bruder (15) und eine
Schwester (12). Meine Hobbys sind Reiten, Lesen und Kino. Meine Lieblingsfächer in der
Schule sind alle Sprachen, außerdem Sport und Geschichte.
Bitte schicken Sie mir weitere Informationen oder am besten gleich Adressen – ich kann
auch auf Englisch oder Französisch schreiben. Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

7 *Mit freundlichen Grüßen*

8 *Carla Martin*

13 Was steht wo? Schauen Sie sich den Brief noch einmal an und ergänzen Sie.

2 Absender 3 Anrede 4 Betreff 5 Datum 6 Empfänger 7 Gruß 8 Text 9 Unterschrift

14 Lesen Sie den Brief und machen Sie Notizen.

Name _____
Alter _____
Wohnort _____
Zukunftspläne _____

Familie _____
Hobbys _____
Lieblingsfächer _____
andere Informationen _____

Montpellier, den 1.8.2004

Hallo Carla,

ich habe Deine Adresse von International Penfriends bekommen. Ich heiße Virginie Dubost und bin 17 Jahre alt. Ich interessiere mich sehr für andere Länder und Sprachen. Ich wohne in Montpellier und gehe noch zur Schule. Meine Lieblingsfächer sind Englisch, Deutsch und Musik. Später will ich vielleicht mal Sprachen studieren und dann Dolmetscherin werden! Vielleicht kann ich ja auch ein paar Semester im Ausland studieren. Was ist dein Traumberuf?

Mein Deutsch ist noch nicht so gut, aber meine Lehrerin ist sehr nett und hilft mir. Sie hat diesen Brief korrigiert! Überhaupt haben wir (fast) nur nette Lehrer in unserer Schule. Wie findest Du Deine Lehrer? Und wie sind Deine Mitschülerinnen (und Mitschüler)?

Mein Bruder heißt Philippe und ist 25. Er ist Lehrer von Beruf. Er wohnt noch bei uns, aber er will bald heiraten. Seine Freundin heißt Simone, ich mag sie sehr. Mit meinen Eltern verstehe ich mich ganz gut, aber sie sind ein bisschen streng.

Im Sommer fahren wir alle ans Meer. In unserem Ferienhaus ist Platz für viele Leute. Wir haben oft Besuch von unseren Verwandten und Freunden. Wo verbringt ihr eure Ferien? Vielleicht kannst Du uns ja mal besuchen, dann zeige ich Dir alles.

Ich spiele regelmäßig Tennis und reite auch ganz gern – aber am liebsten tanze ich.

Ich schicke Dir ein Foto. Da siehst du Philippe, seine Freundin, unseren Hund Jacques – und mich natürlich. Schick mir doch auch ein Foto von Deiner Familie ...

So, jetzt weißt Du schon eine Menge von mir. Bitte schreib mir bald!

Viele Grüße

Deine Virginie

Meine Adresse:
Virginie Dubost
42 Grand'rue Jean Moulin
34000 Montpellier
Frankreich

15 Schreiben Sie einen Brief.



Sie sind Carla und schreiben einen Antwortbrief an Virginie Dubost.

So kann man anfangen

Liebe ♀, Lieber ♂,

Hallo ... ,

vielen Dank für Deinen Brief ...

(gestern) ist Dein Brief gekommen ...

ich habe mich sehr (über Deinen Brief) gefreut

...

So kann man aufhören

So, jetzt muss ich aber Schluss machen, ...

Bitte schreib mir bald.

Ich freue mich schon auf Deine Antwort.

Ich hoffe, wir können uns bald einmal sehen.

Viele Grüße / Liebe Grüße / Herzliche Grüße

Deine ♀ / Dein ♂ ,

mögen
ich mag
du magst
sie/er mag
wir mögen
...

C Beruf: Hausmann

16 Ergänzen Sie.

ab ♦ an ♦ auf ♦ aus ♦ ein ♦ mit ♦ vor ♦ zu

- 1 Ich stehe jeden Morgen um 8 Uhr auf.
- 2 Dann ziehe ich mich _____.
- 3 Ich lade dich zu meinem Geburtstag _____.
- 4 Er räumt sein Zimmer _____.
- 5 Ich hole dich heute Abend so um 8 Uhr _____.
- 6 Hängst du die Wäsche heute Mittag _____.
- 7 Mach doch den Fernseher _____!
- 8 Die Wohnung sieht ja mal wieder furchtbar _____!
- 9 Mach bitte die Tür _____!
- 10 Hör mir doch endlich einmal _____.
- 11 Wann fängt der Film _____?
- 12 Nein, ich komme nicht _____. Ich habe keine Zeit.



17 Ergänzen Sie die Sätze.

Frau Klein geht zur Arbeit und sagt ihrem Mann vorher, was er alles machen soll:

- 1 Ich muss jetzt gehen. Die Konferenz beginnt um 8 Uhr –
- 2 Leerst du den Mülleimer aus ?
- 3 _____ du dann die Wäsche _____ ?
- 4 Du weißt, Frau Lustig feiert heute ihren Geburtstag! _____ du deinen Anzug von der Wäscherei _____ ?
- 5 _____ du auch für das Wochenende _____ ?
- 6 Die Wohnung _____ furchtbar !
- 7 _____ du sie noch _____ ?
- 8 _____ du den Babysitter für heute Abend _____ ?
- 9 Du musst nicht kochen. _____ den Kindern doch eine Pizza bei „Pizzaservice“ _____ .
- 10 _____ du ihnen heute Abend bitte eine Geschichte _____ ?
- 11 _____ du dich bitte _____ mit allem? Wir müssen heute Abend pünktlich bei Frau Lustig sein.
- 12 Ich _____ dich dann um 7 Uhr _____ .

beginnen
ausleeren
aufhängen
abholen
einkaufen
aussehen
aufräumen
anrufen
bestellen
vorlesen
beeilen
abholen

Aber natürlich. Alles klar.
Soll ich noch etwas machen?

Schreiben Sie Sätze.

1 können – anziehen – du – schnell – das Baby

Kannst du das Baby schnell anziehen

?

2 das Geschirr – Frau Jansen – abwaschen – müssen

3 ihr – eure Spielsachen – aufräumen – bitte

!

4 besuchen – doch mal wieder – deine Großeltern

Sarah,

!

5 du – uns – eine Geschichte – vorlesen

?

6 ich – mit Scheck – bezahlen

7 sollen – die Kinder – ich – von der Schule – abholen

?

8 du – können – im Kindergarten – anrufen

?

KURS C6

Trennbar oder nicht? Hören und markieren Sie.

13

**Wortakzent****trennbare Verben**Wortakzent auf der Vorsilbe: „einkaufen“**nicht-trennbare Verben**Wortakzent auf dem Verb-Stamm: „verkaufen“

	trennbar	nicht-trennbar	trennbar	nicht-trennbar
1	aufstehen		6	bekommen
2	verstehen		7	einkaufen
3	gefallen		8	verstecken
4	bezahlen		9	beginnen
5	verkaufen		10	anziehen

Hören und sprechen Sie.

14

Ihr Bekannter ist seit kurzer Zeit Hausmann. Er beklagt sich über seine Arbeit, aber Sie verstehen das nicht: Für Sie sind Hausarbeiten kein Problem. Sie sagen: „Na und? ...“

Beispiel: *Also Hausmann sein → – das ist wirklich anstrengend. ↗ Ich muss jeden Tag früh aufstehen. ↗*

Na und? ↗ *Ich stehe gern früh auf. ↗*

Dann muss ich die Wohnung aufräumen. ↗

...

Schreiben Sie über Ihren Tag.

KURS C7

D Der Ton macht die Musik

21 Hören und vergleichen Sie.

15

Diese Konsonanten klingen ähnlich.

hart (stimmlos)

[p] packen
Oper
[t] Tick
Winter
[k] Karten
Vokal

weich (stimmhaft)

[b] backen
Ober
[d] dick
Kinder
[g] Garten
Regal

22 Üben Sie.

16



stimmhaftes „b“ = [b]
Sagen Sie „aaaaaaaa“ dann schließen und öffnen Sie dabei die Lippen:
„aaaaaaaa“ wird zu „aabaabaabaa“.



stimmloses „p“ = [p]
Halten Sie eine Kerze vor den Mund, atmen Sie ein und schließen Sie die Lippen. Sie wollen ausatmen, aber es geht nicht: Die Lippen sind geschlossen.



Öffnen Sie plötzlich die Lippen:
Sie hören „p“ – die Kerze ist aus.



Nehmen Sie ein Blatt Papier und üben Sie. Sagen Sie:
ein Blatt Papier,
ein Paket Butter,
ein paar Bier.
Bei den Wörtern mit „p“ muss sich das Blatt bewegen!

Üben Sie auch [d]–[t] und [g]–[k] mit einem Blatt Papier. Halten Sie das Blatt ganz nah an den Mund: Bei „t“ und „k“ muss sich das Blatt ein bisschen bewegen (nicht so stark wie bei „p“).

Sagen Sie: ein toller Tipp, deine Tante, drei Tassen Tee, den Tisch decken, gute Kunden, ganz klar, kein Geld, Kaugummi, Kilogramm, Gäste zum Kaffeetrinken, ein paar Gläser Bier, Pack die Koffer!

23 Hart oder weich? Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.

17

	[p]	[b]		[t]	[d]		[k]	[g]
Bier		X	Dose		X	Kästen	X	
Rap	X		Tasse	X		Gäste		X
halb	X		abends	X		be-ginnt		X
paar			mo-dern			Tag		
liebt			Lied			fragt		
Novem-ber			Lie-der			Fra-ge		
Schreib-tisch			Li-ter			schick		
Urlaub			Süd-amerika			Stü-cke		

Ergänzen Sie die Regeln und Beispielwörter.

! Am Wort- und Silbenende spricht man

„b“ immer als [p] *halb, Schreibtisch*

„d“ immer als [d]

„g“ immer als [g]

„ck“ spricht man als [k]

Die Silbenmarkierungen finden Sie im Wörterbuch.

die **Schreibmaschine** ['frajpmaʃi:nə]; -n:
Gerät, mithilfe dessen man durch Niederdücken von Tasten schreiben kann: eine elektrische Schreibmaschine; sie kann gut Schreibmaschine schreiben. *Syn.:* Maschine. *Zus.:* Blindenschreibmaschine.

der **November** [no'vember]; -[s]: *elfter Monat des Jahres:* am ersten November ist Allerheiligen.

richtig, wenig, günstig, traurig, dreißig ...
Am Wortende spricht man „-ig“ oft wie „-ich“.

Lerntipp:

Erinnern Sie sich noch? Nomen lernt man am besten mit Artikel und Plural, also z.B. **das Verb, Verben**. Achten Sie bei Nomen mit „b“, „d“ und „g“ am Ende auch immer auf die unterschiedliche Aussprache von Singular und Plural:

[p]	[b]
das Verb	Verben
[t]	[d]
das Lied	Lieder
[k]	[g]
der Tag	Tage

24 Wo spricht man „b“, „d“ und „g“ als [p], [t] und [k]? Markieren Sie.

Guten Tag ◆ habt ihr Zeit? ◆ ab und zu ◆ mor-gen A-bend ◆ tut mir leid ◆ lei-der nicht ◆
Sonntag zum Mittag-essen ◆ es gibt ◆ Obst und Gemüse ◆ sie-ben Ta-ge Urlaub ◆
bald geht's los ◆ wohin fliegt ihr? ◆ am lieb-sten ◆ nach Deutschland ◆ das Flug-ticket ◆
nicht billig ◆ wirklich günstig ◆ ein Son-der-an-ge-bot

Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie. Machen Sie kleine Dialoge.

25 Wählen Sie ein Gedicht und üben Sie. Dann lesen Sie vor.

19-22

Arbeitsteilung

Wer räumt auf?
Wer wäscht ab?
Wer kauft ein?
Wer putzt und saugt?
Wer macht die Betten?
Wer deckt den Tisch?
Wer wäscht und bügelt?
Wer backt und kocht?
Wer leert den Müll aus?
Natürlich ich.
Wer sagt nie „danke“?
Wer fragt nie „Wie geht's?“
Wer hört nur halb zu?
Natürlich du!

Durst

Morgens drei Tassen
Kaffee oder Tee
mittags ein Cola
nachmittags Saft
unterwegs ein Likör
abends dann Rotwein
oder ein paar Gläser Bier

Einkauf im Supermarkt

3 Kilo Kartoffeln
Obst & Gemüse
1 Bauernbrot
2 Klopapier
1 Paket Butter
3 Dosen Tomaten
100 g Schinken
6 Kästen Bier
3 Tiefkühl-Pizzen
Käse (geschnitten)
1 kg Zucker
Schokolade
Pralinen & Bonbons
Kaugummis
Keine Gummibärchen?
Schade!

Problem

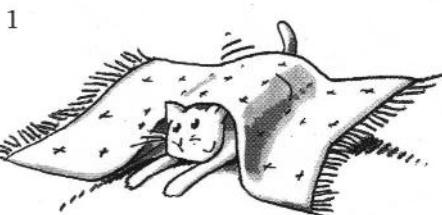
Die Tante liebt den Onkel,
der Onkel liebt die Tanten.
Ab und zu gibt's deshalb Streit –
so sind halt die Verwandten.

E **Ordnung ist das halbe Leben**

26 Ergänzen Sie die Präpositionen.

an ♦ auf ♦ unter ♦ über ♦ zwischen ♦ vor ♦ hinter ♦ in ♦ neben

Otto ist ...



unter

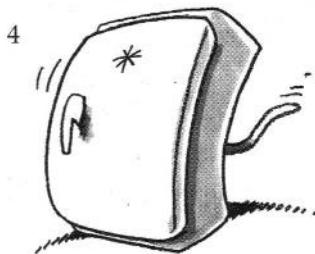
dem Teppich.



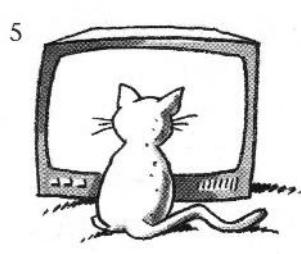
der Waschmaschine.



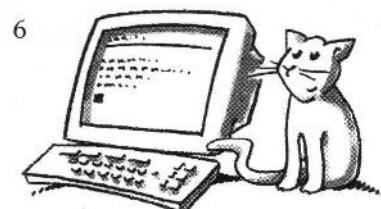
der Lampe.



dem Kühlschrank.



dem Fernseher.



dem Computer.



den Zeitschriften.



der Mikrowelle.



dem Dach.

27 Sortieren Sie die Verben.

gehen ♦ hängen ♦ laufen ♦ (sich) legen ♦ liegen ♦ kommen ♦ sein ♦
 (sich) setzen ♦ sitzen ♦ stehen ♦ stellen ♦ ...

keine Bewegung

liegen



Bewegung von A nach B

gehen



Ergänzen Sie die Sätze.

Julian macht eine Geburtstagsparty. Die Party beginnt um 9 Uhr. Jetzt ist es 8.50 Uhr. Aber nichts ist vorbereitet!



A

- 1 Die Zigaretten liegen auf dem Boden.
- 2 Die Sektflasche ist unter dem Bett.
- 3 Sein Fahrrad steht vor dem Fenster.
- 4 Geld liegt auf dem Teppich.
- 5 Die Bücher liegen in dem Papierkorb.
- 6 Das z Zimmer liegt überall Klopapier.
- 7 Eine Kaffeetasse steht unter dem Computer.
- 8 Blumen liegen in der Mikrowelle.
- 9 Der Pullover hängt an dem Fernseher.
- 10 Ein Topf steht unter dem Bett.

B

Julian ...

- 1 legt die Zigaretten in die Schublade.
- 2 stellt die Sektflasche in den Kühlschrank.
- 3 bringt das Fahrrad aus dem Garten.
- 4 legt das Geld in die Portemonnaie.
- 5 stellt die Bücher in das Regal.
- 6 legt das Klopapier in den Badezimmer.
- 7 räumt die Kaffeetasse in die Spülmaschine.
- 8 stellt die Blumen in den Tisch.
- 9 hängt den Pullover an den Kleiderschrank.
- 10 räumt den Topf in den Küchenschrank.

Ergänzen Sie die Präposition im Dativ oder Akkusativ.

im ♦ ins ♦ am ♦ ans ♦ auf dem ♦ aufs ♦ in den

- 1 Ich möchte einen neuen Film im Kino sehen.
- 2 Was machst du am Wochenende? – Ich glaube, ich gehe in Kino.
- 3 Onkel Albert legt sich in Sofa.
- 4 Wo ist Franco? – Ich glaube, in Bad.
- 5 Musst du die ganze Zeit an Computer sitzen? Geh doch mal spazieren!
- 6 Bitte, kommen Sie doch in Wohnzimmer.
- 7 Wo ist denn mein Pass? – Der liegt dort unter Fernseher.
- 8 Carolin sitzt in Garten und liest.
- 9 Der Computer steht an Schreibtisch.
- 10 Gibt es keine Milch mehr? – Schau doch in Kühlschrank!
- 11 Wo ist mein Buch? – Es liegt dort unter Regal.
- 12 Stell doch die Blumen an Fenster!

F Zwischen den Zeilen

30 Lesen Sie die Texte und unterstreichen Sie die Verben und Präpositionen.

- Carla Martin sucht internationale Briefkontakte. Sie schreibt einen Brief an „International Penfriends“. Sie erzählt von ihrer Familie und berichtet über ihre Hobbys. (Sie bittet „International Penfriends“ um weitere Informationen und um Adressen.)
- Virginie Dubost schreibt an Carla. Sie schreibt über ihre Hobbys, erzählt über ihre Zukunftspläne und berichtet von ihrer Familie und von den Ferien am Meer. Sie bittet Carla um ein Foto von ihrer Familie.
- Ein ganz normaler Tag im Leben von Helga Jansen:
13.15 Das Mittagessen ist fertig. Die Kinder erzählen von der Schule, Helga hört nur halb zu: Sie denkt schon an den Nachmittag.
20.00 Helga Jansen spricht mit den Kindern über den Tag.
22.00 Frau Jansen trinkt ein Glas Wein und spricht mit ihrem Mann über den Tag.

31 Ergänzen Sie die passenden Verben und schreiben Sie Beispielsätze.

Präposition Verb + Ergänzung

+ an AKK *schreiben an International Penfriends*

+ mit DAT

+ über AKK *berichten über die Hobbys*

+ von DAT *erzählen von der Familie*

+ um AKK

Lerntipp:

Viele Verben können weitere Ergänzungen mit Präpositionen (Präpositionalergänzungen) haben. Nicht alle Verben und alle Präpositionen passen zusammen – es gibt feste Kombinationen. Lernen Sie Verben immer zusammen mit den passenden Präpositionen und schreiben Sie Beispielsätze mit Präpositionalergänzungen auf die Wortkarten.

Beispiel:

*sprechen + mit DAT + über AKK
Abends spreche ich mit den Kindern über den Tag.*

32 Ergänzen Sie die Sätze. Schreiben oder sprechen Sie.

Manchmal schreibe ich ...

... erzählt gerne ...

Ich denke oft ...

Wir müssen immer ... berichten.

... spricht gerne ...

Du kannst doch ... bitten.

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

- 1 ● Schau mal, auf dem Foto siehst du _____ Schwester Susanne und mich beim Skifahren.
■ Wo wart ihr denn da?
 - a) mein
 - b) meine
 - c) meinen
- 2 ● Hast du noch mehr _____?
■ Ja, noch eine Schwester und einen Bruder.
 - a) Schwester
 - b) Bruder
 - c) Geschwister
- 3 ● Wie heißt das noch mal auf Deutsch: der Mann von meiner Schwester?
■ Das ist dein _____.
 - a) Onkel
 - b) Schwiegervater
 - c) Schwager
- 4 ● Welche _____ hast du für die Zeit nach dem Abitur?
■ Ich will erst mal reisen und die Welt kennenlernen.
 - a) Ausbildung
 - b) Hobbys
 - c) Pläne
- 5 ● Welche drei Dinge nimmst du auf eine einsame Insel mit?
■ _____ Gitarre, _____ Schreibzeug und _____ Lieblingsbücher.
 - a) Meine ... mein ... meine
 - b) Meine ... meine ... meine
 - c) Meine ... mein ... meinen
- 6 ● Wie sieht deine Traumfrau aus?
■ Ach, hört doch auf mit _____ doofen Fragen.
 - a) eure
 - b) euren
 - c) eurem
- 7 ● Wohin gehst du?
■ Ich muss den Müllheimer _____.
 - a) aufhängen
 - b) ausleeren
 - c) machen

- 8 ● Was machen Sie gerne im Haushalt?
■ Kochen macht mir _____.
 - a) Spaß
 - b) ganz viel
 - c) gern
- 9 ● Wann stehst du morgens _____?
■ So gegen sieben.
 - a) aus
 - b) –
 - c) auf
- 10 ● Kommst du noch mit ins Café?
■ Nein, ich _____ jetzt meine Tochter vom Kindergarten _____.
 - a) muss ... abhole
 - b) muss ... abholen
 - c) müssen ... abholen
- 11 ● Bleib doch noch.
■ Nein, es ist schon spät. Ich muss noch _____.
 - a) aufräumen
 - b) aufhängen
 - c) abstellen
- 12 ● Schatz, hast du meine Brille gesehen?
■ Ja, die liegt _____ Fernseher.
 - a) auf den
 - b) auf dem
 - c) auf der
- 13 ● Was meinst du, wohin soll ich das neue Bild hängen?
■ Vielleicht _____ Bett.
 - a) über das
 - b) über die
 - c) über dem
- 14 ● Wo ist denn nur mein Handy?
■ Hier liegt es, _____ dem Boden.
 - a) unter
 - b) zwischen
 - c) auf
- 15 ● Was liegt denn da _____ dem Teppich?
■ Unsere Flugtickets! Da sind sie ja!
 - a) in
 - b) hinter
 - c) unter

Selbstkontrolle

1 Meine Familie

Sie zeigen einem Nachbarn / einer Nachbarin ein Foto von Ihrer Familie. Was sagen Sie?

2 Was machen Sie im Haushalt gern? Was machen Sie nicht so gern?

3 Tagesablauf

Was machen Sie wann? Beschreiben Sie einen typischen Tagesablauf.

Um *Uhr* stehe ich

4 Orts- und Richtungsangaben

Was steht wo? Beschreiben Sie Ihr Wohnzimmer.

Ergebnis:

Ich kann ...	vv	✓	-
1 meine Familie vorstellen.			
2 über meine Vorlieben und Abneigungen bei der Hausarbeit sprechen.			
3 einen typischen Tagesablauf beschreiben.			
4 einfache Orts- und Richtungsangaben machen.			
Außerdem kann ich ...			
wichtige Informationen zu Personen verstehen und notieren.			
einen kurzen und einfachen persönlichen Brief lesen und schreiben.			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe A2 oder B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 1 / Start Deutsch 1z** lernen.

Nomen

<u>Abitur</u> das (nur Singular)		<u>Gymnasium</u> das,	
<u>Absender</u> der, -		<u>Gymnasien</u>	
<u>Ausland</u> das (nur Singular)		<u>Handy</u> das, -s	
<u>Baby</u> das, -s		<u>Haushalt</u> der (hier nur Singular)	
<u>Bad</u> das, -er		<u>Hausmann</u> der, -er	
<u>Brief</u> der, -e		<u>Hobby</u> das, -s	
<u>Brötchen</u> das, -		<u>Hund</u> der, -e	
<u>CD</u> die, -s		<u>Insel</u> die, -n	
<u>Ding</u> das, -e		<u>Junge</u> der, -n	
<u>Ecke</u> die, -n		<u>Katastrophe</u> die, -en	
<u>Ehefrau</u> die, -en		<u>Klasse</u> die, -n	
<u>Ehemann</u> der, -er		<u>Leben</u> das, -	
<u>Einkauf</u> der, -e		<u>Licht</u> das, -er	
<u>Empfänger</u> der, -		<u>Mädchen</u> das, -	
<u>Enkel</u> der, -		<u>Mülleimer</u> der, -	
<u>Enkelin</u> die, -nen		<u>Nacht</u> die, -e	
<u>Erinnerung</u> die, -en		<u>Neffe</u> der, -n	
<u>Ernst</u> der (nur Singular)		<u>Nichte</u> die, -n	
(Ist das wirklich dein Ernst?)		<u>Note</u> die, -n	
<u>Erwachsene</u> die/der, -n		<u>Onkel</u> der, -	
(ein Erwachsener)		<u>Plan</u> der, -e	
<u>Essen</u> das (nur Singular)		<u>Praktikum</u> das, Praktika	
<u>Fenster</u> das, -		<u>Reisebüro</u> das, -s	
<u>Feuerwehr</u> die (nur Singular)		<u>Rolle</u> die, -n	
<u>Flur</u> der, -e		<u>Sache</u> die, -n (Das ist doch meine Sache!)	
<u>Frühstück</u> das		<u>Schreibzeug</u> das	
(nur Singular)		(nur Singular)	
<u>Gast</u> der, -e		<u>Schüler</u> der, -	
<u>Geschwister</u> die		<u>Schwager</u> der, -	
(nur Plural)		<u>Schwägerin</u> die, -nen	
<u>Gesicht</u> das, -er		<u>Schwester</u> die, -n	
<u>Glück</u> das (nur Singular)		<u>Schwiegereltern</u> die	
<u>Großmutter</u> die, -er		(nur Plural)	
<u>Großvater</u> der, -er			

<u>Schwiegermutter</u> die, -er	.....
<u>Schwiegervater</u> der, -er	.....
<u>Sonne</u> die, -n	.....
(meist nur Singular)	
<u>Spaß</u> der, -e	.....
<u>Studium</u> das (nur Singular)	.....
<u>Suche</u> die (nur Singular)	.....
<u>Tante</u> die, -n	.....
<u>Tasche</u> die, -n	.....
<u>Teller</u> der, -	.....

<u>Treppe</u> die, -n	.....
<u>Traum</u> der, -e	.....
<u>Unterricht</u> der	.....
(nur Singular)	
<u>Unterschrift</u> die, -en	.....
<u>Vogel</u> der, -	.....
<u>Wäsche</u> die (nur Singular)	.....
<u>Witz</u> der, -e	.....
<u>Zukunft</u> die (nur Singular)	.....

Verben

<u>abtrocknen</u>	.....
<u>abwaschen</u>	.....
<u>anziehen</u>	.....
<u>aufpassen</u>	.....
<u>aufräumen</u>	.....
<u>aufstehen</u>	.....
<u>ausmachen</u>	.....
<u>auspacken</u>	.....
<u>aussehen</u> (wie)	.....
<u>sich beeilen</u>	.....
<u>duschen</u>	.....
<u>einpacken</u>	.....
<u>entscheiden</u>	.....
<u>feiern</u>	.....
<u>sich freuen</u> + über AKK	.....
<u>hängen</u>	.....
<u>hassen</u>	.....
<u>kochen</u>	.....
<u>korrigieren</u>	.....
<u>laufen</u>	.....
<u>legen</u>	.....
<u>liegen</u>	.....
<u>mitgehen</u>	.....
<u>mitnehmen</u>	.....

<u>mögen</u>	.....
(Ich mag dich.)	
<u>putzen</u>	.....
<u>riechen</u> + nach DAT	.....
<u>scheinen</u>	.....
<u>schlafen</u>	.....
<u>schlagen</u>	.....
<u>sich setzen</u>	.....
<u>sitzen</u>	.....
<u>spülen</u>	.....
<u>stehen</u>	.....
<u>stellen</u>	.....
<u>stinken</u>	.....
<u>streiten</u>	.....
<u>tragen</u>	.....
<u>unterstützen</u>	.....
(sich) verabschieden	.....
<u>vergessen</u>	.....
<u>verstecken</u>	.....
<u>versuchen</u>	.....
<u>sich etwas vorstellen</u>	.....
<u>waschen</u>	.....
<u>zuhören</u>	.....

Adjektive

aktiv _____
anstrengend _____
blond _____
ehrlich _____
einsam _____
fertig _____
glücklich _____

grün _____
müde _____
nass _____
normal _____
pünktlich _____
schlüssig _____
wach _____

andere Wörter / Ausdrücke

anders _____
beide _____
besonders _____
erst einmal _____
früher _____
gleichzeitig _____

Hals- und Beinbruch! _____
hinter _____
irgendwas _____
satt haben _____
trotzdem _____
unter _____

BERLIN! BERLIN!

A Sehenswürdigkeiten

1 Was passt zusammen? Markieren Sie.

1 (das) Kreuzberg	<input type="checkbox"/> das Symbol für eine Stadt
2 der Umzug, ^l e	<input type="checkbox"/> der Affe, -n; der Bär, -en; der Tiger, -
3 der Eingang, ^l e	<input type="checkbox"/> das deutsche Parlament
4 das Tier, -e	<input checked="" type="checkbox"/> ein Stadtviertel in Berlin
5 der Teich, -e	<input type="checkbox"/> man kann von einem Ort aus etwas gut sehen
6 die Wiese, -n	<input type="checkbox"/> die Leute gehen durch die Straßen und tanzen, zum Beispiel beim Karneval
7 der Deutsche Bundestag	<input type="checkbox"/> hier kann man in ein Geschäft, in ein Haus, in den Zoo gehen
8 das Regierungsviertel, -	<input type="checkbox"/> ein kleiner See
9 der Blick, -e	<input type="checkbox"/> hier sind viele wichtige Gebäude der Regierung
10 das Wahrzeichen, -	<input type="checkbox"/> Gras und kleine Blumen



A 2-A 3

2 Schreiben Sie über Ihre Heimatstadt.

Lage ♦ Einwohner ♦ Sehenswürdigkeiten ♦ Veranstaltungen ♦ ...

Ich komme aus _____.

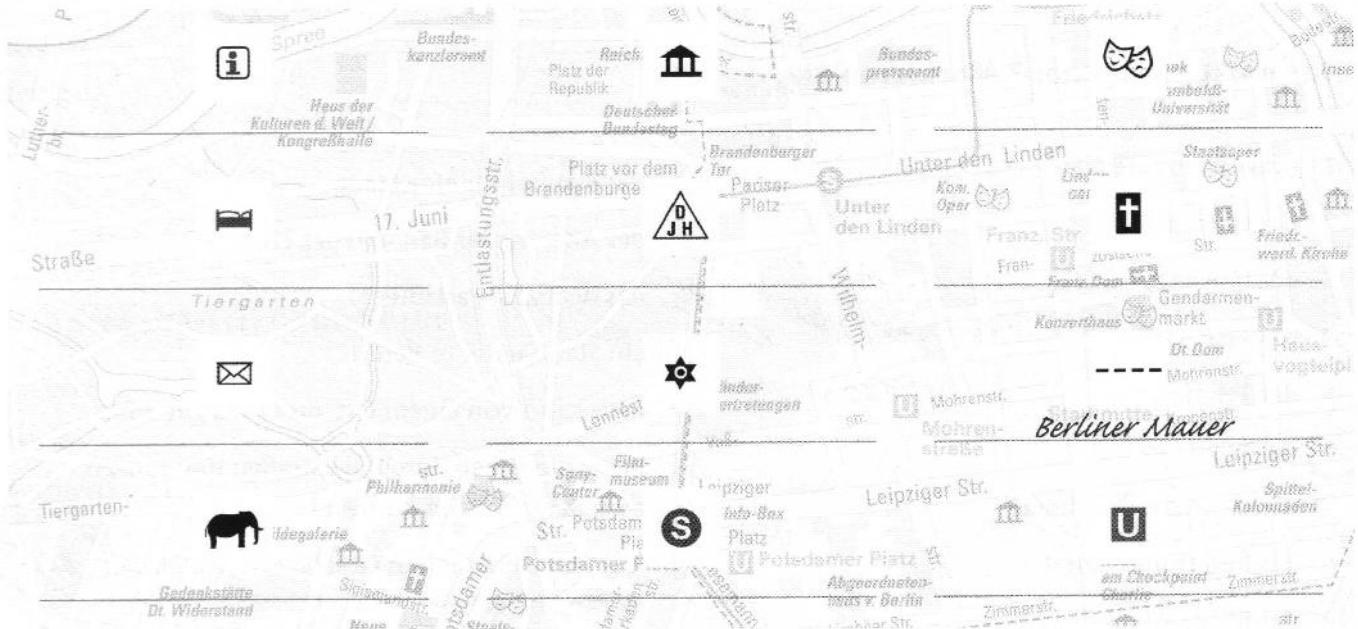
Das liegt _____.

In _____ wohnen/leben _____ Menschen.

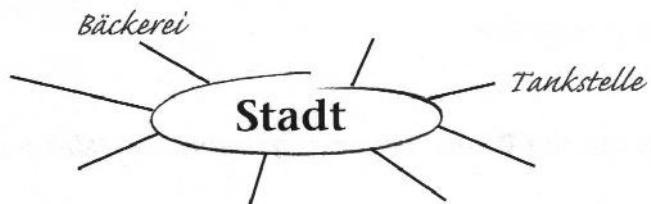
B Entschuldigung, wie komme ich zu ... ?

3 Ergänzen Sie die „Legende“ vom Berliner Stadtplan.

Berliner Mauer (f) ♦ Jugendherberge (f) ♦ Hotel (n) ♦ Kirche (f) ♦ Museum (n) ♦ Post (f) ♦ Polizei (f) ♦ S-Bahn (f) ♦ Theater (n) ♦ Touristen-Information (f) ♦ U-Bahn (f) ♦ Zoo (m)



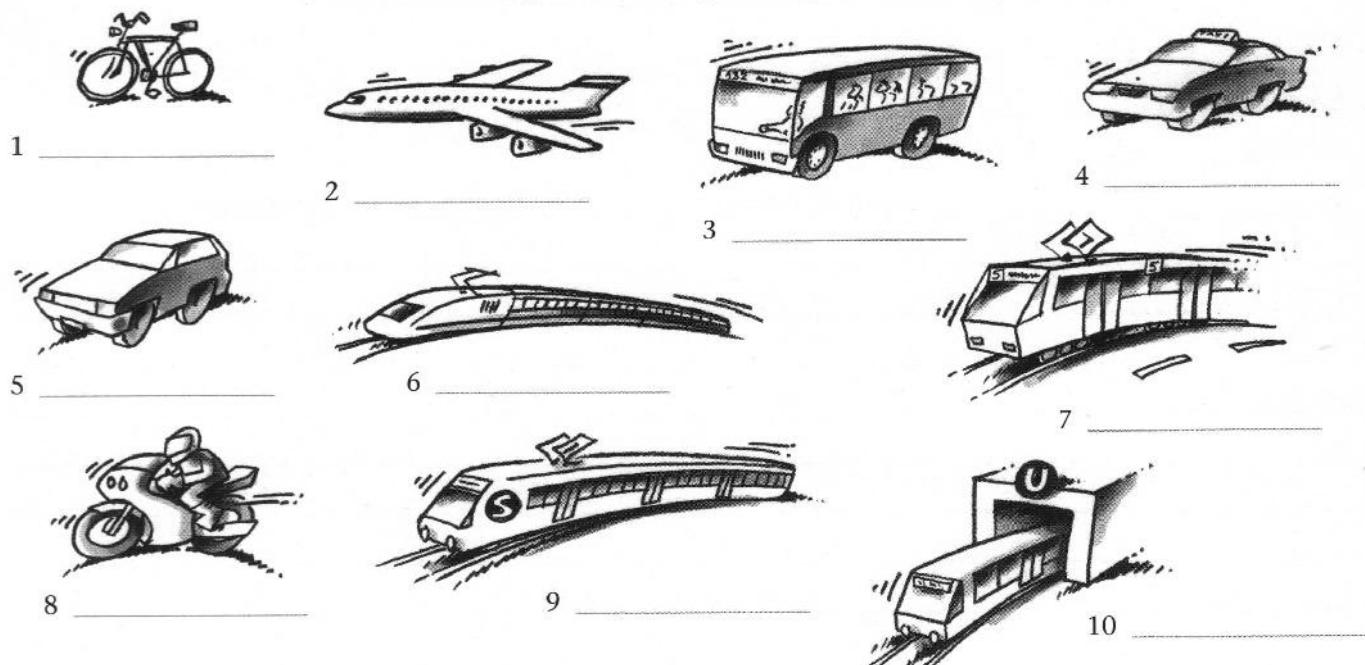
Was gehört noch alles zu einer Stadt?
Sammeln Sie.



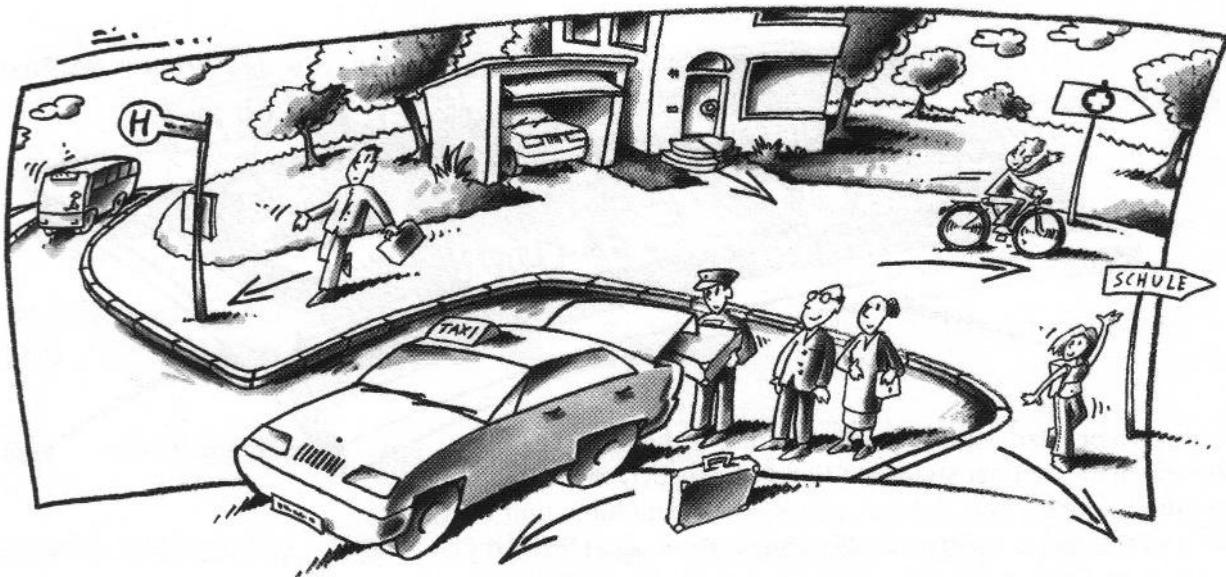
B 12

4 Welche Fahrzeuge kennen Sie auf Deutsch? Ergänzen Sie.

Auto (n) ♦ Bus (m) ♦ Fahrrad (n) ♦ Flugzeug (n) ♦ Motorrad (n) ♦ S-Bahn (f) ♦ Straßenbahn (f) ♦ U-Bahn (f) ♦ Zug (m) ♦ Taxi (n)



5 Ergänzen Sie.



1 Mein Vater ist Ingenieur. Er fährt mit dem Bus ins Büro.
 2 Meine Mutter ist Ärztin. Sie fährt Fahrrad zum Krankenhaus.
 3 Mein Opa und meine Oma fahren Taxi zum Bahnhof.
 4 Dann fahren sie Zug zum Köln.
 5 Ich gehe Fuß zum Schule.
 6 Nächste Woche fahren meine Eltern und ich Auto zum Urlaub.

6 Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie. Was suchen die Leute?

23

Dialog 1 Post
 Dialog 2 Supermarkt
 Dialog 3 Hotel
 Dialog 4 Zoo

7 Was passt zusammen? Sortieren Sie.

1 Entschuldigung, ich suche eine Post.
 Gibt es eine hier in der Nähe?
 2 Entschuldigung, gibt es hier einen Supermarkt?
 3 Verzeihung, wo finde ich denn
 das Hotel „Zur Post“?
 4 Ist das weit?
 5 Verzeihung, wie komme ich denn zum Zoo?

Das ist in der Berliner Straße.
 Ja, fahren Sie die Friedrichstraße immer
 geradeaus ... Da kommt auf der linken Seite ein
 Supermarkt.
 Ja, gehen Sie hier links in die Friedrichstraße ...
 Neben dem Hotel ist gleich eine.
 Fahren Sie die Berliner Straße immer geradeaus,
 dann rechts und gleich wieder links, ...
 Ja, nehmen Sie lieber die U-Bahn.
 Die fährt hier gleich am Dom.

B 3-B 4

Schreiben Sie kleine Dialoge und benutzen Sie den Stadtplan.



- 1 Sie sind in der Hauptstraße am Theater und suchen eine Post.
- 2 Sie sind in der Berliner Straße am Hotel und suchen eine Bäckerei.
- 3 Sie sind bei Möbel-Fun, jemand fragt Sie nach dem Kino. (mit dem Bus)
- 4 Sie sind am Zoo, Ecke Hauptstraße, und möchten zu Möbel-Fun.
- 5 Sie sind am Dom und möchten ins Schwimmbad. (mit der U-Bahn)

Entschuldigung, ich suche eine Post. Gibt es eine hier in der Nähe?

*Ja, gehen Sie die Hauptstraße immer geradeaus, dann die zweite Straße links, das ist die Berliner Straße.
Die Post ist auf der rechten Seite.*

KURSE
B 5

Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin.

- Schreiben Sie Ihre Adresse.
- Bitten Sie um Informationsmaterial und um einen Stadtplan.
- Schreiben Sie, warum Sie das brauchen (Unterricht, Reise).
- Bedanken Sie sich.

(eigene Adresse)

*Um etwas bitten
Ich hätte gern ...
Ich möchte ...
Bitte schicken Sie mir ...
Können Sie mir bitte ... schicken?*

An die Tourismus Marketing GmbH
Am Karlsbad 11
D-10785 Berlin

(Datum) _____

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

CT-C

C Ein Wochenende in Berlin

10 Schreiben Sie die Sätze richtig.

Verb 1
(Hilfsverb)

Wir

sind

mit dem Auto nach Berlin

Verb 2
(Partizip Perfekt)

gefahren.

1 Wir sind mit dem Auto nach Berlin gefahren.

sind mit dem Auto gefahren wir nach Berlin

2

dort ein schönes Hotel wir gesucht haben

3

zum Brandenburger Tor wir am nächsten Tag mit der S-Bahn sind gefahren

4

wir gemacht dort haben viele Fotos

5

wir gegessen dann zu Mittag haben

6

gegangen in den Zoo sind am Nachmittag wir

7

geblieben sind in die Disco gegangen am Abend sind bis zum frühen Morgen wir und

8

haben heute Morgen und lange gefrühstückt wir Zeitung gelesen

KÜRSCHUCH
C5

11 Ergänzen Sie das passende Partizip Perfekt.

gefahren ♦ gefragt ♦ gesucht ♦ gegessen ♦ gekauft ♦ gelesen ♦ gemacht ♦
getrunken ♦ gefrühstückt ♦ gegangen ♦ geblieben ♦ geschlafen

1 bleiben _____
2 frühstücken _____
3 essen _____
4 fahren _____
5 fragen _____
6 gehen _____

7 kaufen _____
8 lesen _____
9 machen _____
10 schlafen _____
11 suchen _____
12 trinken _____

12

Sortieren Sie die Verben aus Übung 11.

regelmäßige Verben: Endung **-(e)t**

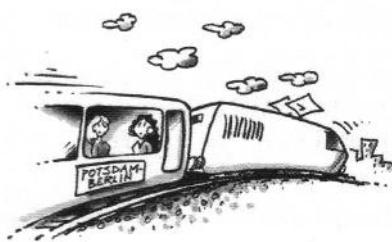
(hat) gefrühstückt

unregelmäßige Verben: Endung **-en**

(ist) geblieben

13

Was haben Lisa und Taheya am Sonntag alles gemacht? Schreiben Sie.



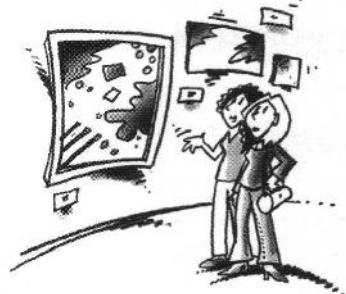
mit dem Zug nach Berlin fahren



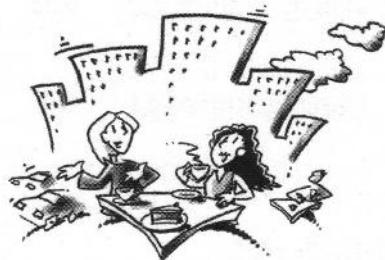
die Gemäldegalerie suchen



einen Taxifahrer nach dem Weg fragen



dann zwei Stunden im Museum bleiben



in einem Café Kuchen essen und Kaffee trinken



wieder nach Hause fahren

1 Am Sonntag sind Lisa und Taheya mit dem Zug nach Berlin gefahren.

2 _____

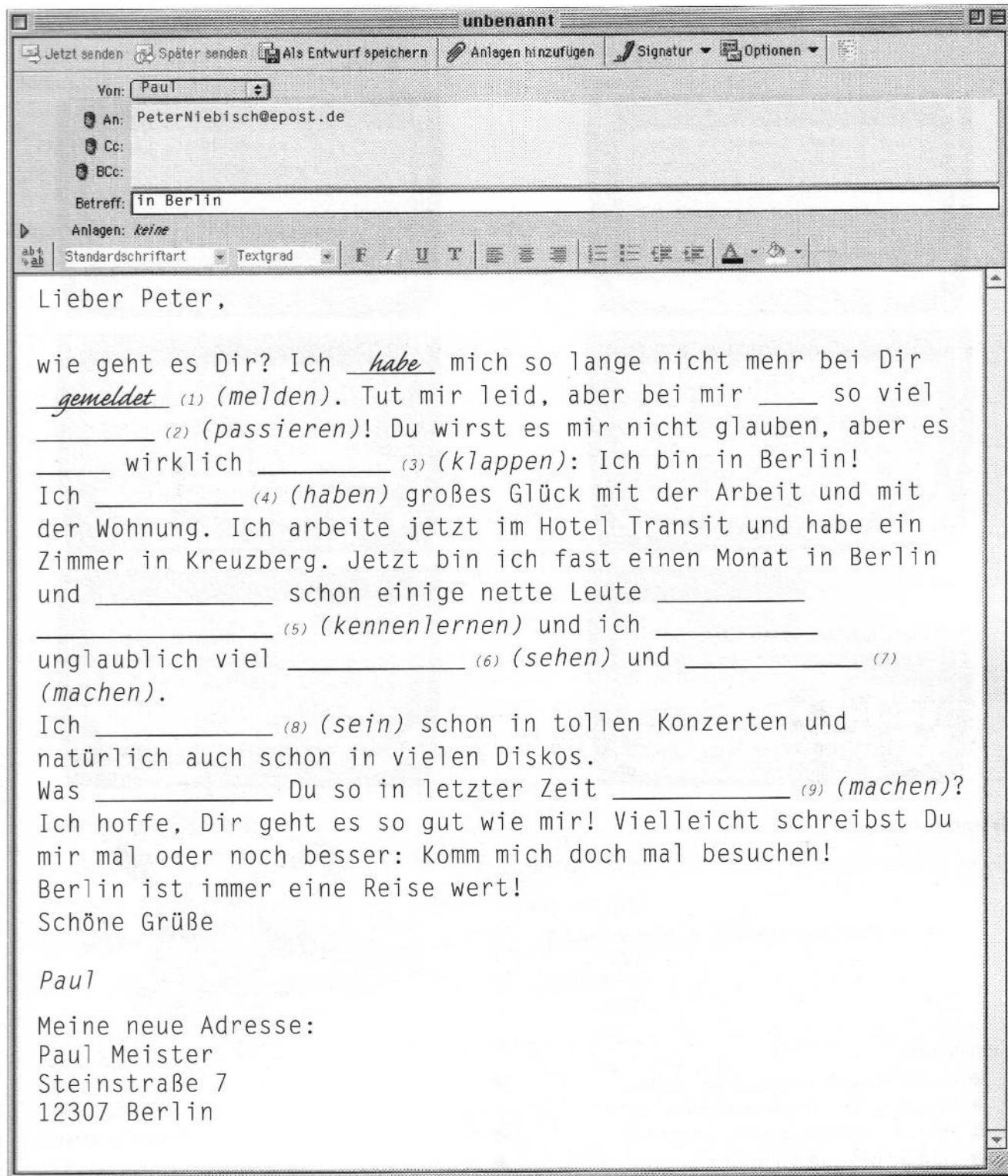
3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

14 Ergänzen Sie die passenden Verben.



15 Schreiben Sie einem Schulfreund / einer Schulfreundin eine E-Mail.

Schreiben Sie, wo Sie jetzt leben und warum Sie in dieser Stadt sind.
 Schreiben Sie, was Sie schon alles in der Stadt gesehen und gemacht haben.
 Fragen Sie, wie es Ihrer Freundin / Ihrem Freund geht.
 Laden Sie Ihre Freundin / Ihren Freund ein.

D Lieblingsplätze

16 Ergänzen Sie.

mich ♦ Dich ♦ euch ♦ es ♦ uns

1

Liebe Sandra, kommst Du mit ins Café Einstein? So um drei? Holst Du mich ab? Ich habe auch ein kleines Geschenk für !
Grüße und bis später Ronni

4

Hi Tim, fährst Du heute zum Wannsee raus? Kannst Du mitnehmen? Mein Auto ist kaputt.
Gruß – Robert

2

Andi, ich vermisste so. Ohne ist es nicht schön in Berlin. Komm schnell zurück! Ich liebe .
Janina

5

Es hat geklappt! Wir bekommen die Wohnung! Ich habe auch schon ein neues Sofa für uns gesehen. Du musst unbedingt heute noch anschauen. Bis später. Kurt

3

Hallo Evi, bin jetzt seit sechs Wochen in Berlin. Die Stadt gefällt mir total gut. Kommst Du mal besuchen? Bring doch Joe mit. Ich habe genug Platz für beide.
Viele Grüße Petra

6

Hi, komme eine Viertelstunde später. Ich hol noch Kuchen für . Machst Du schon mal Kaffee? Bis dann. Mona

17 Ergänzen Sie.

mich ♦ dich ♦ sie ♦ ihn ♦ uns ♦ euch

Im Unterricht

- Guten Morgen, Nicole, grüß dich.
- Kennst du schon unseren neuen Lehrer?
- Hast du die Hausaufgaben gemacht?
- Hast du mal einen Stift für ?
- Ich kann das nicht lesen. Was steht da an der Tafel?
- Hast du mal einen Radiergummi?
- 7 ● Entschuldigung, Herr Schiller.
Wir verstehen das nicht.
- 8 ● Das ist immer noch zu schwer für .



- Oh, hallo, Sandro.
- Ja, ich habe gestern kennengelernt.
- Ja, aber ich habe zu Hause gelassen.
- Ja, hier hast du .
- Hier ist meine Brille, ich kann dir gern mal leihen.
- Kannst du bitte mal irgendwas ohne machen?
- ▲ Soll ich das für noch mal wiederholen?
- ▲ Ich glaube, das ist nicht zu schwer für .
Kommt doch einfach öfter in den Unterricht.

18 Ergänzen Sie die Tabelle.

Nominativ	ich	du	sie	er	es	wir	ihr	sie	Sie
Dativ		dir			ihm		euch		Ihnen
Akkusativ		dich			es		euch		Sie

19 Ergänzen Sie die Pronomen im Akkusativ oder Dativ.

mich ♦ mir ♦ ihm ♦ ihn ♦ Ihnen ♦ uns ♦ Sie ♦ sie

Liebe Frau Krüger,

wie geht es _____ (1) und den anderen aus unserer Klasse?

_____ (2) geht es sehr gut hier in Berlin.

Seit einer Woche mache ich jetzt schon den Deutschkurs - und ich finde

_____ (3) total gut. Die Teilnehmer kommen aus aller Welt und so sprechen
wir wirklich immer Deutsch. Die Lehrerin ist auch sehr nett, aber sie gibt

_____ (4) immer so viele Hausaufgaben! Das gefällt _____ (5) nicht so
gut. Wir haben doch Ferien!

Ich bin dauernd unterwegs und habe schon viel gesehen. Ich mache viele Fotos für
_____ (6) und die anderen, dann können wir die Bilder nach den Ferien
gemeinsam ansehen.

Leider habe ich noch nicht viele Berliner kennengelernt, nur meine Zimmerwirtin.

Ich mag _____ (7) sehr. Sie lächelt immer so nett.

Nächsten Samstag gehe ich ins Theater. Sie wissen ja, was Theater für
_____ (8) bedeutet - sogar auf Deutsch!

Für heute sage ich tschüs.

Viele liebe Grüße an alle

Ihre

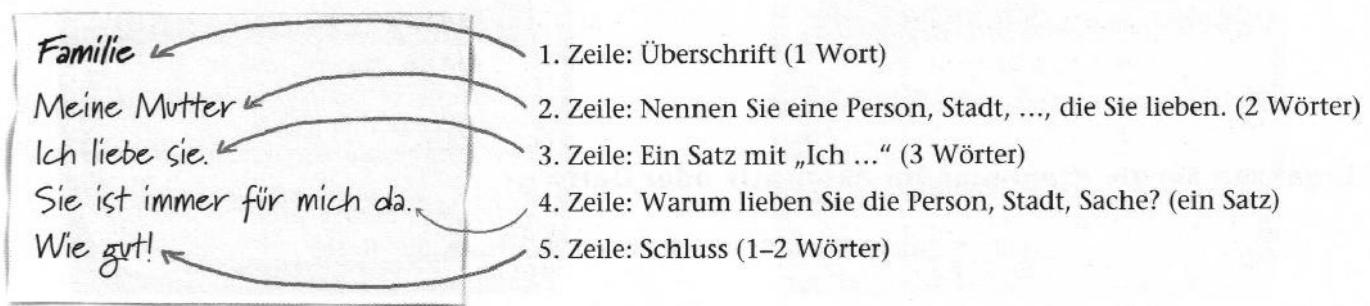
Francesca

PS: Hat sich Carlo schon gemeldet? Gefällt es _____ (9) in Hamburg?

Lesen Sie die Gedichte und schreiben Sie selbst kleine Gedichte nach dem Muster.

Beispiele:

1



Ihr Gedicht:

2

Heimat
Mein Berlin
Ich vermisste dich
Deine Parks und Seen
weit weg

21 Ergänzen Sie das passende Wort: Lieblings-...

-buch ♦ -essen ♦ -farbe ♦ -gedicht ♦ -getränk ♦ -musik ♦ -platz ♦ -sprache

- 1 Das esse ich am liebsten:
- 2 Das lese ich am liebsten:
- 3 Das höre ich am liebsten:
- 4 Dort bin ich am liebsten:
- 5 Italienisch spreche ich am liebsten:
- 6 Milch trinke ich am liebsten:
- 7 Rot habe ich am liebsten:
- 8 Das lese ich am liebsten laut vor:

Lieblingsessen

gern	lieber	am liebsten
+	++	+++

Kennen Sie noch andere Wörter mit Lieblings-?

Schreiben Sie über Ihre Lieblingsstadt, über Ihre Lieblingssachen, über Ihr Lieblings...

Meine Lieblingsstadt ist Rom. Da gibt es so viele Sehenswürdigkeiten und die Menschen sind so freundlich.
 Mein Lieblingsessen ist Pizza. Und ich trinke sehr gerne Rotwein dazu. Aber ansonsten ist mein Lieblingsgetränk Cola.

E Der Ton macht die Musik

23 Bindung und Neueinsatz: Hören Sie und sprechen Sie nach.

24

Bindung: zusammen sprechen (‿) Neueinsatz: getrennt sprechen (|)

s‿amt – insges‿amt	→ | amt – Wohnungslamt
b‿en – Verb‿en	→ | Ende – Verblende
d‿in – Freund‿in	→ | in – Freundlin
f‿ort – sof‿ort	→ | Ort – Lieblingslort
H‿und – ein H‿und	→ | und – nalund
H‿aus – ein H‿aus	→ | aus – geradelaus
l‿ein – all‿ein	→ | ein – solein
D‿eutsch – auf D‿eutsch	→ | euch- mitleuch

24 „Gähnen“ Sie und üben Sie den Neueinsatz.

25



genauso mit:

na|und, in|leiner Woche, mit|leuch, du|auch, mein Freund|in Rom, am|Ende

25 Neueinsatz (|) oder Bindung (‿)? Hören und markieren Sie.

26

am S‿amstag	am Anfang	das pass‿ende	Wochen|ende
bitte s‿ortieren	bitte ordnen	heute n‿ur	neun|Uhr
Sie k‿önnen	ge öffnet	ich übe	ich bin m‿üde
ein Url‿aub	im August	ein Erdbeer eis	Basmati|eis



Vokale oder Diphthonge am Wortanfang (z. B. „August“) oder am Silbenanfang (z. B. „Woh-nungs-amt“) spricht man mit Neueinsatz (= man beginnt neu).

26 Neueinsatz (|) oder Bindung (‿)? Sprechen und markieren Sie.

27

in | Berl_in	mein Freund in Sofia	meine Freund in Sofia	einen Termin ver einbaren
um acht Uhr	oder erst um elf	Meist er	nicht verg essen
etwas essen		heißt er	

Jetzt hören und vergleichen Sie.

Schreiben Sie die Sätze richtig.

Am Wochenende ist das Wohnungsamt nicht geöffnet.

Ein Urlaub in Berlin ist immer interessant.

Ich hätte gerne ein Erdbeereis und einen Eiskaffee.

Am Wochenende ist das

Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Neueinsätze (|).

Jetzt hören und vergleichen Sie.

Hören Sie und sprechen Sie nach.

Termine

Ich möchte mit Ihnen einen Termin vereinbaren.

Jetzt im August um acht Uhr? Oder erst im Oktober um elf?

Leute

Mein Freund in Sofia heißt Tom.

Sofia? So heißt meine Freundin in Rom.

Er heißt Meister. Meister heißt er.

Meister? Dann ist er der neue Minister.

Tipp

Ich übe und übe, jetzt bin ich müde.
Nicht vergessen: etwas essen!

Jetzt üben Sie zu zweit.

F Zwischen den Zeilen

29 Hören Sie die Dialoge und lesen Sie mit.

30-31

In Berlin sprechen viele Leute Dialekt. Hier ein paar Beispiele.

<p>1</p> <ul style="list-style-type: none"> ▲ Verzeihung, wo finde ich denn das Hotel „Vivaldi“? ● Na, das weiß ich auch nicht. Aber fragen Sie doch mal einen Polizisten. Da hinten steht einer. ▲ Äh ... Wo denn? ● Haben Sie keine Augen im Kopf? Na, da!! Gucken Sie mal richtig hin. ▲ Ach da ... ● Genau, jetzt haben Sie es. Jetzt verstehen Sie mich. ▲ Wie bitte? ● Jetzt verstehen Sie mich! ▲ Ach so, ja. Vielen Dank. ● Nichts für ungut. 	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> ▲ Verzeihung, wo finde ich denn das Hotel „Vivaldi“? ■ Ja, ... gehen Sie hier rechts die Leipziger Straße immer geradeaus und dann die zweite links. Das ist die Friedrichstraße. Die gehen Sie auch immer geradeaus. Dann kommen Sie direkt zum Hotel „Vivaldi“. ▲ Danke sehr. ■ Nichts für ungut.
---	---

Berliner Dialekt:
 Akkusativpronomene = Dativpronomene z. B.: mich = mir
 au = oo ei = ee g = meist j Sie = Se
 ich = ick(e) gucken/kucken = kieken

30 Suchen Sie die passenden Sätze in den Dialogen und ergänzen Sie die hochdeutsche Form.

- 1 Na, det weeß ick och nich.
- 2 Aba fragense doch mal een Wachtmeester.
- 3 Hamse keene Oogn im Kopp?
- 4 Na, da! Kiekense mal richtig hin.
- 5 Jenau, jetzt hamset.
- 6 Jetz vastehnse mir.
- 7 Nüscht für unjut.
- 8 Det is de Friedrichstraße.

31 Hören Sie das Gedicht und lesen Sie mit.

32

Berliner Klopsgeschichte

Ick sitze da und esse Klops*.
 Uff eenmal klopp't's.
 Ick kieke, staune, wunder mir.
 Uff eenmal jeht se uff, de Tür.
 Nanu denk' ick, ick denk' nanu,
 jetzt is se uff, erst war se zu.
 Und ick jeh' raus und kieke,
 und wer steht draußen? – Icke!

Berliner Klopsgeschichte

Ich sitze da und esse Klopse.
 Auf einmal klopft es.
 Ich kucke, staune, wundere mich.
 Auf einmal geht sie auf, die Tür.
 Nanu denke ich, ich denke nanu,
 jetzt ist sie auf, erst war sie zu.
 Und ich gehe raus und gucke,
 und wer steht draußen? – Ich!

* Klops = Königsberger Klops,
 Hackfleisch-Bällchen in (Kapern-)Soße

Jetzt versuchen Sie doch mal, das Gedicht im Berliner Dialekt laut zu lesen.

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

1 ● Welche _____ gibt es denn in Berlin?

■ Das Brandenburger Tor, den Tiergarten, den Zoo, die Mauer ...

- a) Sehenswürdigkeiten
- b) Tipps
- c) Informationen

2 ● Kennen Sie den Tiergarten?

■ Ja, das ist ein _____ in Berlin.

- a) Zoo
- b) Park
- c) Café

3 ● Verzeihung, ich _____ den Checkpoint Charlie. Ist der nicht hier in der Nähe?

■ Nein, nehmen Sie lieber die U-Bahn und steigen Sie an der Kochstraße aus.

- a) komme
- b) suche
- c) möchte

4 ● Wie kommst du denn nach Berlin?

■ Ich fahre _____ dem Zug.

- a) nach
- b) bei
- c) mit

5 ● Wie finden Sie Berlin?

■ Keine Ahnung. Ich _____ noch nie in Berlin.

- a) habe
- b) bin
- c) war

6 ● Was machst du heute noch?

■ Ich _____ den ganzen Tag _____!
Jetzt gehe ich erst mal essen.

- a) bin – gearbeitet
- b) habe – arbeiten
- c) habe – gearbeitet

7 ● Hast du diese Einzimmerwohnung in Kreuzberg genommen?

■ Nein, da waren zu viele vor mir. Da hatte ich keine _____.

- a) Zeit
- b) Glück
- c) Chance

8 ● Und? Was hast du am Wochenende _____ mich so gemacht?

■ Gearbeitet. Ich habe nur gearbeitet.

- a) ohne
- b) mit
- c) für

9 ● Wir fahren heute zum Wannsee raus.
Kommst du mit?

■ Nein, ihr müsst heute mal ohne _____ fahren, ich muss arbeiten.

- a) mich
- b) mir
- c) dich

10 ● Und wie ist dein neuer Lehrer?

■ Ach, ganz okay. Ich finde _____ sehr nett.

- a) sie
- b) es
- c) ihn

11 ● Komm _____ doch mal in Berlin besuchen.

■ Das mache ich gern.

- a) mich
- b) mir
- c) –

12 ● Was ist dein _____?

■ Hähnchen mit Pommes.

- a) Lieblingsgetränk
- b) Lieblingsessen
- c) Lieblingsstadt

13 ● Wir waren gestern im Zoo und da habe ich einen rosa Tiger gesehen.

■

- a) So ein Quatsch!
- b) Du Ärmste!
- c) Ich hatte Glück.

14 ● Oje! Jetzt bin ich wohl völlig falsch gefahren.

■

Jetzt kommen wir zu spät ins Theater.

- a) So ein Mist!
- b) Ich glaub' dir kein Wort.
- c) Keine Ahnung.

15 ● Na endlich! Wo bleibst du denn?

■ Tut mir leid, aber der Bus hatte Verspätung.

● Jeden Morgen erzählst du eine andere Geschichte.

- a) Ach du lieber Himmel!
- b) Oje! Wie schrecklich!
- c) Ich glaub' dir kein Wort!

Selbstkontrolle

1 Wegbeschreibungen

– Sie sind in Berlin und suchen die Marienstraße. Fragen Sie nach dem Weg.

– Jemand fragt Sie: Entschuldigung, wie komme ich zum Bahnhof? Antworten Sie.

2 Am Wochenende

Sie waren ein Wochenende in Ihrer Lieblingsstadt. Ihre Nachbarin fragt Sie: Wie war es in ...? Erzählen Sie.

3 Meine Stadt

Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Ihrer Stadt? Welche Veranstaltungen sind wann?

Wie heißt Ihre Lieblingsstadt? Was ist für Sie an ... so schön?

Haben Sie auch einen Lieblingsplatz?

Ergebnis:

Ich kann ...

1 – nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen verstehen. – jemandem einen Weg beschreiben.	vv	v	-
2 über Vergangenes berichten.			
3 über meine Stadt berichten.			

Außerdem kann ich ...

einen Ort im Stadtplan finden.		
über „Lieblingssachen“ sprechen.		
Ärger und Mitleid zeigen.		

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe A2 oder B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 1 / Start Deutsch 1z** lernen.

Nomen

<u>Art</u> die, -en	_____	<u>Regierung</u> die, -n	_____
<u>Bahnhof</u> der, -e	_____	<u>Reise</u> die, -n	_____
<u>Besucher</u> der, -	_____	<u>Rest</u> der, -e	_____
<u>Blick</u> der, -	_____	<u>Richtung</u> die, -en	_____
<u>Brille</u> die, -n	_____	<u>§-Bahn</u> die, -en	_____
<u>Bus</u> der, -se	_____	<u>See</u> der, -n	_____
<u>Dom</u> der, -e	_____	<u>Sehenswürdigkeit</u> die, -en	_____
<u>Eingang</u> der, -e	_____	<u>Silvester</u> (nur Singular)	_____
<u>Ferien</u> die (nur Plural)	_____	<u>Stadtplan</u> der, -e	_____
<u>Fest</u> das, -e	_____	<u>Station</u> die, -en	_____
<u>Flugzeug</u> das, -e	_____	<u>Stein</u> der, -e	_____
<u>Garten</u> der, -	_____	<u>Straßenbahn</u> die, -en	_____
<u>Gebäude</u> das, -	_____	<u>Symbol</u> das, -e	_____
<u>Gras</u> das, -er	_____	<u>Tanz</u> der, -e	_____
Internet das (nur Singular)	_____	<u>Tier</u> das, -e	_____
<u>Jugendherberge</u> die, -n	_____	<u>U-Bahn</u> die, -en	_____
<u>Kirche</u> die, -n	_____	<u>Überschrift</u> die, -en	_____
<u>Kostüm</u> das, -e	_____	<u>Vorstellungsgespräch</u> das, -e	_____
<u>Kultur</u> die, -en	_____	<u>Weg</u> der, -e	_____
<u>Mauer</u> die, -n	_____	<u>Weihnachten</u> (nur Singular)	_____
<u>Motorrad</u> das, -er	_____	<u>Wetter</u> das (nur Singular)	_____
<u>Parlament</u> das, -e	_____	<u>Wiese</u> die, -n	_____
<u>Polizei</u> die (nur Singular)	_____	<u>Ziel</u> das, -e	_____
<u>Post</u> die (nur Singular) (Post)Karte die, -n	_____	<u>Zuhause</u> das (nur Singular)	_____
		<u>Zuschauer</u> der, -	_____

Verben

abfahren	_____
arbeiten, hat gearbeitet	_____
ansehen	_____
benutzen	_____
bleiben, ist geblieben	_____
buchen	_____
essen, hat gegessen	_____
fahren, ist gefahren	_____
fragen, hat gefragt	_____
frühstücken, hat gefrühstückt	_____
gehen, ist gegangen	_____
gratulieren	_____
kaufen, hat gekauft	_____
kennenlernen, hat kennengelernt	_____
klappen, hat geklappt	_____
laufen, ist gelaufen	_____
leihen	_____

lesen, hat gelesen	_____
(sich) melden	_____
machen, hat gemacht	_____
mitbringen	_____
nehmen, hat genommen	_____
passieren	_____
(Was ist denn passiert?)	_____
schaffen	_____
(Das schaffe ich schon.)	_____
schicken, hat geschickt	_____
schlafen, hat geschlafen	_____
sehen, hat gesehen	_____
suchen, hat gesucht	_____
trinken, hat getrunken	_____
verbinden mit + DAT	_____
vereinbaren	_____
(einen Termin vereinbaren)	_____
vermissen	_____

Adjektive

bunt	_____
direkt	_____
fremd	_____
herrlich	_____
(multi)kulturell	_____
neugierig	_____
schrecklich	_____

täglich	_____
typisch	_____
völlig	_____
(Ich bin völlig falsch gefahren.)	_____
weit	_____
(Das ist weit.)	_____

andere Wörter / Ausdrücke

eigentlich	_____
entweder ... oder	_____
durch (durch die Stadt)	_____
geradeaus	_____

hoffentlich	_____
Lieblings-	_____
öfter	_____
verabredet sein	_____
zu Fuß	_____

Modelltest zu Start Deutsch 1 / Start Deutsch 1z

Prüfungsteil	Zeit	Punkte
Hören		
Teil 1		6
Teil 2		4
Teil 3		5
Insgesamt	ca. 20 Minuten	15 Punkte*
Lesen		
Teil 1		5
Teil 2		5
Teil 3		5
Insgesamt	ca. 25 Minuten	15 Punkte*
Schreiben		
Teil 1		5
Teil 2		10
Insgesamt	ca. 20 Minuten	15 Punkte*
Sprechen		
Teil 1		3
Teil 2		6
Teil 3		6
Insgesamt	ca. 15 Minuten	15 Punkte*

Die Prüfung bestehen: Sie brauchen dafür mindestens 60 Punkte.

* Die Punkte multipliziert man mit 1,66 ($15 \times 1,66 = 25$).
Insgesamt kann man also maximal 100 Punkte bekommen.

Dieser Test hat drei Teile. Sie hören kurze Gespräche und Ansagen. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Lesen Sie zuerst die Aufgabe, hören Sie dann den Text dazu. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Kreuzen Sie an: a), b) oder c). Sie hören jeden Text **zweimal**.

BEISPIEL:

0 Wo ist die Lufthansa-Information?

A

a) In Halle A.

B

b) In Halle B.

C

c) In Halle C.

1 Was kostet das Sofa?

49,00

a) Neunundvierzig Euro.

449,00

b) Vierhundertneunundvierzig Euro.

499,00

c) Vierhunderneunundneunzig Euro.

2 Wo gibt es Lampen?

1

a) Im ersten Stock.

2

b) Im zweiten Stock.

4

c) Im vierten Stock.

3 Was bestellt die Frau im Restaurant?



a) Eier.



b) Einen Salat ohne Ei.



c) Hähnchen mit Pommes.

4 Wann beginnt der Kinofilm „Sams in Gefahr“?



a) Um 16 Uhr.



b) Um 17 Uhr.



c) Um 19 Uhr.

5 Wohin gehen Katja und Sandra?



a) Ins Theater.



b) Ins Büro.



c) Ins Kino.

6 Wie kommt Frau Zingel zur Arbeit?



a) Zu Fuß.



b) Mit dem Auto.



c) Mit dem Taxi.



- 1 Lesen Sie zuerst die Fragen und die drei möglichen Antworten ganz genau.
- 2 Konzentrieren Sie sich beim Hören auf die Antwort. Sie müssen nicht jedes Wort verstehen! Achten Sie also zum Beispiel bei **Aufgabe 1** nur auf den **Preis**.
- 3 Sie hören die Texte zweimal. Beim ersten Hören lösen Sie sicher viele Aufgaben. Konzentrieren Sie sich beim zweiten Hören auf die „schwierigen“ Aufgaben.

Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Sie hören jeden Text **einmal**.

BEISPIEL:

0 Der Intercity nach Kassel fährt auf Gleis 9 ab.

7 Die Kunden sollen zur Kasse gehen.

8 Die Eltern sollen ins Untergeschoss kommen

9 Die Fluggäste sollen noch sitzen bleiben.

10 Die Fahrgäste sollen mit dem Bus fahren.

~~Richtig~~

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch



- 1 Lesen Sie zuerst die Sätze ganz genau und unterstreichen Sie in jedem Satz die wichtigste Information. Also zum Beispiel bei **Aufgabe 7**: „zur Kasse gehen“.
- 2 Achtung: Sie hören die Texte nur einmal. Können Sie eine Aufgabe nicht lösen? Kreuzen Sie immer etwas an. Ein bisschen Glück gehört auch zu einer Prüfung.

Kreuzen Sie an: a), b) oder c). Sie hören jeden Text **zweimal**.

11 Wo treffen sich Peter und Jasmina?

a) Im Café Palme.
 b) Zu Hause.
 c) Beim Arzt.

12 An welchem Tag hat Katja Zeit?

a) Nächsten Montag.
 b) Nächsten Monat.
 c) Heute.

13 Die Nummer ist:

a) 22 55 77.
 b) 255 777.
 c) 2 55 2 77.

14 Wie lange ist die Praxis geschlossen?

a) Bis zum 13. September.
 b) Bis zum 3. September.
 c) Bis zum 30. September.

15 Was soll der Kunde abholen?

a) Das Fahrrad.
 b) Den Fernseher.
 c) Das Radio.



- 1 Lesen Sie zuerst die Fragen und die möglichen Lösungen a-c ganz genau und unterstreichen Sie in jedem Satz das wichtigste Wort. Also zum Beispiel bei **Aufgabe 11**: „Wo“.
- 2 Konzentrieren Sie sich beim Hören von **Aufgabe 11** auf den Ort.
- 3 Wie in Hören Teil 1 hören Sie jeden Text zweimal. Lösen Sie beim ersten Hören die einfachen Aufgaben und konzentrieren Sie sich beim zweiten Hören auf die „schwierigeren“ Aufgaben.

Dieser Test hat drei Teile. Sie lesen kurze Briefe, Anzeigen etc. Zu jedem Text gibt es Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

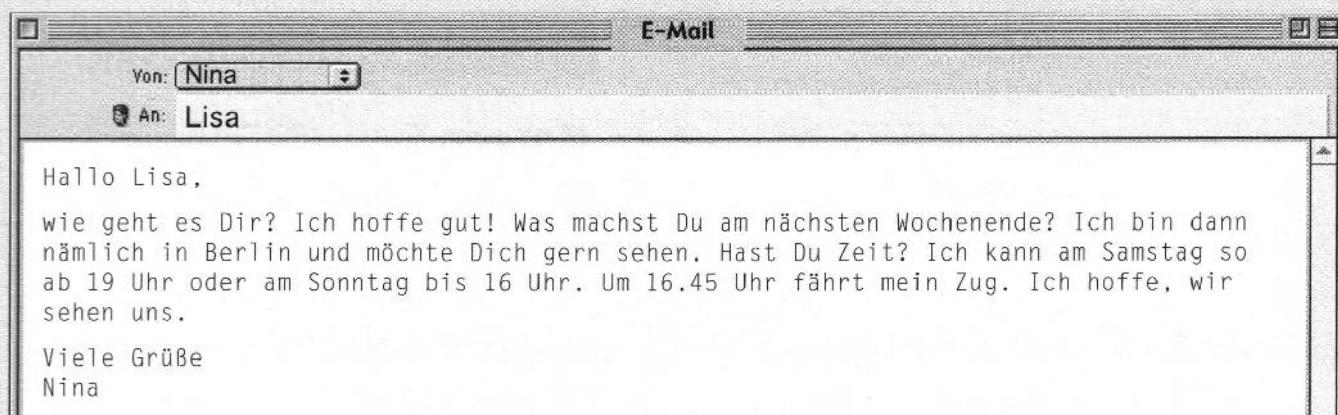
Sind die Sätze 1–5 Richtig oder Falsch? Kreuzen Sie an.

BEISPIEL:

0 Lisa kommt nach Berlin.

Richtig

~~Falsch~~



1 Nina möchte Lisa treffen.

Richtig

Falsch

2 Nina hat nur am Samstagabend Zeit.

Richtig

Falsch

Liebe Frau Karau,

am Montag fahre ich für drei Wochen in Urlaub. Ich habe eine große Bitte an Sie: Nächsten Donnerstag oder Freitag kommt ein Paket von der Firma Heine. Können Sie das bitte für mich annehmen? Ich sage dann dem Postboten Bescheid, dass er das Paket bei Ihnen lassen kann. Ich hoffe, wir sehen uns noch vor meinem Urlaub.

*Herzlichen Dank und viele Grüße
Julian Eller*

P.S.: Kann ich Ihnen etwas aus Spanien mitbringen?

3 Herr Eller macht drei Wochen Urlaub.

Richtig

Falsch

4 Frau Karau soll ein Paket von der Post abholen.

Richtig

Falsch

5 Herr Eller fährt nach Spanien.

Richtig

Falsch



- 1 Lesen Sie den ersten Text und die Sätze 0–2 einmal schnell durch. Jetzt kennen Sie das Thema.
- 2 Unterstreichen Sie in den Sätzen 0–2 die Hauptinformation.
Also zum Beispiel bei **Aufgabe 1**: „Lisa treffen“.
- 3 Lesen Sie dann den Text noch einmal: Wo steht die Hauptinformation im Text? Achtung: Die Information im Text steht oft mit anderen Wörtern. Kreuzen Sie dann „Richtig“ oder „Falsch“ an.
- 4 Machen Sie es mit dem zweiten Text genauso.

Lesen Teil 2

Arbeitszeit: ca.

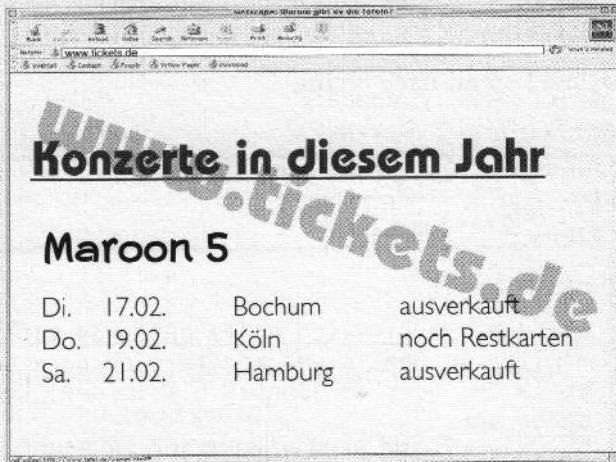
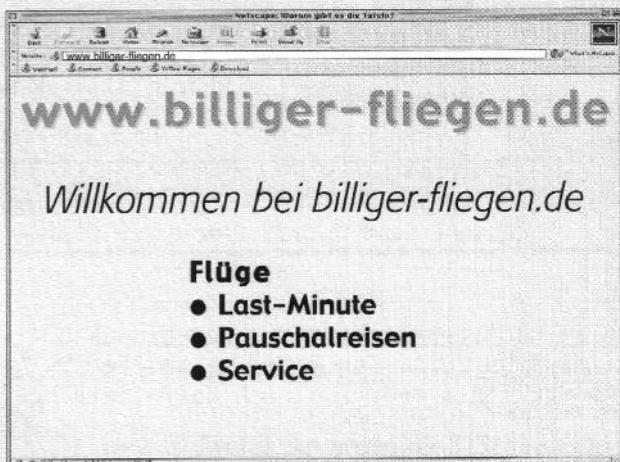
10 Min.

Modelltest

Lesen Sie die Texte und Aufgaben 6–10. Welche Anzeige passt? Kreuzen Sie an: a) oder b).

BEISPIEL:

0 Sie möchten ein Flugticket im Internet kaufen.



a) www.billiger-fliegen.de

b) www.tickets.de

6 Sie suchen einen gebrauchten Fernseher. Wo können Sie anrufen?

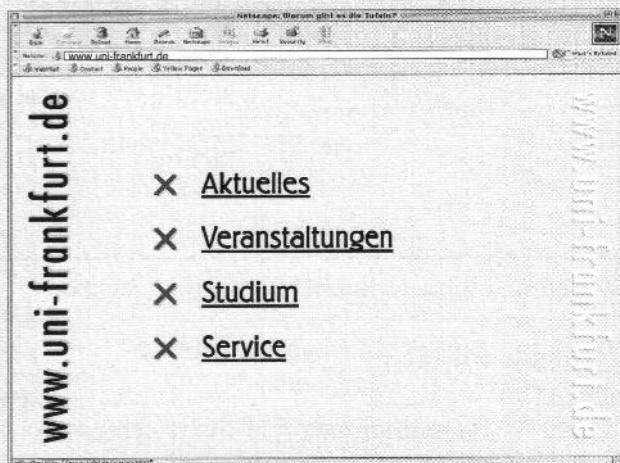
Verk. sehr günstige Regale, Tisch und Stühle; Tel. (abends) 01 72/6 76 89 55

a) 01 72/6 76 89 55

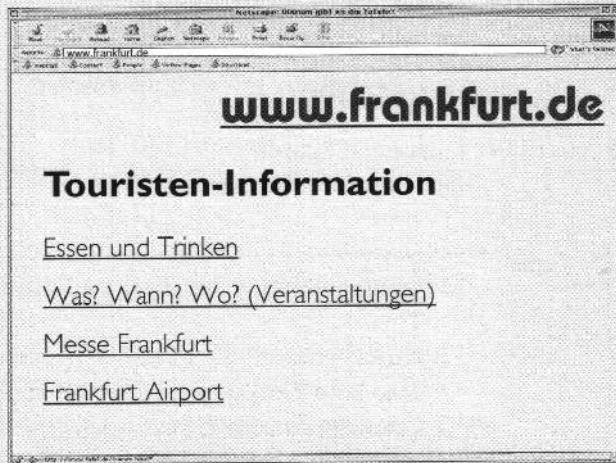
Günstig!! Supercolor-TV Grundig, Top-Zustand, 110,- Tel. 01 71/6 78 91 21

b) 01 71/6 78 91 21

7 Sie sind drei Tage in Frankfurt und möchten sich über die kulturellen Angebote der Stadt informieren. Wo können Sie das?



a) www.uni-frankfurt.de



b) www.frankfurt.de

8 Sie suchen ein Hotel in Hamburg. Wo finden Sie Informationen?

Übernachten in Hamburg

ab € 39,- pro Person im Doppelzimmer ***

Reservierungs-Service
Tel: 0 40/25 00 25 und
www.hamburg-tourist-information.de

a) www.hamburg-tourist-information.de

Das Monatsprogramm für
Oper – Theater – Konzert – Museen – Restaurants

Was findet Wann und Wo statt?

Abonnement € 18.40 + Porto
Tel: (0 40) 8 02 10 71 oder unter
www.hamburg-programm.de

b) www.hamburg-programm.de

9 Sie sind in Stuttgart und möchten mit dem Zug am Morgen nach Leipzig fahren. Welche Information passt?

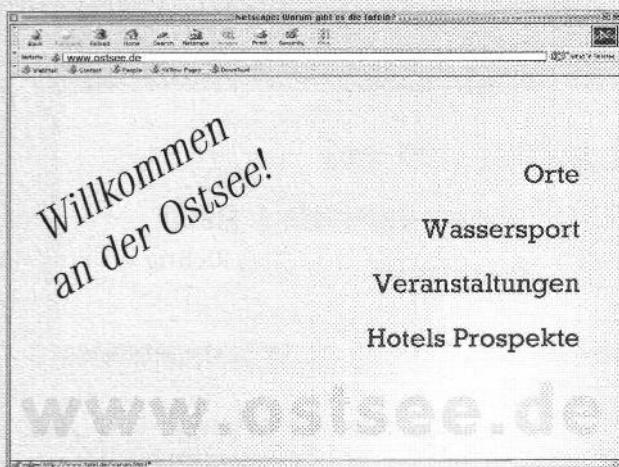
a) www.reiseauskunft.bahn.de

Bahnhof	Datum	Zeit	Dauer	Umsteigen	Produkte
Stuttgart Hbf	30.01.	ab 09:27	5:08	1	 ICE
Leipzig Hbf	30.01.	an 14:35			

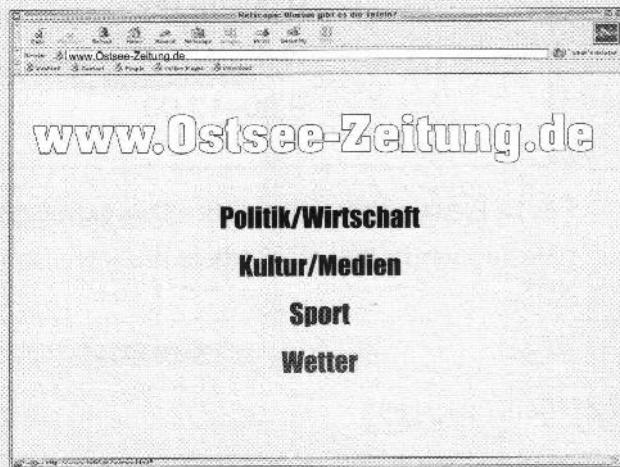
b) www.reiseauskunft.bahn.de

Bahnhof	Datum	Zeit	Dauer	Umsteigen	Produkte
Leipzig Hbf	30.01.	ab 16:10	5:43	1	 ICE, IC
Stuttgart Hbf	30.01.	an 21:53			

10 Sie sind auf der Suche nach Informationen über die Ostsee. Wo finden Sie die?



a) www.ostsee.de



b) www.Ostsee-Zeitung.de

 1 Lesen Sie zuerst genau die Situation: Was suchen oder brauchen Sie? Also zum Beispiel bei **Aufgabe 6: „Einen Fernseher“.**

2 Lesen Sie dann die beiden Anzeigen a) und b). Wo finden Sie, was Sie suchen? Kreuzen Sie a) oder b) an.

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 11–15.

Kreuzen Sie an: Richtig oder Falsch.

BEISPIEL:

0 In der Arztpraxis

LIEBE PATIENTEN,
AB SOFORT MÜSSEN SIE LEIDER EINE
PRAXISGEBÜHR BEZAHLEN. BITTE BRINGEN
SIE BEIM ERSTEN ARZTBESUCH PRO
QUARTAL 10 EURO MIT.

Sie müssen beim Arzt jetzt immer 10 Euro bezahlen.

Richtig

~~Falsch~~

11 Beim Zahnarzt

Dr. med. Juliane Brink
Zahnärztin

Montag–Donnerstag
9.00–16.00

Freitag
9.00–12.00

Es ist Freitag, 13 Uhr. Sie haben Zahnschmerzen.

Sie können zu Frau Dr. Brink in die Sprechstunde gehen.

Richtig

Falsch

12 In der Bäckerei

Neu! Neu! Neu! Neu!

Jetzt sind wir auch **sonntags** für Sie da.
Sonntag 8.00–10.00 Uhr **geöffnet!**

Sie können jetzt auch den ganzen Sonntag Brötchen kaufen.

Richtig

Falsch

13 Am Eingang vom Supermarkt

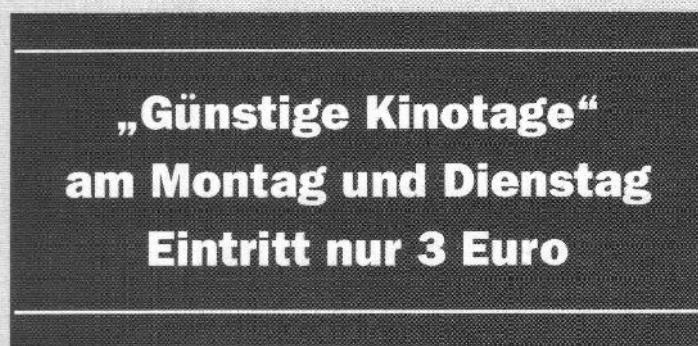


Sie dürfen Ihren Hund nicht mit in den Supermarkt nehmen.

Richtig

Falsch

14 Im Kino



Sie können nur am Montag und Dienstag ins Kino gehen.

Richtig

Falsch

15 Im Museum



Sie dürfen hier keine Fotos machen.

Richtig

Falsch

1 Lösen Sie die Aufgaben wie in Lesen, Teil 1.
 2 Bleiben Sie nicht zu lange bei einer Aufgabe. Lösen Sie zuerst die einfachen Aufgaben und gehen Sie zum Schluss noch einmal zu den „schwierigen“ Aufgaben.

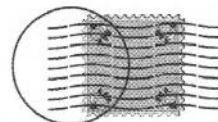


Dieser Test hat zwei Teile. Sie füllen ein Formular aus und schreiben eine kurze Mitteilung.

Ihre Freundin, Verena Schammberger, sucht Informationen über Camping-Urlaub und bestellt den Intercamp-Katalog. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder im Alter von drei, fünf und acht Jahren. Sie wohnt im Gartenweg 10 in 44225 Dortmund. Schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular.

Intercamp

Name schammberger (0)
Vorname _____ (1)
Straße/Nr. _____ (2)
Postleitzahl/Ort _____ (3)
E-Mail V.Schammberger@t-online.de (4)
Anzahl Kinder: _____ (5)
Alter Kinder: _____



Intercamp Reisen

Postfach 1142
Bremen



- 1 Lesen Sie zuerst den kleinen Text über dem Formular einmal durch. Sie kennen dann das Thema.
- 2 Lesen Sie das Formular. Welche Informationen fehlen? Zum Beispiel bei (1): „Vorname“.
- 3 Suchen Sie dann den Vornamen im Text oben und schreiben Sie ihn in das Formular. Ergänzen Sie so alle fehlenden Informationen im Formular.
- 4 Haben Sie Internet? Suchen Sie nach Formularen auf Deutsch und füllen Sie sie mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse ... aus. So können Sie üben.

Schreiben Sie Ihrem Nachbarn eine Notiz.

Eine Freundin aus Berlin kommt heute um 15 Uhr am Bahnhof an. Sie müssen bis 17 Uhr arbeiten.

Ihr Nachbar hat einen Schlüssel von Ihrer Wohnung.

- Sagen Sie dem Nachbarn, dass Sie arbeiten müssen.
- Er soll der Freundin aus Berlin den Wohnungsschlüssel geben.
- Bedanken Sie sich für die Hilfe.

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

Lieber Herr ...,



- 1 Lesen Sie zuerst die Aufgabe ganz genau.
- 2 Überlegen Sie: Was können Sie zu den drei Punkten schreiben? Machen Sie Notizen.
- 3 Wichtig: Schreiben Sie zu **jedem** Punkt ein bis zwei Sätze.
- 4 Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

Dieser Test hat drei Teile. Sprechen Sie bitte in der Gruppe.

Sich vorstellen.

Name?
Alter?
Land?
Wohnort?
Sprachen?
Beruf?
Hobby?



- 1 In der Prüfung bekommen Sie eine Liste. Stellen Sie sich vor und erzählen Sie etwas über sich zu den Punkten oben.
- 2 Sie müssen auch buchstabieren können, z. B. Ihren Vornamen, und Sie müssen Zahlen nennen, z. B. Ihre Telefonnummer.
- 3 In diesem Prüfungsteil können Sie sehr leicht Punkte sammeln. Überlegen Sie vor der Prüfung Ihre Antwort auf Fragen wie zum Beispiel: *Wie heißen Sie? Woher kommen Sie? Wie alt sind Sie? Welche Sprachen sprechen Sie? ...*

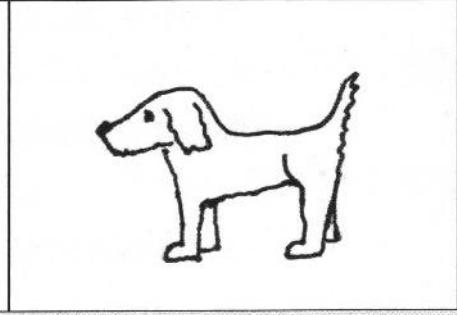
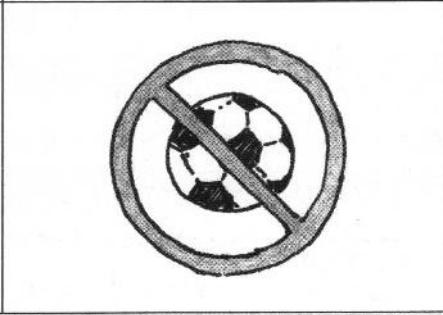
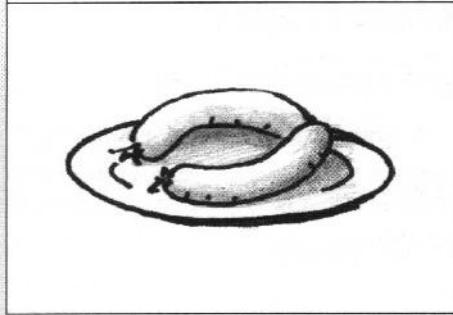
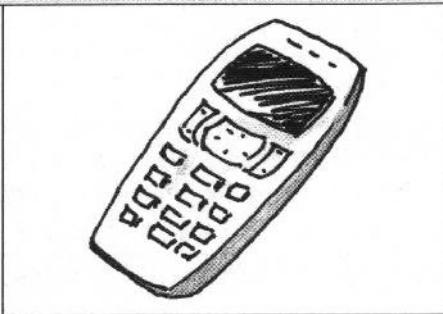
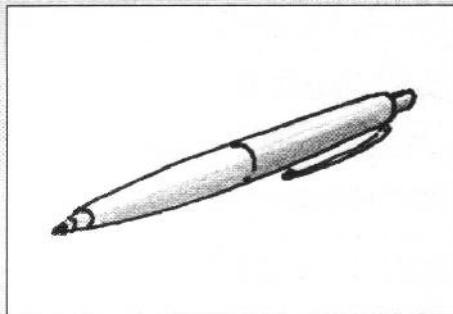
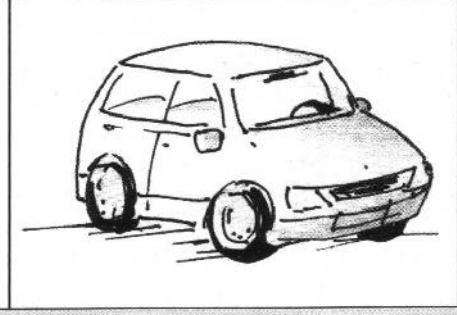
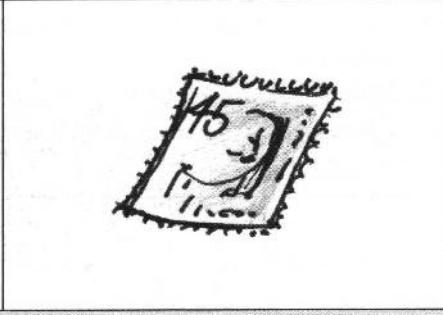
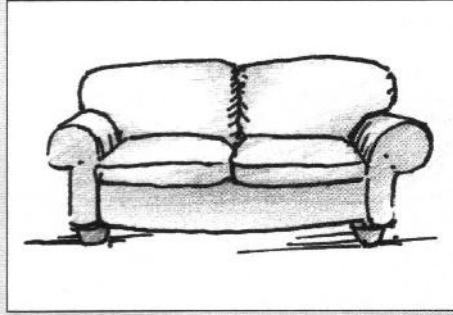
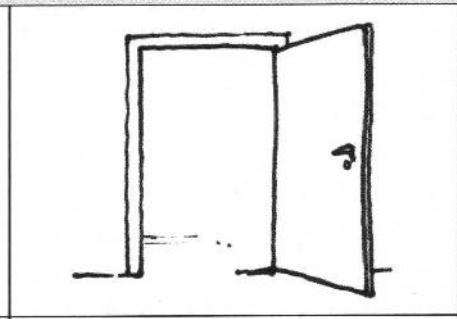
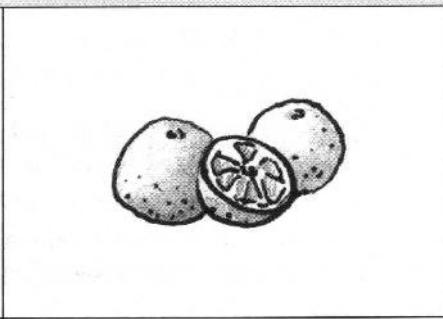
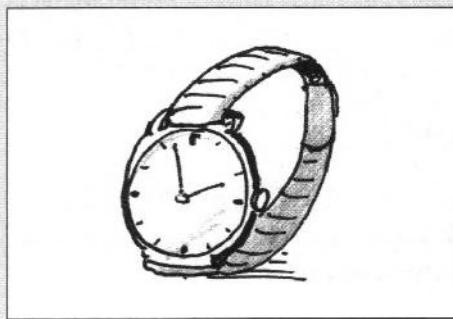
Um Informationen bitten und Informationen geben.

Thema: Familie Eltern	Thema: Familie Geschwister
Thema: Familie Wohnort	Thema: Familie Einkaufen
Thema: Familie Hobby	Thema: Familie Wochenende
Thema: Arbeit und Freizeit Traumberuf	Thema: Arbeit und Freizeit Lieblingssport
Thema: Arbeit und Freizeit Mittagspause	Thema: Arbeit und Freizeit Auto
Thema: Arbeit und Freizeit Arbeitszeit	Thema: Arbeit und Freizeit Urlaub



- 1 In der Prüfung nehmen Sie zwei Karten. Sie müssen zu zwei Themen zwei Fragen stellen und zweimal auf Fragen antworten. Auf jeder Karte steht ein **Thema** und ein **Wort**.
- 2 Lesen Sie das Thema, z. B. Familie. Überlegen Sie: Was haben Sie zu diesem Thema gelernt? Dann lesen Sie das Wort, z. B. Eltern. Was können Sie fragen? Stellen Sie W-Fragen, z. B.: *Wo? Was kostet? ...* Also zum Beispiel: *Wie heißen Ihre Eltern?*
- 3 Diese Themen kommen in der Prüfung oft vor: Familie, Essen und Trinken, Einkaufen, Wohnen, Freizeit, Urlaub ... Lernen Sie die wichtigen Wörter und Fragen zu diesen Themen.
- 4 Die Prüfung findet in einer Gruppe von 4–5 Teilnehmern statt. Die Teilnehmer fragen und antworten der Reihe nach. Achtung: Man darf nie dasselbe **Fragewort** zweimal hintereinander benutzen.

Bitten formulieren und darauf reagieren.



- 1 In der Prüfung nehmen Sie zwei Karten. Sie müssen zwei Bitten formulieren und zweimal auf Bitten antworten. Auf jeder Karte sehen Sie ein Bild.
- 2 Sehen Sie sich das Bild an. Sie sehen z. B. eine Orange. Wie können Sie bitten? *Du gehst doch einkaufen. Kannst du bitte ein Kilo Orangen mitbringen?* Auf die Bitte können Sie z. B. so antworten: *Ja, natürlich. Brauchst du noch etwas?*
- 3 Auch hier sprechen Sie in einer Gruppe von 4–5 Personen.

Lösungsschlüssel

Lektion 5

- 1 1 Journalistin, 2 Fotografin, 3 Automechaniker, 4 Arzthelferin, 5 Hausmann, 6 Sekretärin, 7 Bankkauffrau, 8 Hotelfachfrau, 10 Kamerafrau, 11 Taxifahrer, 12 Friseur
- 2 Friseur: Dialog 1, 3 Fotografin: Dialog 2, 4 Sekretärin: Dialog 5, 5 Automechaniker: Dialog 3, 6 Arzthelferin: Dialog 6
- 3 Friseur, Journalistin, Hotelfachfrau, Automechaniker, Kamerafrau, Fotograf, Taxifahrer, Hausmann, Bankkauffrau, Ingenieur, Sekretärin, Arzthelferin, Schauspieler, Fußballspieler, Ärztin, Fotomodell, Lektführer, Werbekauffrau, Flugbegleiterin, Kellner
- 4 1 Friseur 2 Fotomodell 3 Fotograf 4 Journalistin 5 Schauspieler 6 Ingenieur
- 5 Kameramann, Schauspieler, Fußballspieler, Opa kann, muss, möchte, kann, muss, möchte, muss, möchte, muss, kann
- 6 2 in der Arztpaxis 3 im Restaurant 4 beim Film 5 im Flugzeug 6 im Kaufhaus 7 beim Fernsehen, beim Rundfunk oder bei der Zeitung 8 im Büro
- 7 1 in die Disco gehen, tanzen, 2 in die Oper gehen, 3 ins Kino gehen, 4 in die Stadt gehen, 5 ins Theater gehen, 6 ins Museum gehen, 7 ins Konzert gehen, 8 Fußball spielen, 9 Karten spielen, 10 Tennis spielen, 11 schwimmen, 12 Fahrrad fahren, 13 fotografieren, 14 joggen, 15 Musik hören, 16 lesen, 17 spazieren gehen
- 8 2 ins 3 zum 4 in den 5 in den 6 zum 7 ins 8 ins
- 10 2 ins Museum 3 zum Pferderennen 4 in die Oper 5 zum Eishockey 6 zur Musikmesse 7 ins Theater
- 11 18.30 Uhr: Es ist achtzehn Uhr dreißig. / 15.20 Uhr: Es ist fünfzehn Uhr zwanzig. / 7.40 Uhr: Es ist sieben Uhr vierzig. / 19.40 Uhr: Es ist neunzehn Uhr vierzig. / 10.10 Uhr: Es ist zehn Uhr zehn. / 22.10 Uhr: Es ist zweiundzwanzig Uhr zehn. / 2.55 Uhr: Es ist zwei Uhr fünfundfünfzig. / 14.55 Uhr: Es ist vierzehn Uhr fünfundfünfzig. Es ist fünf vor drei. / 5.15 Uhr: Es ist fünf Uhr fünfzehn. / 17.15 Uhr: Es ist siebzehn Uhr fünfzehn. Es ist Viertel nach fünf. / 9.45 Uhr: Es ist neun Uhr fünfundvierzig. / 21.45 Uhr: Es ist einundzwanzig Uhr fünfundvierzig. Es ist Viertel vor zehn. / 11.03 Uhr: Es ist elf Uhr drei. / 23.03 Uhr: Es ist dreieundzwanzig Uhr drei. Es ist kurz nach elf. / 4.27 Uhr: Es ist vier Uhr siebenundzwanzig. / 16.27 Uhr: Es ist sechzehn Uhr siebenundzwanzig. Es ist kurz vor halb fünf.
- 12 20.00 Uhr, 19.30 Uhr, 20.00 Uhr, 20.30 Uhr, 19.30 Uhr, 22.45 Uhr, 20.30 Uhr
- 13 **Kino:** darf / **U-Bahn:** darf / **Theater:** muss, darf / **Tennisplatz:** kann, muss / **Supermarkt:** kann, darf / **Museum:** darf
- 14 2 Er muss für die Mathearbeit lernen. 3 Sie kann nicht schwimmen. 4 Wollen wir zusammen essen gehen? 5 Eva will mit Klaus ins Kino gehen. 6 Soll ich dir auch eine Karte besorgen?
- 16 1 kann 2 muss 3 kann 4 will 5 können 6 Kannst 7 soll 8 kann
- 18 2 E offiziell, 3 B offiziell, 4 D informell, 5 A informell
- 19 2 a, 3 c, 4 c, 5 c, 6 b
- 20 1 sieben Uhr dreißig, 2 Viertel nach zwei, 3 elf Uhr sechzehn, 4 Viertel vor sechs, 5 fünfzehn Uhr zweiundvierzig

- 21 Ein Monat hat 4 Wochen.; Eine Woche hat 7 Tage.; Ein Tag hat 24 Stunden.; Eine Stunde hat 60 Minuten.; Eine Minute hat 60 Sekunden.
- 22 Der zweite Juli ist ein Mittwoch.; Der dritte September ist ein Mittwoch.; Der vierte April ist ein Freitag.; Der siebte August ist ein Donnerstag.; Der zehnte Oktober ist ein Freitag.; Der elfte Februar ist ein Dienstag.; Der zwölfte Januar ist ein Sonntag.; Der siebzehnte März ist ein Montag.; Der dreieundzwanzigste November ist ein Sonntag.; Der neunundzwanzigste Juni ist ein Sonntag.; Der sechzehnte Dezember ist ein Dienstag. Di = Dienstag, Mi = Mittwoch, Do = Donnerstag, Fr = Freitag, Sa = Samstag, So = Sonntag
- 23 Am vierzehnten Februar; Am achtsten März; Am ersten Mai; Am ersten Juni; Am ersten August; Am dritten Oktober; Am sechsundzwanzigsten Oktober; Am fünfundzwanzigsten und sechsundzwanzigsten Dezember; Am einunddreißigsten Dezember
- 24 können: kann, kannst, kann, können, könnt, können, müssen: muss, musst, muss, müsst, müssen; wollen: will, willst, will, wollen, wollen; sollen: soll, sollt, sollen; dürfen: darfst, darf, dürfen; möchten: möchte, möchten, möchten
- 25 2 muss 3 Möchtest 4 können 5 kann, muss 6 darf 7 Soll 8 können 9 Wollt 10 soll 11 will 12 sollt
- 26 2 Kann 3 kann, muss 4 darfst 5 darf 6 darf 7 kannst/ darfst 8 Kannst 9 soll, möchte/will 10 müssen
- 27 Willst / kann, muss / muss / kannst / muss, darf / wollen, kann (will), darf, muss / muss (soll)
- 28 [ai] ... ei und manchmal ai; [oy] ... eu oder äu.; [au] ... au.
- 31 Was heißt die „deutschsprachigen Länder“? Das weiß ich nicht genau. Ich glaube, das sind Deutschland, Österreich und die Schweiz.
Schau mal, die Einbuküche! Was meinst du? Schau mal, der Preis! Die ist einfach zu teuer.

Test: 1 c) 2 a) 3 c) 4 b) 5 a) 6 b) 7 a) 8 c) 9 b) 10 c) 11 a)
12 b) 13 c) 14 a) 15 b)

Lektion 6

- 1 **Eltern:** Mutter, -; Vater, -; **Geschwister:** Schwester, -n; Bruder, -; **Kinder:** Tochter, -; Sohn, -e; **Enkelkinder:** Enkeltochter, -; Enkelsohn, -e; **andere:** Tante, -n; Onkel, -; Schwägerin, -nen; Schwager, -; Nichte, -n; Neffe, -n
- 2 1 Sie ist meine Schwägerin. 2 Sie ist meine Tante. 3 Das sind mein Bruder und meine Schwester. 4 Das ist mein Neffe. 5 Das sind meine Tochter und mein Sohn. 6 Das ist meine Enkeltochter / Enkelin. 8 Das sind meine Schwiegereltern. 9 Er ist mein Enkelsohn / Enkel. 10 Er ist mein Onkel.
- 3 2 Mein Vater 3 meine Mutter 4 Meine Schwester 5 Mein Bruder 6 Meine 7 Mein Großvater 8 meine Großmutter
- 4 1 vier Jungen und drei Mädchen 2 große Schwester = 20 Jahre, mittlerer Bruder = 10 Jahre, kleiner Bruder = 5 Jahre 3 zwei Schwestern und zwei Brüder
- 5 2 doppelt so 3 genauso 4 halb so
- 6 3 seinen 4 Ihre 5 unsere 6 deine 7 ihrem, ihrer 8 seinen
- 7 ich: meine, mein, mein, meine / du: deine, dein, deine / sie: ihre, ihr, ihre / er: seine, sein, sein / es: seine, sein,

sein, seine / **wir**: unsere, unser, unsere / **ihr**: eure, euer, euer, eure / **sie**: ihre, ihr, ihr, ihre / **Sie**: Ihre, Ihr, Ihr, Ihre

8 2 seiner 3 seinem 4 ihrer 5 deinen, deinem 6 Ihrem
7 seiner 8 ihrer 9 ihren 10 euren

9 2 Julian nimmt seine CDs und sein Fahrrad mit. 3 Frau Nesan nimmt ihren Hund und ihre Katze mit. 4 Herr Santos nimmt sein Handy und seinen Computer mit. 5 Susanne nimmt ihren Freund und ihr Surfboard mit. 6 Frau und Herr Schmitt nehmen ihre Videokamera und ihre Fahrräder mit. 7 Wir nehmen unsere Bücher und unseren Kassettenrekorder mit.

10 2 ihr 3 ihrem 4 ihren 5 ihr 6 Ihre 7 ihr 8 ihren 9 Seine
10 Sein 11 Sein 12 Seine 13 sein 14 seine 15 seine

12 2 richtig 3 falsch 4 richtig 5 falsch

13 2 Absender 5 Anrede 4 Betreff 1 Datum 3 Empfänger
7 Gruß 6 Text 8 Unterschrift

14 *Name*: Virginie Dubost; *Alter*: 17 Jahre; *Wohnort*: Montpellier; *Zukunftspläne*: Sprachen studieren, Dolmetscherin werden; *Familie*: Sie versteht sich ganz gut mit ihren Eltern. Ihr Bruder ist Lehrer von Beruf, ist 25 Jahre, wohnt noch bei den Eltern, wird bald heiraten. *Hobbys*: Tennis spielen, Reiten und Tanzen; *Lieblingsfächer*: Englisch, Deutsch und Musik; *Andere Informationen*: Ihre Familie hat ein großes Ferienhaus. Sie haben oft Besuch von Freunden und Verwandten. Virginie hat einen Hund. Er heißt Jacques. Virginie hat eine nette Deutschlehrerin.

16 2 an 3 ein 4 auf 5 ab 6 auf 7 aus / an 8 aus 9 zu (auf)
10 zu 11 an 12 mit

17 3 Hängst ... auf 4 Holst ... ab 5 Kaufst ... ein 6 sieht ... aus 7 Räumst ... auf 8 Rufst ... an 9 Bestell 10 Liest ... vor 11 Beeilst 12 hole ... ab

18 2 Frau Jansen muss das Geschirr abwaschen. 3 Räumt ihr bitte eure Spielsachen auf! 4 Sarah, besuch(c) doch mal wieder deine Großeltern! 5 Liest du uns eine Geschichte vor? 6 Ich bezahle mit Scheck. 7 Soll ich die Kinder von der Schule abholen? 8 Kannst du im Kindergarten anrufen?

19 *trennbar*: 1, 7, 10 *nicht trennbar*: 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9

23 [p] ... **paar**, **liebt**, Schreibtisch Urlaub [b] Bier, November [t] **Lied**, Liter, Südamerika [d] modern, Lieder [k] Tag, fragt, schick, Stücke [g] Frage „b“ = [p]: halb, Schreibtisch.; „d“ = [t]: Lied, Südamerika; „g“ = [k]: Tag; „ck“ = [k]: schick, Stücke

24 [p] **habt** ihr Zeit?, **ab** und zu, es **gibt**, Obst und Gemüse, sieben Tage Urlaub, am liebsten [t] tut mir **leid**, bald geht's los, nach Deutschland; [k] Guten Tag, Sonntag zum Mittagessen, wohin fliegt ihr?

26 2 in 3 an 4 hinter 5 vor 6 neben 7 zwischen 8 über 9 auf

27 *keine Bewegung*: hängen, sitzen, stehen, sein; *Bewegung von A nach B*: laufen, (sich) legen, kommen, (sich) setzen, stellen

28 A 2 neben dem 3 an dem 4 auf dem 5 in dem 6 In dem 7 neben dem 8 in der 9 über dem 10 auf dem
B 2 in den 3 in den 4 in das 6 in das 7 in die 8 auf den 9 in den 10 in den

29 2 ins 3 aufs 4 im 5 am 6 ins 7 auf dem / am 8 im 9 auf dem 10 in den 11 im 12 ans

30 1 schreiben an + Akk. / erzählen von + Dat. / berichten über + Akk. / bitten um + Akk. 2 schreiben an + Akk. / schreiben über + Akk. / erzählen über + Akk. / berichten von + Dat. / bitten um + Akk. 3 erzählen von + Dat. / denken an + Akk. / sprechen mit + Dat. + über + Akk.

31 *an + Akk*: schreiben an International Penfriends; denken an den Nachmittag; *mit + Dat*: sprechen mit den Kindern, sprechen mit ihrem Mann; *über + Akk*: berichten über ihre Hobbys, erzählen über ihre Zukunftspläne, schreiben über ihre Hobbys, sprechen über den Tag; *von + Dat*: berichten von den Ferien, erzählen von ihrer Familie / der Schule; *um + Akk*: bitten um weitere Informationen

Test: 1 b) 2 c) 3 c) 4 c) 5 a) 6 b) 7 b) 8 a) 9 c) 10 b) 11 a)
12 b) 13 a) 14 c) 15 c)

Lektion 7

1 2 die Leute gehen durch die Straßen und tanzen, zum Beispiel beim Karneval 3 hier kann man in ein Geschäft, in ein Haus, in den Zoo gehen 4 der Affe, -n; der Bär, -en; der Tiger, - 5 ein kleiner See 6 Gras und kleine Blumen 7 das deutsche Parlament 8 hier sind wichtige Gebäude der Regierung 9 man kann von einem Ort aus etwas gut sehen 10 das Symbol für eine Stadt

3 1 Touristen-Information 2 Museum 3 Theater 4 Hotel 5 Jugendherberge 6 Kirche 7 Post 8 Polizei 10 Zoo 11 S-Bahn 12 U-Bahn

4 1 Fahrrad 2 Flugzeug 3 Bus 4 Taxi 5 Auto 6 Zug 7 Straßenbahn 8 Motorrad 9 S-Bahn 10 U-Bahn

5 2 mit dem ... ins 3 mit dem ... zum 4 mit dem ... nach 5 zu ... zur 6 mit dem ... in (den)

6 Dialog 2: Supermarkt; Dialog 3: Hotel „Zur Post“; Dialog 4: Zoo

7 1 Ja, gehen Sie hier links in die Friedrichstraße ... Neben dem Hotel ist gleich eine. 2 Ja, fahren Sie die Friedrichstraße immer geradeaus ... Da kommt auf der linken Seite ein Supermarkt. 3 Das ist die Berliner Straße. 4 Ja, nehmen Sie lieber die U-Bahn. Die fährt hier gleich am Dom. 5 Fahren Sie die Berliner Straße immer geradeaus, dann rechts und dann gleich wieder links, ...

10 2 Dort haben wir ein schönes Hotel gesucht. 3 Am nächsten Tag sind wir mit der S-Bahn zum Brandenburger Tor gefahren. / Wir sind am nächsten Tag mit der S-Bahn zum Brandenburger Tor gefahren. 4 Dort haben wir viele Fotos gemacht. / Wir haben dort viele Fotos gemacht. 5 Dann haben wir zu Mittag gegessen. 6 Am Nachmittag sind wir in den Zoo gegangen. / Wir sind am Nachmittag in den Zoo gegangen. 7 Am Abend sind wir in die Disco gegangen und sind bis zum frühen Morgen geblieben. / Wir sind am Abend in die Disco gegangen und sind bis zum frühen Morgen geblieben. 8 Heute Morgen haben wir lange gefrühstückt und Zeitung gelesen. / Heute Morgen haben wir Zeitung gelesen und lange gefrühstückt. / Wir haben heute Morgen lange gefrühstückt und Zeitung gelesen.

11 1 geblieben 2 gefrühstückt 3 gegessen 4 gefahren 5 gefragt 6 gegangen 7 gekauft 8 gelesen 9 gemacht 10 geschlafen 11 gesucht 12 getrunken

12 *regelmäßig*: gesucht, gekauft, gemacht, gefrühstückt; *unregelmäßig*: (hat) gegessen, (hat) gelesen, (hat) getrunken, (ist) gegangen, (ist) geblieben, (hat) geschlafen

13 2 Sie haben die Gemäldegalerie gesucht. 3 Sie haben (dann) einen Taxifahrer nach dem Weg gefragt. 4 Dann sind sie zwei Stunden im Museum geblieben. / Sie sind dann zwei Stunden im Museum geblieben. 5 Sie haben (später/dann) in einem Café Kuchen gegessen und Kaffee getrunken. 6 Sie sind wieder nach Hause gefahren. / Am Abend / Schließlich sind sie wieder nach Hause gefahren.

14 2 ist ... passiert 3 hat ... geklappt 4 hatte 5 habe ... kennengelernt 6 habe ... gesehen 7 gemacht 8 war 9 hast ... gemacht

16 1 Dich 2 Dich, Dich, Dich 3 mich, euch 4 mich 5 es 6 uns
17 2 ihn 3 sie 4 mich, ihn 5 sie 6 mich 7 euch 8 uns, euch
18 *ich*: mir, mich; *sie*: ihr, sic; *er*: ihm, ihn; *es*: es; *wir*: uns, uns; *sie*: ihnen, sie

19 1 Ihnen 2 Uns 3 ihn 5 uns 6 Sie 7 sie 8 mich 9 ihm

21 2 Lieblingsbuch 3 Lieblingsmusik 4 Lieblingsplatz
5 Lieblingssprache 6 Lieblingsgetränk 7 Lieblingsfarbe
8 Lieblingsgedicht

25 am Samstag, am Anfang, das passende, Wochenende, bitte sortieren, bitte ordnen, heute nur, neun Uhr, Sie können, gehen öffnet, ich übe, ich bin müde, ein Urlaub, im August, ein Erdbeerleis, Basmatireis

26 in Berlin, mein Freund in Sofia, meine Freundin Sofia, einen Termin ver einbaren, um acht Uhr, oder erst um elf?, Meister, heißt er, nicht vergessen, etwas essen

27 Am Wochenende ist das Wohnungsamt nicht geöffnet. Ein Urlaub in Berlin ist immer interessant. Ich hätte gern ein Erdbeereis und einen Eiskaffee.

30 1 Na, das weiß ich auch nicht. 2 Aber fragen Sie doch mal einen Polizisten. 3 Haben Sie keine Augen im Kopf?

4 Na, da. Gucken Sie mal richtig hin. 5 Genau, jetzt haben Sie es (verstanden). 6 Jetzt verstehen Sie mich. 7 Nichts für ungut. 8 Das ist die Friedrichstraße.

Test: 1 a) 2 b) 3 b) 4 c) 5 c) 6 c) 7 c) 8 a) 9 a) 10 c) 11 a)
12 b) 13 a) 14 a) 15 c)

Lektion 8

Modelltest

Hören

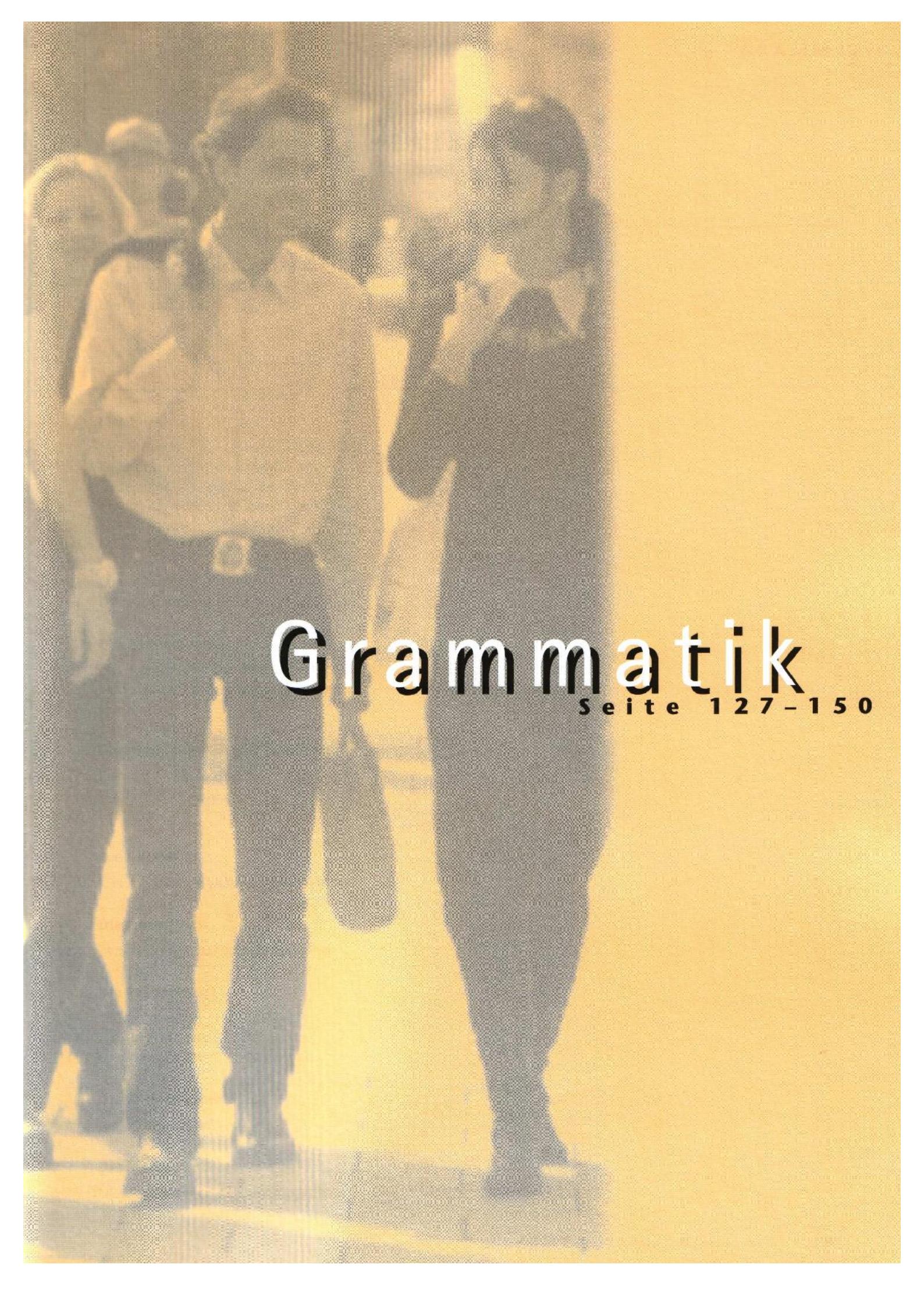
Teil 1 1 b) 2 c) 3 b) 4 b) 5 a) 6 c)
Teil 2 7 richtig 8 falsch 9 richtig 10 richtig
Teil 3 11 a) 12 a) 13 c) 14 b) 15 c)

Lesen

Teil 1 1 richtig 2 falsch 3 richtig 4 falsch 5 richtig
Teil 2 6 b) 7 b) 8 a) 9 a) 10 a)
Teil 3 11 falsch 12 falsch 13 richtig 14 falsch 15 richtig

Schreiben

Teil 1 1 Verena 2 Gartenweg 10 3 44225 Dortmund 4 drei
5 drei, fünf und acht



Grammatik

Seite 127-150

Übersicht

I Der Laut

- § 1 Das Alphabet
- § 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge
- § 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen
- § 4 Der Wortakzent

II Das Wort

Das Verb

- § 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs
- § 6 Die Konjugation im Präsens
- § 7 Unregelmäßige Verben im Präsens
- § 8 Trennbare und nicht-trennbare Verben
- § 9 Der Imperativ
- § 10 Die Modalverben
- § 11 Das Perfekt
- § 12 Das Präteritum
- § 13 Das Verb und seine Ergänzungen

Das Nomen

- § 14 Das Nomen und der Artikel
- § 15 Das Nomen im Singular und Plural
- § 16 Die Kasus

Die Artikelwörter und Pronomen

- § 17 Die Personalpronomen
- § 18 Die Possessiv-Artikel
- § 19 Die Artikel als Pronomen

Die Adjektive

- § 20 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch

Die Adverbien

- § 21 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

Die Präpositionen

- § 22 Die wichtigsten Präpositionen
- § 23 Die Präpositionen – Bedeutung
- § 24 Die Präpositionen – Kurzformen

Die Konjunktionen

- § 25 und / oder / aber

Die Modalpartikeln

- § 26 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Die Zahlen

- § 27 Die Kardinalzahlen
- § 28 Die Ordinalzahlen
- § 29 Die Zahlwörter
- § 30 Datum und Uhrzeit

Die Wortbildung

- § 31 Komposita
- § 32 Vorsilben und Nachsilben

III Der Satz

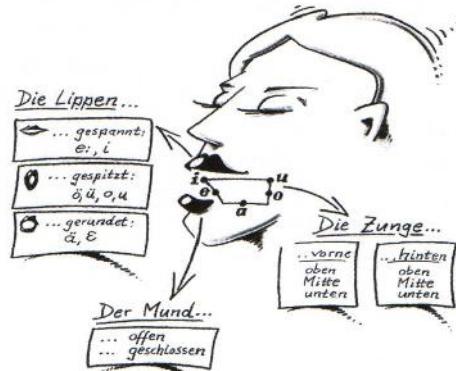
- § 33 Der Aussagesatz
- § 34 Der Fragesatz
- § 35 Der Imperativ-Satz
- § 36 Die Satzteile
- § 37 Das Satzgefüge

I Der Laut

§ 1 Das Alphabet

Aa [a:] Bb [be:] Cc [tse:] Dd [de:] Ee [e:] Ff [ef] Gg [ge:]
 Hh [ha:] Ii [i:] Jj [jɔt] Kk [ka:] Ll [ɛl] Mm [ɛm] Nn [ɛn]
 Oo [o:] Pp [pe:] Qq [ku:] Rr [er] Ss [es] Tt [te:] Uu [u:]
 Vv [faʊ] Ww [ve:] Xx [iks] Yy [ypsilɔn] Zz [tset]
Umlaute: Ää [e:] Öö [ø:] Üü [y:]
Diphthonge: Ei/ei [ai] Au/au [ao] Eu/eu/Äu/äu [oi]

[e:] bedeutet lange sprechen!



§ 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge

schreiben:	sprechen:	Beispiel:
a	[a]	dann, Stadt
a, aa, ah	[a:]	Name, Paar, Fahrer
e	[ɛ]	kennen, Adresse
	[ə]	kennen, Adresse
e, ee, eh	[e:]	den, Tee, nehmen
i	[i]	Bild, ist, bitte
i, ie, ich	[i:]	gibt, Spiel, ihm
ie	[jɔ]	Familie, Italien
ö	[ɔ]	doch, von, kommen
o, oo, oh	[o:]	Brot, Zoo, wohnen
u	[u]	Gruppe, hundert
u, uh	[u:]	gut, Stuhl
y	[y]	Gymnastik, System

Umlaute		
ä	[ɛ]	Gäste, Länder
ä, äh	[ɛ:]	spät, wählen
ö	[œ]	Töpfe, können
ö, öh	[ø]	schön, fröhlich
ü	[y]	Stück, Erdnüsse
ü, üh	[y:]	üben, Stühle

Diphthonge		
ei, ai	[ai]	Weißwein, Mai
eu, äu	[ɔy]	teuer, Häuser
au	[ao]	Kaufhaus, laut

§ 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen

Konsonanten		
b*, bb	[b]	Bier, Hobby
d*	[d]	denn, einladen
f, ff	[f]	Freundin, Koffer
g*	[g]	Gruppe, Frage
h	[h]	Haushalt, hallo
j	[j]	Jahr, jetzt
k, ck	[k]	Küche, Zucker
l, ll	[l]	Lampe, alle
m, mm	[m]	mehr, Kaugummi
n, nn	[n]	neun, kennen
p, pp	[p]	Papiere, Suppe
r, rr, rh	[r]	Büro, Gitarre, Rhythmus
s, ss	[s]	Eis, Adresse
	[z]	Sofa, Gläser
t, tt, th	[t]	Titel, bitte, Methode
v	[f]	verheiratet, Dativ
	[v]	Vera, Verb, Interview
w	[v]	Wasser, Gewürze
x	[ks]	Infobox, Text
z	[ts]	Zettel, zwanzig

*am Wortende / am Silbenende		
-b	[p]	Urlaub, Schreibtisch
-d, -dt	[t]	Fahrrad, Stadt
-g	[k]	Dialog, Tag
-ig	[ç]	günstig, ledig
-er	[ɛ]	Mutter, vergleichen

Konsonanten in Wörtern aus anderen Sprachen		
c	[s]	City
	[k]	Computer, Couch
ch	[ʃ]	Chance, Chef
j	[dʒ]	Jeans, Job
ph	[f]	Alphabet, Strophe

Konsonantenverbindungen

ch	[ç]	nicht, rechts, gleich, Bücher
	[x]	acht, noch, Besuch, auch
	[k]	Chaos, sechs
ng	[ŋ]	langsam, Anfang
nk	[ŋk]	danke, Schrank
qu	[kv]	Qualität
sch	[ʃ]	Tisch, schön
-t- vor -ion	[ts]	Lektion, Situation

am Wortanfang / am Silbenanfang

st	[ʃt]	stehen, verstehen
sp	[ʃp]	sprechen, versprechen



§ 4

Der Wortakzent

1. Der Akzent im Wort

Der Wortakzent ist in deutschen Wörtern immer auf der **Stammsilbe**.

gehen, kommen, Deutschbuch, Küche

Der Wortakzent in nicht-deutschen Wörtern ist auf der zweitletzten oder auf der letzten Silbe.

Computer, telefonieren, Polizei, Dialog, Hotel

2. Der Wortakzent: kurz oder lang?

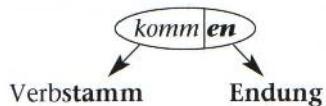
Akzentvokal	Regel
langer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> Vokal + h <i>sehr, zehn, Jahre, Zahl</i> Vokal + Vokal <i>Boot, Tee, Lied, Eis</i> Wortstamm-Vokal + 1 Konsonant <i>gut, Weg, geben, haben</i>
kurzer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> Vokal + Doppelkonsonant <i>kommen, Wasser, Gruppe, bitte</i> Vokal + 2 oder 3 Konsonanten <i>ich, ist, richtig, ganz, kurz</i>

II Das Wort

Das Verb

§ 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs

essen, heißen, kommen, gehen



Im Wörterbuch stehen die Verben immer im Infinitiv.

§ 6 Die Konjugation im Präsens

Singular		Verbstamm + Endung
1. Person: ich		(komm)e
2. Person: du		komm-st
3. Person: sie / er / es / man		komm-t
Plural		
1. Person: wir		komm-en
2. Person: ihr		komm-t
3. Person: sie / Sie		komm-en



§ 7 Unregelmäßige Verben im Präsens

1. sein / haben

	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
sie / er / es / man	ist	hat	wird
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habet	werdet
sie / Sie	sind	haben	werden

2. Verben mit Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular

Vokalwechsel e → i, e → ie

	2. Person Singular	3. Person Singular
sprechen	du sprichst	sie / er / es / man spricht
nehmen	du nimmst	sie / er / es / man nimmt
sehen	du siehst	sie / er / es / man sieht
lesen	du liest	sie / er / es / man liest
geben	du gibst	sie / er / es / man gibt
essen	du isst	sie / er / es / man isst
helfen	du hilfst	sie / er / es / man hilft



Vokalwechsel a → ä

2. Person Singular		3. Person Singular
schlafen	du schläfst	sie / er / es / man schläft
tragen	du trägst	sie / er / es / man trägt
fahren	du fährst	sie / er / es / man fährt

§ 8

Trennbare und nicht-trennbare Verben

1. Trennbare Verben

ab *schneiden*
Ich *schneide* die Vorsilbe *ab*.

Ruth *holt* Anna vom Kindergarten *ab*.



Thomas *steht* um 7 Uhr *auf* und *macht* das Frühstück.

Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe
ab-	holen	an-	machen	mit-	gehen
ab-	stellen	an-	ziehen	zu-	hören
auf-	stehen	aus-	sehen	vor-	lesen
auf-	hängen	aus-	machen		
auf-	räumen	ein-	packen		
		ein-	kaufen		

Trennbare Verben:

Wortakzent ●○○○

vorlesen

Untrennbare Verben:

Wortakzent ○●○

erklären

2. Nicht-trennbare Verben

erklären *beginnen*
vergessen *ergänzen*



Die Lehrerin *erklärt* die Verben.

be-	ent-	er-	ge-	miss-	ver-	zer-	wider-
-----	------	-----	-----	-------	------	------	--------

§ 9 Der Imperativ

1. Der Gebrauch des Imperativs



Setzen Sie sich doch, bitte!

Die Bitte:	Gib mir das Wörterbuch, bitte!
Der Tipp:	Kauf ihnen doch ein paar Süßigkeiten!
Der Befehl:	Gib ihr sofort das Feuerzeug!
Das Verbot:	Spiel nicht mit dem Feuer!

2. Die Form des Imperativs

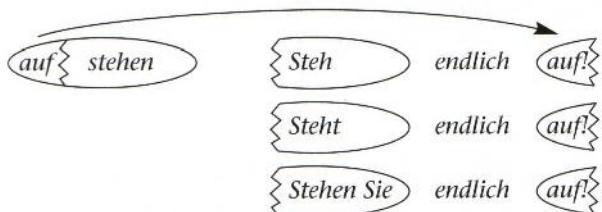
kommen | en

Infinitiv	du	ihr	Sie
kommen	Komm -!	Komm -t!	Komm -en Sie!
kaufen	Kauf -!	Kauf -t!	Kauf -en Sie!
► geben	Gib -!	Geb -t!	Geb -en Sie!

3. Position im Satz

	Position 1	Position 2
Per du:	Komm	doch mal zu einem Kaffee!
Per Sie:	Schauen	Sie doch mal bei den Milchprodukten!

4. Imperativ bei trennbaren Verben

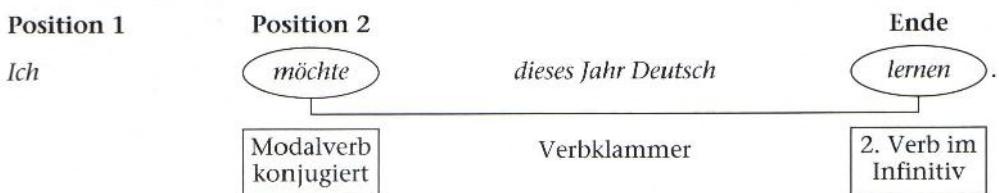


§ 10 Die Modalverben

Im Deutschen gibt es 6 Modalverben:

dürfen können möchten müssen sollen wollen

1. Position im Satz



2. Die Bedeutung der Modalverben

dürfen	können	möchten (mögen) müssen	sollen	wollen
Erlaubnis und Verbot 	Möglichkeit 	Wunsch 	Notwendigkeit 	Angebot/ Vorschlag 
Ich darf heute lange schlafen. 	Ich kann schlafen oder fernsehen. 	Ich möchte jetzt schlafen. 	Ich muss mehr schlafen. 	Ich soll schlafen. 
Ich darf heute nicht lange schlafen. 	Ich kann schlafen oder fernsehen. 	Ich möchte jetzt schlafen. 	Ich muss mehr schlafen. 	Ich will schlafen. 

3. Konjugation der Modalverben im Präsens

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	muss	soll	will	kann	darf	möchte
du	musst	sollst	willst	kannst	darfst	möchtest
sie/er/es/man	muss	soll	will	kann	darf	möchte
wir	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ihr	müsst	sollt	wollt	könnt	dürft	möchtet
sie/Sie	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten

§11 Das Perfekt

1. Position im Satz

Verbklammer		
Anne	ist	völlig falsch gefahren.
	Hilfsverb	Partizip II
Sie	hat	einen Taxifahrer nach dem Weg gefragt.
Aber er	hat	sie in die falsche Richtung geschickt.

„sein“ und „haben“ sind **Hilfsverben**.
Sie werden konjugiert.
„gefahren“, „gefragt“ und „geschickt“
sind Verben im **Partizip II**.
→ **Perfekt = Hilfsverb + Partizip II**

2. Die Hilfsverben im Perfekt: „sein“ oder „haben“?

Hilfsverb „haben“:

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“.

Hilfsverb „sein“:

- Bewegung → Ziel
(z. B. *gehen, fliegen, kommen*)
- die Verben **sein, bleiben** und **werden**

	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
sie/er/es/man	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	habet
sie/Sie	sind	haben

3. Die Partizip-II-Formen

regelmäßige Verben

(ge...)/(e)t

(gemacht/geöffnet)

unregelmäßige Verben

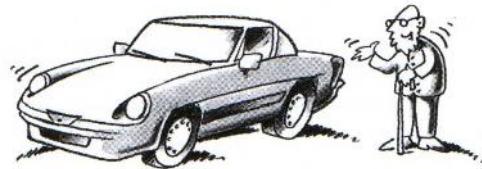
(ge.../en)

(geschlafen)

§ 12 Das Präteritum

Die Hilfsverben im Präteritum

	sein	haben	werden
ich	war	hatte	wurde
du	warst	hattest	wurdest
sie/er/es/man	war	hatte	wurde
wir	waren	hatten	wurden
ihr	wart	hattet	wurdet
sie/Sie	waren	hatten	wurden



... als ich jung war, hatte ich
einen Alfa Romeo.

§ 13 Das Verb und seine Ergänzungen

Papa, **kaufst** **du** **uns** **ein Eis?**

Verb + Ergänzungen

Verben mit einer Nominativ-Ergänzung
(schwimmen, schlafen, arbeiten etc.)

Nominativ-Ergänzung: „Vera“ → **arbeiten**

Vera → **arbeitet**.
NOM

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ-Ergänzung
(trinken, essen, sehen, hören, lesen etc.)

NOM → **trinken** → Akkusativ-Ergänzung:
„einen Tee“

Vera → **trinkt** → **einen Tee**.
NOM AKK

Verben mit einer Nominativ- und einer Dativ-Ergänzung
(helfen, gefallen, danken etc.)

NOM → **helfen** → Dativ-Ergänzung: „mir“

Vera → **hilfst** → **du** → **mir** → **bitte?**
NOM NOM DAT

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ- und einer Dativ-Ergänzung
(schreiben, kaufen, geben, nehmen, zeigen etc.)

NOM → **schreiben** → AKK
Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“

Vera → **schreibt** → **ihrer Mutter** → **einen Brief**.
NOM DAT AKK

Das Nomen

§ 14 Das Nomen und der Artikel

Artikel	feminin ♀	maskulin ♂	neutraum
bestimmter Artikel			
unbestimmter Artikel	die Küche	der Herd	das Handy
negativer Artikel	eine Küche	ein Herd	ein Handy
	keine Küche	kein Herd	kein Handy

► Manchmal entspricht das Genus dem natürlichen Geschlecht:
 die Frau, die Kellnerin, die Brasilianerin
 der Mann, der Kellner, der Brasilianer

1. Genusregeln

feminine Nomen	maskuline Nomen	neutrale Nomen
Endung: -e die Lampe	Endung: -ant der Elefant	Ge-: das Genus
-heit die Freiheit	-ent der Student	das Gespräch
-keit die Möglichkeit	-eur der Friseur	Endung: -chen das Mädchen
-ung die Wohnung	-ist der Tourist	-zeug das Spielzeug
-ion die Million		
-ie die Energie		
	Wochentage: der Montag, der Dienstag ...	
Früchte: die Banane	Jahreszeiten: der Frühling	
<i>aber:</i> der Apfel, der Pfirsich		
	Alkohol: der Wein, der Wodka	
	<i>aber:</i> das Bier	

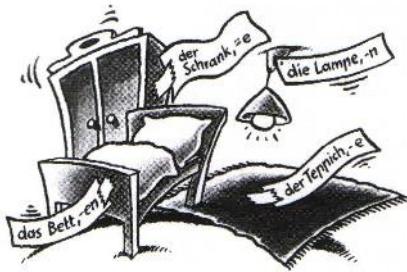
2. Nomen, die ohne Artikel benutzt werden

Namen:	Hallo, Nikos!
	Sind Sie Frau Bauer?
Berufe:	Er ist Fahrer von Beruf. Ich bin Lehrerin.
Unbestimmte Stoffangaben:	Nehmen Sie Zucker oder Milch? – Zucker, bitte.
Städte und Länder:	<i>Kommen Sie aus Italien? – Ja, ich komme aus Rom.</i> Ich fahre nach + (Land/Stadt ohne Artikel). Ich komme aus + (Land/Stadt ohne Artikel).
! Länder mit Artikel	<i>Ich fahre in die Türkei. Ich fahre in den Iran.</i> <i>Ich komme aus der Türkei. Ich komme aus dem Iran.</i> Ich fahre in + (Artikel im Akkusativ + Land). Ich komme aus + (Artikel im Dativ + Land).
	die Schweiz der Iran die Vereinigten Staaten / die USA die Türkei der Irak die Niederlande die Volksrepublik China der Sudan die Philippinen

§ 15 Das Nomen im Singular und Plural

Der Artikel im Plural heißt „die“.

die Lampe, -n = **die** Lampen
der Schrank, -e = **die** Schränke
das Bett, -en = **die** Betten



-n / -en	-e / - ^z e	-s	-er / - ^z er	- / - ^z
die Lampe, -n	der Apparat, -e	das Foto, -s	das Ei, -er	der Computer, -
die Tabelle, -n	der Tisch, -e	das Büro, -s	das Bild, -er	der Fernseher, -
die Flasche, -n	der Teppich, -e	das Studio, -s	das Kind, -er	der Staubsauger, -
das Auge, -n	das Feuerzeug, -e	das Kino, -s	das Fahrrad, -er	der Fahrer, -
die Regel, -n	das Problem, -e	das Auto, -s	das Glas, -er	das Zimmer, -
die Nummer, -n	das Stück, -e	das Sofa, -s	das Haus, -er	das Theater, -
die Wohnung, -en	der Stuhl, -e	der Kaugummi, -s	das Land, -er	der Vater, -
die Lektion, -en	der Ton, -e	der Lolli, -s	das Buch, -er	der Sessel, -
die Süßigkeit, -en	die Hand, -e	der Lerntipp, -s	das Wort, -er	der Flughafen, -
...

► Aus **a**, **o**, **u** wird im Plural oft **ä**, **ö**, **ü**: **der Mann, -er** (= **die Männer**). Von einigen Nomen gibt es keine Singular-Form (zum Beispiel: **die Leute**) oder keine Plural-Form (zum Beispiel: **der Zucker, der Reis**).

§ 16 Die Kasus

1. Deklination des bestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die Küche	der Herd	das Handy
Akkusativ	die Küche	den Herd	das Handy
Dativ	der Küche	dem Herd	dem Handy
Plural			
Nominativ	die Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	die Küchen/Herde/Handys		
Dativ	den Küchen/Herden/Handys		



2. Deklination des unbestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	eine Küche	ein Herd	ein Handy
Akkusativ	eine Küche	einen Herd	ein Handy
Dativ	einer Küche	einem Herd	einem Handy
Plural			
Nominativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Akkusativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Dativ	- Küchen	- Herden	- Handys

*Der Igel ist im Garten.
Sofie findet **den** Igel.
Sofie spricht mit **dem** Igel.*

► Der unbestimmte Artikel im Plural heißt Nullartikel.

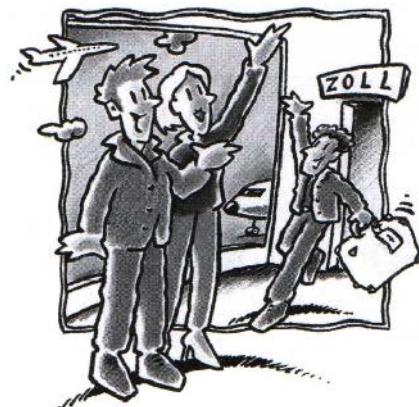
3. Deklination des Negativartikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	keine Küche	kein Herd	kein Handy
Akkusativ	keine Küche	keinen Herd	kein Handy
Dativ	keiner Küche	keinem Herd	keinem Handy
Plural			
Nominativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Dativ	keinen Küchen/Herden/Handys		

Die Artikelwörter und Pronomen

§ 17 Die Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mir	
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	sie	sie	ihr
		er	ihn	ihm
		es	es	ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
Formelle Anrede		Sie	Sie	Ihnen



Hallo, Nikos! **Wir** sind hier!
Hallo, **[ihr]** beiden! Wie geht es **[euch]**?
Danke, **[uns]** geht es gut!

§ 18 Die Possessiv-Artikel

1. Formen

	als Artikel
ich	mein Fahrrad
du	dein Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
er	sein Fahrrad
es	sein Fahrrad
wir	unser Fahrrad
ihr	euer Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
Sie	Ihr Fahrrad

2. Deklination von „mein“

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	meine Tante	mein Onkel	mein Kind
Akkusativ	meine Tante	meinen Onkel	mein Kind
Dativ	meiner Tante	meinem Onkel	meinem Kind
Plural			
Nominativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Akkusativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Dativ	meinen Tanten/Onkeln/Kindern		

§ 19 Die Artikel als Pronomen

Die bestimmten und unbestimmten Pronomen ersetzen bekannte Namen oder Nomen. Man dekliniert sie genauso wie die Artikel. → § 16

Der Tisch ist doch toll.
Wie findest du das Sofa?
Schau mal, die Stühle!
Wir brauchen noch eine Stehlampe.

Den finde ich nicht so schön.
Das ist zu teuer.
Ja, die sind nicht schlecht.
Wie findest du denn die da vorne?

Wo finde ich Hefe?
Hast du einen Computer?
Hat Tom ein Fahrrad?

Tut mir leid, wir haben keine mehr. Die kommt erst morgen wieder rein.
Ja, ich habe einen.
Ich glaube, er hat eins.
Nein, er hat keins.

Die Adjektive

§ 20 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch



Die Stühle sind **bequem**.
Den Teppich finde ich **langweilig**.
Ich finde die Film-Tipps **interessant**.
Als Lokführer muss man **flexibel** sein.

Der Sessel ist **bequem**!

Das Gegenteil

groß ≠ klein

interessant ≠ langweilig

teuer ≠ billig

bequem ≠ unbequem

Die Adverbien

§ 21 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

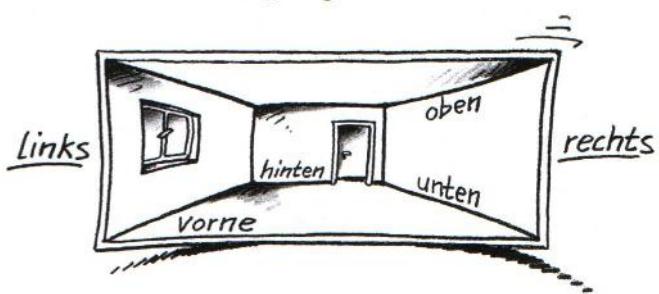
1. Zeitangaben (Wann?/Wie lange?)

heute morgen gestern jetzt lange gleich ... Hast du heute Zeit? – Nein, aber morgen.

2. Häufigkeitsangaben (Wie häufig?)

nie selten manchmal oft meistens immer fast nie immer öfter fast immer

3. Orts- und Richtungsangaben



Wo finde ich den Kaffee?
Im nächsten Gang **rechts oben**.
Und die Milch finden Sie **gleich hier vorne**.
Wo finde ich **hier** Computer? – Im dritten Stock. Fragen Sie **dort** einen Verkäufer.
Ich steige die Treppe **hinauf**.

Die Präpositionen

§ 22 Die wichtigsten Präpositionen

Präpositionen + Dativ	aus von	bei seit	mit zu	nach ab
--------------------------	------------	-------------	-----------	------------

Und du, Bülent? – Ich komme **aus der** Türkei.

aus + Artikel im Dativ (die Türkei → aus der Türkei)

Präpositionen + Akkusativ	durch	für	ohne
------------------------------	-------	-----	------

Herzlichen Dank **für die** Blumen! – Bitte, gern geschehen!

für + Artikel im Akkusativ (die Blumen → für die Blumen)

Wechselpräpositionen Wo? = + Dativ Wohin? = + Akkusativ	an unter	auf vor	hinter zwischen	in neben	über
---	-------------	------------	--------------------	-------------	------

Ich gehe **in die** Schule.

Ich bin **in der** Schule.

Häng das Bild **an die** Wand!

So, jetzt hängt es **an der** Wand.

Leg das Buch **auf den** Tisch!

Jetzt liegt es **auf dem** Tisch.

§ 23 Die Präpositionen – Bedeutung

1. Präpositionen: Ort oder Richtung

Woher? 	Wo? 	Wohin? 
aus + Dativ / von + Dativ	bei + Dativ / in + Dativ	nach + Dativ / zu + Dativ / in + Akkusativ
Ruth holt Anna vom Kindergarten ab. Bülent kommt aus der Türkei.	Sie ist Flugbegleiterin bei der Lufthansa. Kawena wohnt in der Schleißheimer Straße.	Martina fliegt oft nach Asien. Luisa möchte zum Mauermuseum. Er fährt in die Schweiz.

Die Wechselpräpositionen

Auf die Frage **Wo** steht / ist ...?:

Auf die Frage **Wohin** geht / legt ...?:

Wechselpräposition + Dativ

Wechselpräposition + Akkusativ



auf



über



unter



hinter



vor



zwischen



neben



an



in



Otto geht **unter** den Teppich. Jetzt ist Otto **unter dem** Teppich.

2. Präpositionen: Zeit

am + Tag
am + Datum
um + Uhrzeit
im + Monat
ab + Datum
bis (zum) + Datum
von ... bis + Tage
von ... bis + Uhrzeiten
seit + Zeitangabe

Was möchtest du am Samstag machen?
Vera kommt am 12. Februar.
Der Film beginnt um 20 Uhr.
Julia hat im Juli Urlaub.
Sie ist ab (dem) 24. August in Graz.
Sie ist bis (zum) 31. August in Graz.
Sie hat von Montag bis Mittwoch Proben.
Wir haben von 9 bis 13.30 Uhr Unterricht.
Diana lernt seit sechs Monaten Deutsch.

3. Die Präpositionen für / von / mit / ohne

für	+ AKK
von	+ DAT
mit	+ DAT
ohne	+ AKK



Die Blumen sind **für** dich.

Sie sind **von** mir.

Ich möchte **mit** dir ins Kino gehen.

Ohne dich will ich nicht leben.

§ 24 Die Präpositionen – Kurzformen

Präposition + Artikel	Kurzform
an + dem	am
an + das	ans
bei + dem	beim
in + dem	im

Präposition + Artikel	Kurzform
in + das	ins
von + dem	vom
zu + der	zur
zu + dem	zum

Die Konjunktionen

§ 25 und / oder / aber

Addition

Ich nehme ein Sandwich **und** ein Bier.
Ich esse eine Pizza **und** Vera trinkt einen Apfelsaft.

Alternative

Nimmst du Kaffee **oder** Tee?
Nimmst du Milch **oder** möchtest du lieber keine?

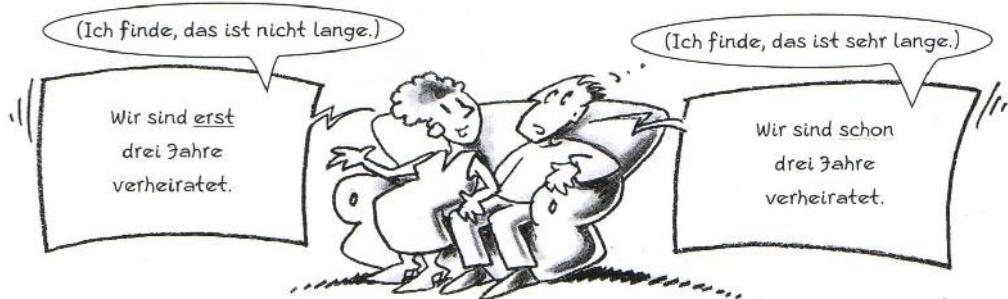
Kontrast

Ich trinke Kaffee, **aber** ohne Zucker.
Ich habe Geburtstag, **aber** niemand kommt.

Die Modalpartikeln

§ 26 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Modalpartikeln geben einem Satz einen subjektiven Akzent.



Bitten / Ratschläge freundlich machen

Geben Sie mir **doch** mal einen Tipp.
Geh **doch** in einen Verein!
Kommen Sie **bitte** mit.

stärker / schwächer machen

Na ja, die Wohnung ist **ganz** okay.
Die Wohnung ist **sehr** schön.
Schau mal, das Sofa ist **doch** toll!

ungenaue Angaben

Also, ich komme **so** um **zehn** Uhr.
Die Reise kostet **ungefähr** 2000 Euro.
Fast alle haben hier einen Fernseher.
Über die **Hälfte** hat eine Mikrowelle.
Ich bin **etwa** zwei **Jahre** verheiratet.
Ich komme **etwas** später.
Er spricht **ein** wenig Deutsch.

(Ca. 95 %)

Fragen freundlich machen

Hast du **vielleicht** auch Tee?
Gebt ihr mir **mal** eine Schachtel Zigaretten?

Interesse zeigen

Wie alt **sind** **denn** Ihre Kinder?
Wie geht's Ihnen **denn**?
Ist die Wohnung **denn** auch günstig?

Überraschung zeigen

Oh, das ist **aber** nett von dir!
Nein, wirklich?
Aber das ist **doch** nicht möglich!

Negatives freundlich sagen

Das ist **doch** altmodisch.
Ich finde das Sofa **nicht** **so** schön.
Es ist mir **zu** langweilig.
Wenigstens ist es nicht so teuer.
Eigentlich komme ich aus Rostock, aber ...

Ich finde es nicht toll.

Die Zahlen

§ 27 Die Kardinalzahlen

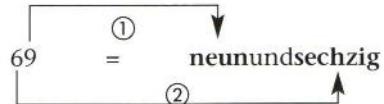
0 bis 99

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	31 einunddreißig
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	32 zweiunddreißig
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	...
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	40 vierzig
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	50 fünfzig
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	60 sechzig
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig	70 siebzig
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	80 achtzig
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	90 neunzig

ab 100

100 (ein)hundert	110 (ein)hundertzehn	1000 (ein)tausend	
101 (ein)hunderteins	...	1001 (ein)tausend(und)eins	
102 (ein)hundertzwei	200 zweihundert	1010 (ein)tausendzehn	
103 (ein)hundertdrei	300 dreihundert	1120 (ein)tausendeinhundertzwanzig	
104 (ein)hundertvier	400 vierhundert	1490 (ein)tausendvierhundertneunzig	
105 (ein)hundertfünf	500 fünfhundert	5000 fünftausend	
106 (ein)hundertsechs	600 sechshundert	10 000 zehntausend	
107 (ein)hundertsieben	700 siebenhundert	100 000 (ein)hunderttausend	
108 (ein)hundertacht	800 achthundert	1 000 000 eine Million	
109 (ein)hundertneun	900 neuhundert	1 000 000 000 eine Milliarde	

Die Zahlen von 13 bis 99 liest man von rechts nach links. Beispiel:



§ 28 Die Ordinalzahlen

die / der / das ...

1. erste	7. siebte	13. dreizehnte
2. zweite	8. achte	...
3. dritte	9. neunte	20. zwanzigste
4. vierte	10. zehnte	21. einundzwanzigste
5. fünfte	11. elfte	100. hundertste
6. sechste	12. zwölfte	1000. tausendste

Die Ordinalzahlen bildet man so:

bis 19.: Kardinalzahl + Endung „-te“

ab 20.: Kardinalzahl + Endung „-ste“

§ 30 Datum und Uhrzeit

Uhrzeit	in der Umgangssprache
	10.00 Uhr (genau) zehn
	10.05 Uhr fünf nach zehn
	10.10 Uhr zehn nach zehn
	10.15 Uhr Viertel nach zehn
	10.20 Uhr zwanzig nach zehn
	10.25 Uhr fünf vor halb elf
	10.30 Uhr halb elf
	10.35 Uhr fünf nach halb elf
	10.40 Uhr zwanzig vor elf
	10.45 Uhr Viertel vor elf
	10.50 Uhr zehn vor elf
	10.55 Uhr fünf vor elf
	11.00 Uhr (genau) elf

Wie spät ist es, bitte?

Es ist fünf nach zehn.

Wann beginnt das Fest?

Es beginnt um halb elf.

Ui! Schon zehn vor elf!



Datum	Heute ist ...	Ich komme ...
1. 1.	der erste Januar	am ersten Januar
2. 2.	der zweite Februar	am zweiten Februar
3. 3.	der dritte März	am dritten März
4. 4.	der vierte April	am vierten April
5. 5.	der fünfte Mai	am fünften Mai
6. 6.	der sechste Juni	am sechsten Juni
7. 7.	der siebte Juli	am siebten Juli
8. 8.	der achte August	am achten August
9. 9.	der neunte September	am neunten September
10. 10.	der zehnte Oktober	am zehnten Oktober
11. 11.	der elfte November	am elften November
12. 12.	der zwölften Dezember	am zwölften Dezember

Mein Geburtstag ist am sechsten Januar und heute ist erst der dritte. Noch dreimal schlafen also ...

Die Wortbildung

§31 Komposita

Nomen + Nomen	Adjektiv + Nomen	Verb + Nomen
die Kleider (Pl.) + der Schrank → der Kleiderschrank	hoch + das Bett → das Hochbett	schreiben + der Tisch → der Schreibtisch
die Wolle + der Teppich → der Wollteppich	spät + die Vorstellung → die Spätvorstellung	stehen + die Lampe → die Stehlampe

Das Grundwort steht am Ende und bestimmt den Artikel.

*der Schrank – **der Kleiderschrank***

Das Bestimmungswort (am Anfang) hat den Wortakzent.

der Kleiderschrank

Einige Komposita verlangen ein „s“ dazwischen.

der Geburtstag, das Lieblingsessen

§32 Vorsilben und Nachsilben

1. Die Wortbildung mit Nachsilben

-isch für Sprachen:

England – Englisch, Indonesien – Indonesisch, Japan – Japanisch, Portugal – Portugiesisch

-in für weibliche Berufe und Nationalitäten:

der Arzt – die Ärztin, der Pilot – die Pilotin, der Kunde – die Kundin ...

der Spanier – die Spanierin, der Japaner – die Japanerin, der Portugiese – die Portugiesenin

-isch / -ig / -lich für Adjektive:

praktisch, richtig, günstig, freundlich

-keit / -ung / -ion für Nomen:

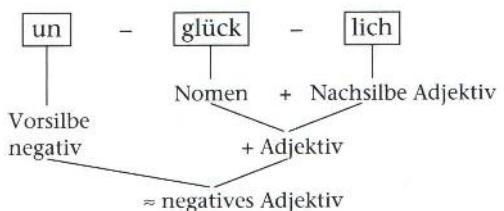
die Sehenswürdigkeit, die Möglichkeit, die Erfahrung, die Veranstaltung, die Information

2. Die Wortbildung mit Vorsilben

un- als Negation bei Adjektiven:

<i>praktisch</i>	-	unpraktisch	= nicht praktisch
<i>bequem</i>	-	unbequem	= nicht bequem

Viele Adjektive negiert man mit **nicht**, z. B. *nicht teuer, nicht billig, nicht viel ...*



III Der Satz

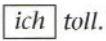
§33 Der Aussagesatz

Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2.

Position 1

Das Sofa





Subjekt


Subjekt



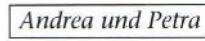


Heute

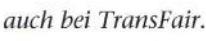




Subjekt


Subjekt





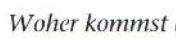
► Es gibt auch kurze Sätze ohne Subjekt und Verb: *Woher kommst du? – Aus Australien.*
Was möchten Sie trinken? – Einen Apfelsaft, bitte.

§34 Der Fragesatz

Es gibt



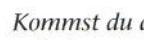
W-Fragen

 *Woher kommst du?*
– *Aus ...*

und



Ja/Nein-Fragen:

 *Kommst du aus Italien?*
– *Ja (, aus Rom).*
Nein, aus Spanien.

! Im Fragesatz steht das Verb auf Position 1 oder 2.

Position 1

Woher

Position 2

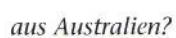


 ?

W-Frage







Ja/Nein-Frage

§35 Der Imperativ-Satz

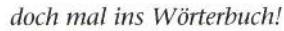
! Im Imperativ-Satz steht das Verb auf Position 1.

per du

Position 1







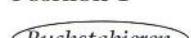




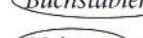
per Sie

Position 1

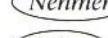


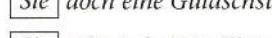












Die Wörter **doch**, **mal** oder **bitte** machen Imperativ-Sätze höflicher.

§36 Die Satzteile

Der deutsche Satz

Subjekt + 1 Verb + Ergänzung
(NOM.-Ergänzung)

Die Kinder	+	schlafen.	
NOM		NOM	
Ich	+	möchte	einen Orangensaft, bitte.
NOM		NOM AKK	AKK
Frau Jünger	+	kauft	Tanja Gummibärchen.
NOM		NOM DAT AKK	DAT AKK



§37 Das Satzgefüge

Der Hauptsatz

Andrea bestellt einen Salat.

Das Verb steht auf Position 2.

Wir können Sätze kombinieren:

Hauptsatz + Hauptsatz

Roman bestellt eine Suppe. *Andrea bestellt einen Salat.*

*Roman bestellt eine Suppe **und** Andrea bestellt einen Salat.*

Sie lebt in San Francisco. Sie lebt in Irland.

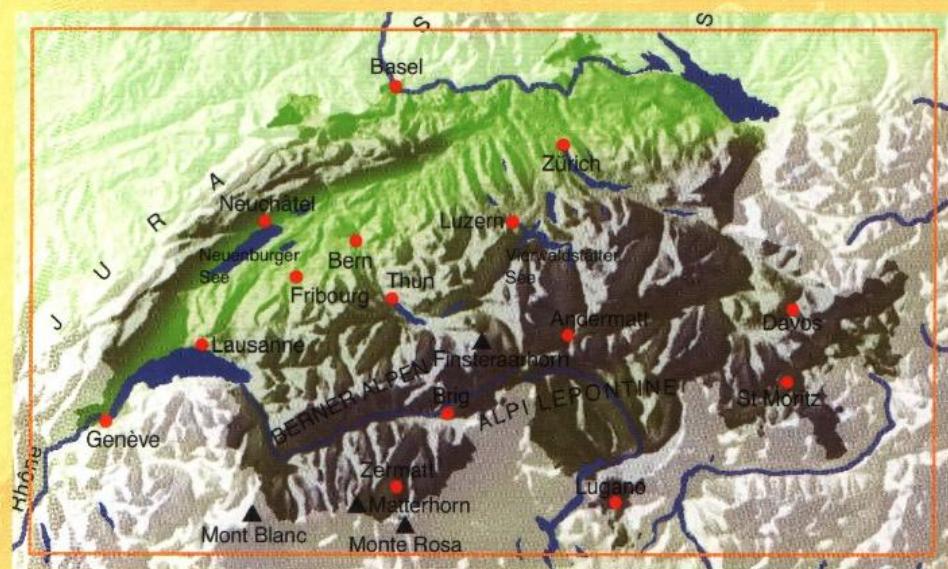
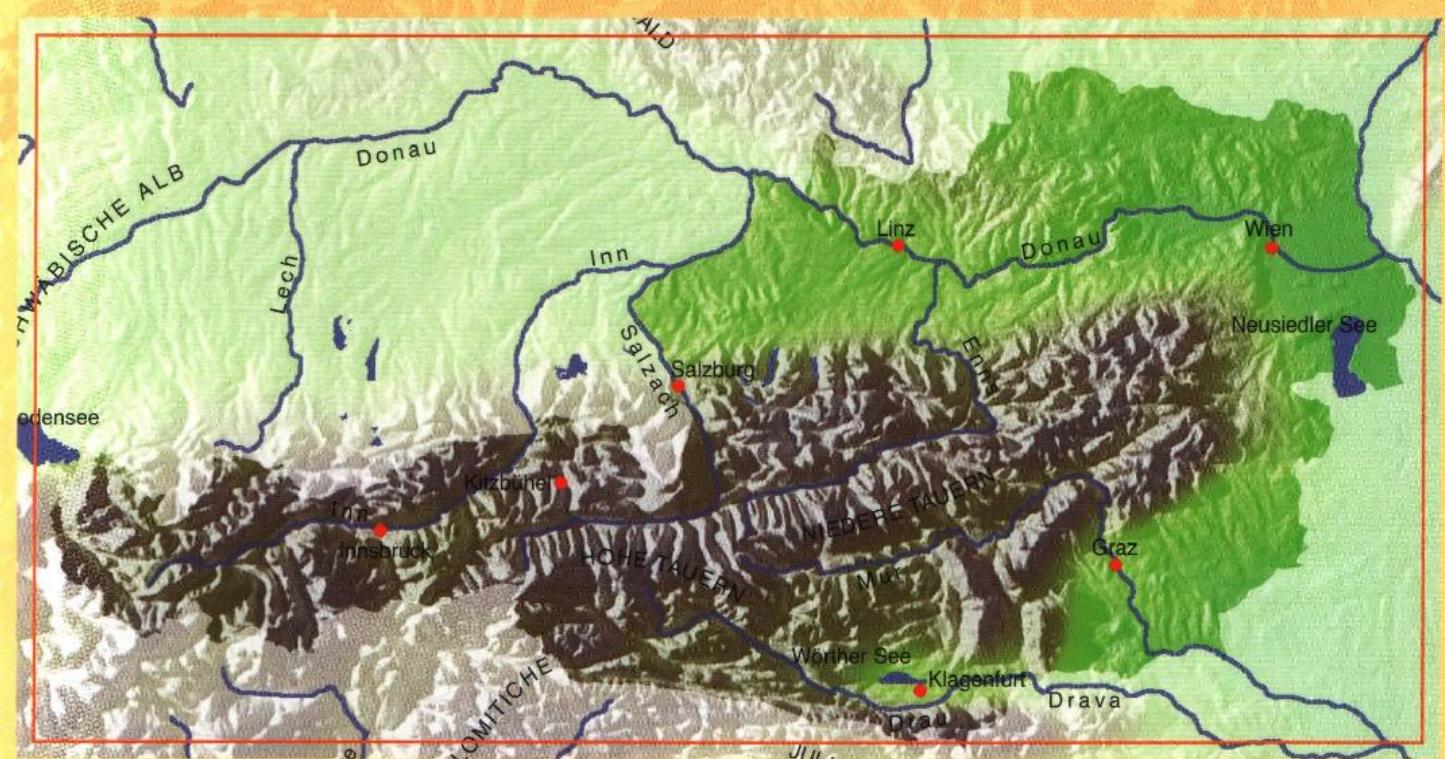
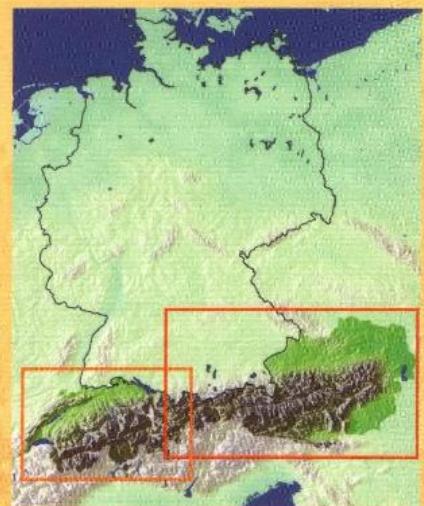
*Sie lebt in San Francisco **oder** (sie lebt) in Irland.*

Er kommt nicht oft zum Unterricht. Er hat gute Noten.

*Er kommt nicht oft zum Unterricht, **aber** er hat gute Noten.*

Osterreich
Osterreich
Osterreich
Osterreich
Osterreich
Osterreich
Osterreich
Osterreich

Österreich



Schweiz

Schweiz
Schweiz
Schweiz



TANGRAM *aktuell* 1

Lektion 5-8

Tangram *aktuell*

- ▶ ist ein Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren
- ▶ führt in sechs Halbbänden zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- ▶ bietet zusätzlich einen Prüfungsvorbereitungsband zum Zertifikat Deutsch (Niveaustufe B1)

Niveaustufen

Tangram *aktuell* 1, Lektion 1-4 + Tangram *aktuell* 1, Lektion 5-8 ► A1

Tangram *aktuell* 2, Lektion 1-4 + Tangram *aktuell* 2, Lektion 5-8 ► A2

Tangram *aktuell* 3, Lektion 1-4 + Tangram *aktuell* 3, Lektion 5-8 ► B1

Dieser Band enthält

- eine integrierte CD zum Arbeitsbuch
- Abschlusstests zu jeder Lektion
- den Lernwortschatz jeder Lektion
- Möglichkeiten zur Selbstevaluation

Weitere Bestandteile zu diesem Buch:

1 CD/Kassette zum Kursbuch

Lehrerbuch



9 783190 018024